# Bochumer Anzeiger

Sport vom Sonntag

Bezugspreis mit Botenlohn: 2,15 RM. monatlich oder 1,08 RM. halbmonatlich. Selbstabholer 1,85 RM. monatlich oder 93 Pf. halbmonatlich. Bezugspreis für die „Bochumer Illustrierte" 30 Pf. monatlich, Funkzeitschrift „hör mit mir" 45 Pf. monatlich bei vier Sonntagen und 55 Pf. bei fünf Sonntagen im Monat. — Wenn das Erscheinen der Zeitung durch höhere Gewalt, Verbot oder Betriebsstörung und dgl. verhindert wird, können keine Ersatzansprüche gestellt werden. — Geschäftsstelle geöffnet von 8 bis 13 und von 14½ bis 19 Uhr, sonntags von 11 bis 12 Uhr. — Sprechstunden der Schriftleitung, außer mittwochs und sonnabends, von 16 bis 17 Uhr. — Postscheckkonto Dortmund 1760.

Verlag und Druck: Laupenmühlen & Dierichs in Bochum

Montag
26. August 1940

47. Jahrgang
Nummer 201
Einzelpreis 10 Pf.

Anzeigenpreise: Grundpreise für 1 mm Höhe in 22 mm Breite 10 Pf. im Anzeigenteil und in 78 mm Breite 55 Pf. im Textteil. Familienanzeigen 8 Pf., Stellengesuche 8 Pf., kleine Anzeigen (nicht geschäftlicher Art) 8 Pf., Auskunft- und Ziffergebühren 25 Pf. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 11 gültig. Nachlaßstaffel B. — Schluß der Anzeigenannahme für die sechsmal wöchentlich frühmorgens erscheinende Zeitung um 16 Uhr des Vortages. Für den richtigen Abdruck fernmündlich aufgegebener Anzeigen kann keine Gewähr übernommen werden.

Hauptgeschäftsstelle: Rathausplatz 8. Anruf 675 51 bis 54


# 115 britische Flugzeuge abgeschossen

## am Sonnabend und Sonntag – Zerstörung kriegswichtiger Anlagen in England mit großem Erfolg fortgesetzt – Wieder Britenbomben auf Wohnviertel

### Mehrere große Luftkämpfe

dnb Berlin, 25. August.

**Wie das Deutsche Nachrichtenbüro von unterrichteter Seite erfährt, entwickelten sich bei den Bombenangriffen am Sonntag, die in überraschendem Vorstoß von den Luftflotten 2 und 3 mit Teilkräften gegen den Südwesten der britischen Insel durchgeführt wurden, mehrere große Luftkämpfe. Im Laufe dieser Luftkämpfe wurden 51 feindliche Flugzeuge abgeschossen. Zwölf eigene Flugzeuge werden vermißt.**

### Kriegshafen Portsmouth brennt

U-Boot versenkt Zerstörer und 7000-Tonner

dnb Berlin, 25. August.

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Die Luftwaffe setzte am 24. August die planmäßige Zerstörung kriegswichtiger Anlagen des Feindes mit großem Erfolg fort. Wie bereits bekanntgegeben, stießen deutsche Fliegerverbände gestern überraschend gegen die britischen Inseln vor. Dabei gelang es, Unterkünfte, Hallen, Werkstätten und Lager auf den Flugplätzen Porthwealdt, Hornchurch, Manston, Canterbury und Ramsgate weitgehend zu zerstören. Der Kriegshafen von Portsmouth wurde mit zahlreichen Bomben, darunter solchen schwersten Kalibers, belegt und die Hafen- und Werftanlagen in Brand gesetzt. Unsere Kampfflieger warfen ferner Bomben auf Great Yarmouth, wo Lagerhäuser und Schuppen in Flammen aufgingen, sowie auf Truppenunterkünfte in der Nähe von Dover.

Im Laufe des Tages kam es zu mehreren heftigen Luftkämpfen, in denen unsere Jagdflieger wiederum ihre Ueberlegenheit bewiesen.

Zahlreiche nächtliche Angriffe unserer Kampfflieger hatten erhebliche Zerstörungen in den Hafenanlagen von Bristol, Brände und Explosionen im Großöllager von Thameshaven sowie starke Beschädigungen in verschiedenen Werken der britischen Flugrüstungsindustrie, u. a. in Derby, Birmingham, Kingston und Rochester zur Folge.

Das Verminen englischer Seehäfen wurde fortgesetzt. Britische Flieger warfen in der Nacht zum 25. August in Nord-, West- und Südwestdeutschland Bomben auf freies Gelände und in Wohnviertel von zwei südwestdeutschen Städten. In einer Stadt wurden mehrere Wohnhäuser getroffen, zwei Zivilpersonen getötet und zwei verletzt. An einer anderen Stelle zerstörte eine Bombe ein Gebäude, in dem Kriegsgefangene untergebracht waren. Acht von ihnen wurden verletzt.

Die Gesamtverluste des Feindes betrugen gestern 64 Flugzeuge, von denen 57 im Luftkampf und 7 durch Flak abgeschossen oder am Boden zerstört wurden. 20 eigene Flugzeuge werden vermißt.

Ein Unterseeboot versenkte einen britischen Zerstörer der „Viscount"-Klasse und einen Handelsdampfer von 7000 BRT. aus einem stark gesicherten Geleitzug heraus.

### Englands Wortoffensive

Berlin, 25. August.

Von unserer Berliner Schriftleitung.

Seit mehreren Tagen täuscht die englische Propaganda dem englischen Volk und der Welt einen Optimismus und eine Stärke vor, die im umgekehrten Verhältnis zu den schweren Schlägen der letzten Woche und dem wirklichen Kräfteverhältnis stehen. Dieser Trick ähnelt aufs Haar genau der Methode, mit der Bankrotteure vorgehen, um bis zum letzten Augenblick eine Liquidität vorzutäuschen. Wir haben die Skareks, Barmats, die großen Bankrotteure in Frankreich und das Geschäftsgebaren eines Hore Belisha kennengelernt. Jeder von ihnen versuchte die kriminelle Pleite mit tönenden Worten zu vertuschen, um die Stimmen der nüchternen Einsicht zu übertönen.

Nur Stunde unterscheidet sich Englands politische Taktik von der Methode jener Großangeber nur wenig. Seit Beginn der verstärkten deutschen Luftoffla-

rung über den englischen Inseln, insbesondere während der vergangenen acht Tage, macht das amtliche London in einem mehr als auffälligen Zweckoptimismus. Man tut so, als ob jede Gefahr für die englische Insel endgültig vorbei sei, Minister nehmen den Mund so voll wie möglich, verkünden eine unmittelbar bevorstehende „englische Offensive" und träumen von einem Blitzmarsch vom Balkan über Ungarn ins Reich und überschlagen sich förmlich in Lobpreisungen über die bisher „noch nie erreichte Stärke der englischen Landarmee".

Man sollte solcher Wortoffensive im Grunde nicht widersprechen, denn am Schluß sind Uebertreibung und Verblendung auf der Gegenseite unsere Bundesgenossen. So war es in Polen, in Norwegen und auf dem westlichen Kriegsschauplatz. Unerfindlich bleibt nur, wie solche zweckoptimistischen Schwindeleien in gewissen Abständen immer wieder gestartet werden können, ohne nicht einen Sturm der Entrüstung in der englischen Oeffentlichkeit selbst hervorzurufen. Aber anscheinend sind die Briten durch die Jahrzehnte an die amtliche Aufschneiderei wie an das tägliche Brot gewöhnt.

So hat man jenseits des Kanals das Märchen geglaubt, Polens Heere ständen vor den Toren von Berlin, als Warschau längst eingeschlossen war. Wenn es nach dem amtlichen Londoner Nachrichtendienst gegangen wäre, so wäre der Siegeszug der deutschen Armeen während der letzten zwölf Monate Schwindel. Erst vor wenigen Tagen konnte Duff Cooper der englischen Oeffentlichkeit den Bären aufbinden, britische Flieger hätten an der Kanalküste fünf deutsche Divisionen dezimiert. Dieser Tage bestätigte „News Chronicle", daß die Nachricht von Anfang bis Ende erschwindelt war. Auf seine Anfrage beim Informationsministerium kam die bezeichnende Antwort, daß man von dieser Angelegenheit nichts wisse. (!) Man dementierte jedoch die Meldung nicht, sondern ließ sie, obwohl sie gefälscht war, die gesamte Abendpresse passieren. Bombastische Erfolgsziffern über Abschüsse von deutschen Flugzeugen wurden gestartet. Englandhörige Auslandsjournalisten wurden durch angeblich von deutschen Fliegern angegriffene Küstenorte und Gegenden geführt und berichteten dann selbstverständlich wie gewünscht von der „Wirkungslosigkeit der deutschen Luftangriffe". Aber leider hatte der Informationsminister seine Rechnung nicht mit den englischen Blättern und jenen Auslandsjournalisten gemacht, die zwar nicht der Wahrheit halber, doch aus der Sorge um die englische Zukunft aus der Schule plauderten. So steht denn ein großer Teil der englischen und ausländischen Pressebetrachtungen in striktem Gegensatz zu der zweckoptimistischen Beruhigungsaktion der amtlichen Stellen.

Selbst der amerikanische Hetzjournalist Knickerbocker, der eigens zur antideutschen Stimmungsmache nach England entsandt worden ist, straft das Informationsministerium Lügen. Im „Newyork Journal American" teilt Knickerbocker mit, er sei nach den deutschen Bombenangriffen der letzten Tage stundenlang in der Umgebung Londons durch Trümmerhaufen gewandert. Dabei habe er feststellen müssen, daß die in den Vororten errichteten öffentlichen Luftschutzräume überhaupt keinen ausreichenden Schutz bieten, sondern zum großen Teil durch deutsche Bombentreffer vollständig zerstört worden sind. So wird die amtliche Nachrichtenpolitik selbst durch Englandfreunde widerlegt. Aber auch Londoner Blätter setzen in die Siegeszuversicht der amtlichen Stellen stärkste Zweifel. So stellt z. B. „Evening Standard" fest, daß England die schwerste Woche seiner Geschichte hinter sich habe. (Die schwerste? Die Schriftleitung.) Die Rückwirkungen der deutschen Luftangriffe seien für die Wirtschaft von einschneidender Bedeutung, denn Tausende von Firmen würden, wenn Deutschland diese Angriffe fortsetze, allein dadurch vor den vollendeten Bankrott gestellt, daß sie auch während der Luftalarme den Lohn an die Arbeiterschaft zahlen müßten. Solche Geständnisse sind in zweierlei Hinsicht aufschlußreich:

### Neue Kleiderkarte schon ab 1. September gültig

**Die neue Reichskleiderkarte, die in den nächsten Wochen ausgegeben wird, ist schon ab 1. September dieses Jahres gültig. Einzelheiten über die neue Karte, die viele Aenderungen enthält, bringen wir auf Seite 7 dieser Nummer.**

### In australischen Gewässern versenkt

**ein großes englisches Kühlschiff — Unsere U-Boote vernichteten in acht Tagen über 100 000 BRT. — Neue Luftangriffe auf Süd- und Mittelengland**

dnb Berlin, 24. August.

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Deutsche Seestreitkräfte versenkten in australischen Gewässern den bewaffneten britischen Handelsdampfer „Turakina" von 8706 BRT.

Die Unterseebootwaffe hat innerhalb der letzten acht Tage wiederum über 100 000 BRT. feindlichen Handelsschiffsraumes versenkt. Hieran ist ein Unterseeboot mit der Versenkung von 15 000 BRT. beteiligt. Ein anderes Unterseeboot hat die bewaffneten britischen Handelsdampfer „Severn Leygh" von 5242 BRT. und „Brookwood" von 5100 BRT. und ein weiteres bewaffnetes Handelsschiff von 4000 BRT. versenkt. Ein drittes Unterseeboot torpedierte einen bewaffneten feindlichen Handelsdampfer von 11 000 BRT.

Unsere Flugzeuge griffen am 23. August und in der Nacht zum 24. August in ganz Süd- und Mittelengland Hafen- und Dockanlagen, Flugplätze, Werke der Rüstungsindustrie und Truppenlager an. Im Zuge der bewaffneten Aufklärung am Tage warfen sie u. a. Bomben auf ein Munitionswerk in Banbury, wo Brände und heftige Explosionen beobachtet wurden. Durch zahlreiche nächtliche Bombenangriffe wurden besonders in den Hafenanlagen von Bristol, Avonmouth, Devonport und Great-Yarmouth sowie auf dem Flugplatz Cambridge weithin sichtbare Brände und Explosionen ausgelöst.

Einige feindliche Flugzeuge warfen in der Nacht in Westdeutschland ohne nennenswerte Wirkung Bomben.

Gestern wurden drei feindliche Flugzeuge durch Jäger, vier durch Flakartillerie abgeschossen. Zwei eigene Flugzeuge werden vermißt.

### Ein schwerer Ausfall für England

dnb Berlin, 24. August.

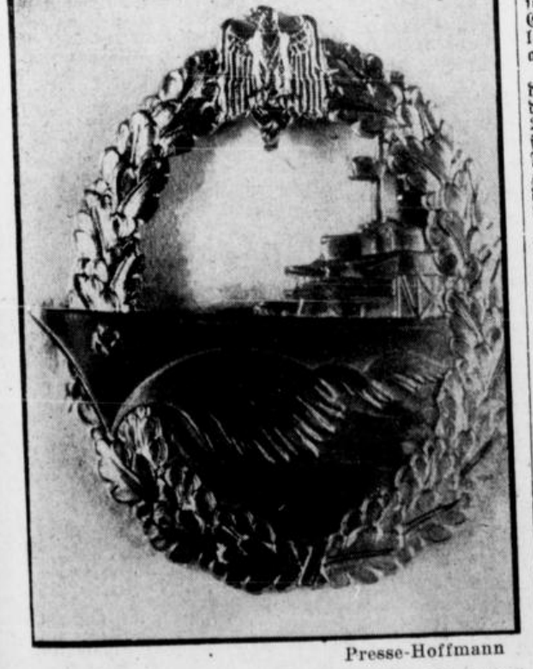
Im heutigen Wehrmachtbericht wird zum erstenmal das Auftreten deutscher Seestreitkräfte in den australischen Gewässern gemeldet. Der dort versenkte große britische Handelsdampfer „Turakina" bedeutet für die englische Versorgungslage einen schweren Ausfall, da es sich um ein Kühlschiff, das speziell für Buttertransporte eingerichtet ist, handelt. Bekanntlich ist Großbritannien seit dem Ausfall der dänischen und holländischen Butterzufuhr in größtem Umfange von der bereits im Frieden bedeutenden Zufuhr aus Neuseeland abhängig geworden.

### Zerstörer-Kriegsabzeichen

Zur Erinnerung an die Heldentaten unserer Zerstörerbesatzungen

dnb Berlin, 24. August.

Der Oberbefehlshaber der Kriegsmarine, Großadmiral Dr. h. c. Raeder, hat für die Kriegsmarine die



Presse-Hoffmann

Einführung eines besonderen Zerstörer-Kriegsabzeichens angeordnet.

Dieses Abzeichen ist geschaffen zur Erinnerung an die vor Narvik und auf erfolgreichen England-Fahrten unter Führung des Kommodore Bonte geleisteten Heldentaten unserer Zerstörerbesatzungen.

Eine Verleihung des Abzeichens kommt nächst den Besatzungsangehörigen der in Narvik eingesetzten Zerstörer später auf Grund besonderer Leistungen auch an alle übrigen Besatzungsangehörigen von Zerstörern, Torpedobooten und Schnellbooten in Frage.

Das Zerstörer-Kriegsabzeichen, das aus einem die See zerteilenden Zerstörer in einem goldenen Eichenlaubkranz mit Hoheitszeichen besteht, wird, wie das U-Boot-Kriegsabzeichen 1939, getragen.

### Hestige Luftkämpfe bei Malta

**4 englische Flugzeuge abgeschossen — Italienische Bomber schlagen britische Zerstörer in die Flucht — Britenflieger erneut über der Schweiz**

dnb Rom, 25. August.

Der italienische Wehrmachtbericht vom Sonntag hat folgenden Wortlaut:

Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt:

Eines unserer Luftgeschwader hat die Luftbasis von Hal Far auf Malta bombardiert. 10 englische Jagdflugzeuge, die bereits aufgestiegen waren, haben die Aktion zu verhindern gesucht, sind aber sofort von unseren begleitenden Jagdfliegern angegriffen worden. Es kam zu einem heftigen Luftkampf, in dessen Verlauf vier englische und eines unserer Jagdflugzeuge abgeschossen wurden.

In Nordafrika sind zwei englische Zerstörer, die mit einer nächtlichen Beschießung gegen Porto Bardia begonnen hatten, von unseren sofort eingreifenden Bombenflugzeugen angegriffen und in die Flucht geschlagen worden. Weitere Luftangriffe sind von unseren Formationen gegen motorisierte feindliche Abteilungen zwischen Sidi Barrani und der Cyrenaika-Grenze durchgeführt worden. Drei Panzerwagen wurden hierbei zerstört. Alle unsere Flugzeuge sind zurückgekehrt.

Ein feindlicher Luftangriff auf Tobruk hat fünf Tote gefordert und sehr geringe Sachschäden verursacht.

Nachträglichen Erhebungen zufolge sind während der feindlichen Aktion auf Tobruk, die im Wehrmachtbericht vom 20. August gemeldet wurde, von der Marineflak zwei feindliche Flugzeuge abgeschossen worden.

In Ostafrika haben unsere Luftgeschwader die Flugplätze von Garissa und Wajir (Kenia) und feindliche Stellungen in Daga River Post (unterer Sudan) bombardiert.

Feindliche Luftangriffe haben in der vergangenen Nacht gegen Piemont und die Lombardei stattgefunden. Die feindlichen Flugzeuge, die wie immer von der Schweiz herkamen, sind von unseren Jagdflugzeugen in die Flucht geschlagen worden, nachdem sie drei Bomben in der Nähe von Alessandria fallen ließen, wobei eine Bauernhütte in Brand geriet. In Mariano Comense hat es zwei Tote unter der Bevölkerung gegeben, und an Wohnhäusern wurde leichter Schaden verursacht. Zusammen mit den Bomben wurden die üblichen Flugblätter abgeworfen.

### Erfolgreiche Bombardierungen

**feindlicher Flugplätze, Verteidigungsstellungen und der Flottenbasis von Alexandrien**

dnb Rom, 24. August.

**Der italienische Wehrmachtbericht vom Sonnabend hat folgenden Wortlaut:**

**Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt:**

**In Nordafrika ist der Flugplatz von Sidi Barrani in der Nacht zum 23. heftigen und lang andauernden Luftbombardierungen unterzogen worden, ebenso feindliche Verteidigungsstellungen in der Zone von Marsa Matruk und die Flottenbasis von Alexandrien. Ueberall wurden beträchtliche Wirkungen erzielt und ausgedehnte Brände beobachtet. Alle unsere Flugzeuge sind zu den Stützpunkten zurückgekehrt.**

**Im Golf von Bomba hat eine feindliche Formation von Torpedoflugzeugen eines unserer U-Boote, das auf der Reede ausfuhr, mit einem Torpedo getroffen. Der größte Teil der Besatzung wurde gerettet. Das U-Boot wird wieder gehoben werden können. Ein feindliches Flugzeug ist abgeschossen worden.**

**In Ostafrika haben unsere Luftformationen eine wirksame nächtliche Bombardierung des Flugplatzes von Khartum durchgeführt, wobei beträchtliche Zerstörungen an Flugzeughallen und ein großer Brand verursacht wurden. Alle unsere Flugzeuge sind zurückgekehrt.**

**Der Feind hat Luftangriffe auf Massaua, Berbera und Debel ausgeführt, ohne Opfer noch Schaden zu verursachen.**

### Vier englische Kriegsschiffe getroffen

bei italienischen Luftangriffen

Rom, 24. August.

Zu dem letzten Angriff auf das englische Geschwader im östlichen Mittelmeer werden noch folgende Einzelheiten bekannt:

Ein Kreuzer wurde am Heck von zwei Bomben mittleren Kalibers getroffen, ein anderer Kreuzer gleichfalls von zwei Bomben mittleren Kalibers. Dieser Kreuzer mußte seine Geschwindigkeit verringern und versuchte unter der Entwicklung von Rauchwolken zu entkommen.

Was den Angriff auf den britischen Geleitzug im östlichen Mittelmeer am 22. August betrifft, so wurde bekanntgegeben, daß er etwa 10 Meilen südöstlich von Kreta stattfand. Die italienischen Bomber hätten trotz heftigsten Abwehrfeuers die beiden zum Schutze beigegebenen britischen Torpedoboote wiederholt angegriffen und beide mit Bomben mittleren Kalibers getroffen, desgleichen einige Dampfer des Geleitzuges.

### Neue englische Niederlage

an der libyschen Grenze

dnb Berlin, 24. August.

**Wie wir aus Stockholm erfahren, haben die englischen Streitkräfte, die seit Wochen vor dem italienischen Fort Capuzzo in Libyen operieren, wie in Kairo bestätigt wird, eine schwere Niederlage einstecken müssen. Vor etwa drei Wochen leiteten sie gegen diese italienische Stellung eine Offensive ein und bedienten sich dabei einer ansehnlichen Uebermacht von Flugzeugen und mehreren Zügen schwerster Artillerie. Die italienischen Streitkräfte zogen sich vorübergehend von den Außenposten des Forts zurück, haben jedoch in den letzten Tagen durch schwere Angriffe gegen die zahlenmäßig stärkeren englischen Linien den Feind geworfen und sämtliche Posten wieder besetzt. In Kairo wird bestätigt, daß die Italiener durch die englischen Truppen nicht von der Besetzung haben abgehalten werden können.**

sie bestätigen erstens die Wirkung der deutschen Angriffe und enthüllen zweitens auch in diesem Falle die plutokratische Denkungsart der Londoner Krämerseelen.

Während also das offizielle London Stimmungsmache auf jeden Fall verfügt, suchen einzelne Blätter dem ernsten Stand der Dinge, so weit dies von Winston Churchill überhaupt noch gestattet wird, einigermaßen gerecht zu werden. Zeitungen wie der „Daily Mirror" sprechen bereits von einer Zwangsverpflegung und Gemeinschaftsspeisung, die jetzt in größeren Bezirken ausprobiert und durchgeführt wird. Die Zwiespältigkeit der Beurteilung der Lage Englands ist offensichtlich. Während der englische Funk der Welt weiszumachen versucht, die Erfolge der deutschen Angriffe gegen Geleitzüge seien unerheblich und bereits abgestoppt, mußte der Generalpostmeister den Verlust großer Uebersee-Postsendungen zugeben, die bei der Torpedierung von Postschiffen verlorengegangen sind. Das Informationsministerium läßt, wie bereits erwähnt, Auslandsjournalisten durch „unbeschädigte" Ortschaften führen. Die Bevölkerung Dovers hat aber unter der Wirkung der letzten deutschen Luftangriffe zu Zehntausenden ohne amtliche Genehmigung die gefährdete Stadt bereits verlassen. Eine ganze Liste derart sich widersprechender Nachrichten wäre aufzuführen. Vorstehende Beispiele dürften genügen, um zu zeigen, wie „General Wirrwarr" nunmehr auch das Kommando über die Meinungsbildung und Nachrichtengebung in England übernommen hat.

Vor wenigen Tagen hat Winston Churchill die „Offensive gegen Deutschland und Europa" angekündigt. Damit hat der britische Premier seine erste Schlacht im Unterhaus geschlagen. Die zweite wird durch Presse und Rundfunk geführt. Fette Enten sind bisher die einzigen Opfer geblieben. Glauben die Londoner Machthaber mit solchen Wortoffensiven irgendwelchen Eindruck schinden zu können? Noch einige Tage in diesem Zweckoptimismus weiter, und eine ungeheure Blamage wird das Ende sein. Heute erreicht uns die Nachricht, daß ein Teil der Parlamentsmitglieder und selbst Minister London verlassen und sich nach Schottland begeben haben. Auch der englische König verließ die Hauptstadt und unternimmt zur Zeit eine „Besichtigungsreise im Norden". Solche Nachrichten klingen schon anders als die bombastischen Prahlereien der letzten Tage. Bleibt nur noch die Frage zu beantworten, wie lange das amtliche England den Ernst der Lage vor der Oeffentlichkeit abtreiten oder verschleiern kann. Oder glauben die Churchill und Duff Cooper immer noch, auf diese Weise den deutschen Gegner beeindrucken oder zu irgendwelchen Beschlüssen veranlassen zu können?

Die deutsche Heeresleitung hat in zwölf Kriegsmonaten ihre Ueberlegenheit und ihre eisernen Nerven bewiesen. Sie weiß zu planen und jeden Schlag genauestens vorzubereiten. Sie wird sich auch durch höhnisches Gewäsch und aufgeblasene Kraftmeierei der englischen Gegner in ihrem Beschluß nicht beeinflussen lassen und den Angriff auch nicht einen Tag früher starten, als er im eigenen Plan festgelegt ist. Diese Offensive wird dann aber treffen. Dafür bürgt das vergangene Jahr des Sieges.

## Dr. Paul Nipkow gestorben

**Der Erfinder des Fernsehens**

**Berlin**, 24. August.

Der Erfinder des Fernsehens Dr. Paul Nipkow, der am 22. August seinen 80. Geburtstag begehen konnte und aus diesem Anlaß zahlreiche Glückwünsche und Ehrungen empfing, erlag Sonnabend früh einem Herzschlag. Der greise Erfinder war am Abend seines Geburtstages in seiner Wohnung in Berlin-Pankow ausgeglitten und unglücklich zu Fall gekommen, wobei er sich anscheinend einen Schenkelhalsbruch zugezogen hatte. Er wurde am Freitag zur besseren Untersuchung und Behandlung ins Lazarus-Krankenhaus gebracht, wo eine Röntgenaufnahme gemacht werden sollte. Heute früh hat nun unerwartet ein Herzschlag dem Leben des großen Erfinders ein Ende gemacht.

## Neuer Schweizer Protest in London

**Bern**, 25. August.

**Das Eidgenössische Politische Departement teilt mit: „Die schweizerische Gesandtschaft in London ist beauftragt worden, unverzüglich energischen Protest zu erheben gegen die Verletzungen des schweizerischen Luftraumes, die in der letzten Nacht in Mißachtung der durch die britische Regierung am 20. August gegebenen Zusicherungen begangen wurden."**

## Lächerlicher „Heldenkult"

**Ein französischer „Narvik-Sieger"!**

**Berlin**, 24. August.

In einem Aufsatz des „Petit Dauphinois", der sich mit den Kämpfen französischer Alpenjäger in Norwegen befaßt, versteigt sich der Verfasser zu der Behauptung, daß das französische Volk in dem General Bethouard den französischen Narvik-Sieger erkennen müsse. Die Alpenjäger von Savoyen und Dauphine hätten den „Eindringling" zurückgeschlagen, und der Kampf sei für die Deutschen sehr verlustreich gewesen. Diese Erfolge seien dem General Bethouard zu verdanken.

Eine Darstellung, wie sie hier der Verfasser gibt, ist nicht nur abwegig, sondern lächerlich. Offenbar scheint man vergessen zu haben, daß General Bethouard trotz der guten Haltung seiner Alpenjäger im weiteren Verlauf des Kampfes ebenso die Flucht ergriffen hat wie die Engländer. Die Franzosen hätten daher besser daran getan, dieses überaus traurige Kapitel ihrer Kriegsgeschichte zu verschweigen, als jetzt nachträglich „Heldenkult" zu treiben. Wer der wirkliche Sieger von Narvik gewesen ist, das hat die Kriegsgeschichte bereits eindeutig festgestellt. Der Name des Generals Dietl ist als der des Siegers von Narvik der Welt bekannt.

## Die ungarisch-rumänischen Verhandlungen

**Berlin**, 25. August.

Von unserer Berliner Schriftleitung

Laut Meldung aus Turn-Severin haben die dort seit einigen Tagen stattfindenden ungarisch-rumänischen Verhandlungen bisher zu einer Einigung nicht geführt. Die Besprechungen sind einstweilen unterbrochen worden, dürften aber in nächster Zeit wiederaufgenommen werden. Am Sonnabend hatten die ungarische und die rumänische Abordnung eine gemeinsame Verlautbarung herausgegeben. Diese stellte fest, daß beide Abordnungen ihren Regierungen über den Verhandlungsgang Bericht erstattet haben und am Sonnabend um 10.30 Uhr zu einer dritten Sitzung zusammengetroffen waren. Als Verhandlungssprache war die deutsche Sprache vereinbart worden. Sowohl die ungarische wie die rumänische Abordnung verlasen Denkschriften ihrer Regierungen über die zur Debatte stehenden Fragen. Eine gemeinsame Verhandlungsgrundlage konnte einstweilen nicht gefunden werden, und deshalb wurden, wie es heißt, auf Wunsch des ungarischen Hauptvertreters die Verhandlungen als abgeschlossen erklärt. Der amtliche Bericht stellt aber ausdrücklich fest, daß die Aussicht auf Wiederaufnahme der Verhandlungen in kürzester Frist besteht.

---

**Besichtigungsfahrt des Reichsfinanzministers**

Der Reichsminister der Finanzen Graf Schwerin von Krosigk begab sich Sonntag auf eine Besichtigungsfahrt in die besetzten Gebiete im Westen, um sich von dem derzeitigen Stand der Organisation des Zollgrenzschutzes an der elsaß-lothringischen und an der schweizerischen Grenze persönlich zu unterrichten.

**Dr. Ley im deutschen Soldatentheater in Brüssel**

Reichsorganisationsleiter Dr. Ley stattete bei seinem Aufenthalt in Brüssel auch dem deutschen Soldatentheater einen Besuch ab. Dr. Ley ließ sich alle Einrichtungen des vorbildlichen Theaters zeigen und sprach seine Genugtuung über die vorbildliche Fürsorge der KdF. für die deutschen Soldaten aus. Inmitten der Soldaten wohnte Dr. Ley dann der Abendvorstellung des Soldatentheaters bei.

# Der italienische Feldzug der 17 Tage

## Der italienische Abschlußbericht über die Eroberung Britisch-Somalilands

**Rom, 25. August.**

**Das Hauptquartier der italienischen Wehrmacht gab am Sonnabend nachmittag einen zusammenfassenden Bericht über die militärischen Operationen im früheren Somaliland, in dem es heißt: „Im allgemeinen Rahmen des englischen Imperiums hatte Britisch-Somaliland einen vorzüglichen strategischen Wert für die Beherrschung der Verbindungen zwischen dem Roten Meer und dem Indischen Ozean, indem es mit Aden und Perim ein System zur Schließung der Meerengen von Bab-el-Mandeb bildete.**

Ein vom König von England ernannter Militärgouverneur war das Oberhaupt der Verwaltung des Protektorats, das in sechs Distrikte eingeteilt war, mit einer ständigen Garnison, die aus einem Kamelreiterkorps bestand, das sich aus einer Armeereiterkompanie, einer berittenen Kompanie, einer motorisierten Kompanie und einem Polizeikorps zusammensetzte. Während des Krieges war diese Garnison nach und nach durch Truppen, die aus den anderen Gebieten des britischen Imperiums kamen (Bataillone aus Rhodesien und Indien), und durch die Organisation von einheimischen Streitkräften verstärkt worden.

### Der italienische Operationsplan

Der italienische Operationsplan sah den Einsatz von sieben Kolonialbrigaden vor, die aus verschiedenen Bataillonen und Batterien bestanden und durch nationale Infanterieverbände (Schwarzhemdenbataillone), Maschinengewehreinheiten, Minenwerferkompanien, Panzerwageneinheiten, rasche und mittelschwere Tanks, Einheiten von Feldartillerie und Flakabteilungen, der Polizei von Italienisch-Ostafrika sowie durch Gruppen Eingeborener-Verbände verstärkt waren.

Diese Streitkräfte unter dem Befehl des Armeekommandanten Nasi waren in drei Gruppen aufgeteilt:

1. die linke Gruppe unter dem Befehl des Armeekorpsgenerals Bertoldi,

2. die Zentralgruppe unter dem Befehl des Divisionsgenerals de Simone,

3. die rechte Gruppe unter dem Befehl des Brigadegenerals Bertello.

Allgemeiner Aktionsplan: Die linke und rechte Gruppe vorschieben, um die feindlichen Flügel festzuhalten, und dann die Zentralkolonne gegen das feindliche Gros zu werfen, um es frontal zur Schlacht zu stellen und zu umfassen. Für den Gang der Aktionen waren drei Phasen vorgesehen: 1. eine einleitende Phase, 2. Angriff auf die Befestigungslinie und 3. Ausnutzung des Erfolges.

Ende Juli hatten die für die Operationen bestimmten Kräfte, die teilweise aus über 1000 Kilometer entfernt liegenden Ortschaften kamen und hierbei durch die Regenzeit unwegsam gewordenen Straßen überwinden mußten, ihre Ausgangsstellungen erreicht.

In der Nacht zum 3. August überschritten alle Kolonnen die Grenze. Diese hatten viele Abteilungen, besonders die der Kolonne Bertello, nach langen und ermüdenden Märschen erreicht, die für gewisse Einheiten ununterbrochen acht Tage durch ein schwieriges, völlig wasserloses Wüstengelände gedauert hatten.

### Erste Phase: vom 3. bis 6. August

Die Gruppe Bertoldi besetzte, nachdem sie den feindlichen Widerstand rasch gebrochen hatte, mit dem Gros ihrer Truppen am 3. August Dabat und mit einer anderen Abteilung Mada, während eine Nebenkolonne Mireh erreichte. Sie setzte die Aktionen rasch fort und besetzte am 5. August Zeila, während sie eine Nebenkolonne nach Dobo hin entsandte.

Die Gruppe de Simone erreichte und besetzte zwischen dem 3. und 5. August das wichtige Zentrum Hargheisa, wobei sie die dort stehenden feindlichen Streitkräfte auf die rückwärtigen Positionen zurückwarf unter dichter Verfolgung durch unsere Vorhuten.

Die Kolonne Bertello erreichte nach Ueberwindung großer Terrain- und klimatischer Schwierigkeiten Oadueina, wo die englische Besatzung von unserer Luftwaffe verfolgt und mit MG.-Feuer beschossen wurde. Am Abend des 6. August waren die Operationen der ersten Phase, die den Kontakt mit dem Feinde herstellen sollten, nach Ueberwindung großer Nachschubschwierigkeiten beendet.

Im Zentrum organisierte die Kolonne de Simone, indem sie die Fühlung mit dem Feind aufrechterhielt, den Stützpunkt von Hargheisa trotz aller Schwierigkeiten, die besonders durch die ununterbrochenen Platzregen in der ganzen Harrar-Zone verursacht wurden, und die Karawanenstraße von Gigiga nach Hargheisa in einen regelrechten Sumpf verwandelt hatten. Der Feind hatte sich, von den Vorhuten de Simones ständig bedrängt, inzwischen auf die im voraus zur Verteidigung eingerichteten Stellungen, auf die Gebirgspässe, die nach Berbera führen, zurückgezogen.

### Zweite Phase: vom 7. bis 15. August

Unseren Vorhuten war es gelungen, bis an die Aufstellungen der feindlichen Hauptmacht heranzukommen, nachdem sie den Widerstand der feindlichen Streitkräfte auf weiter voraus gelegenen Stellungen niedergerungen hatten (so vor allem am Paß Karrin und am Paß Godajere). Sie hatten damit feststellen können, daß das Verteidigungssystem des Feindes sich über 20 Kilometer durch schier unüberwindlich erscheinende Gebirgskämme hinzog, das in zahlreichen Sperrforts bestand, die sich gegenseitig durch ihr Kreuzfeuer unterstützten und durch ihre topographische Anlage, durch doppelte Stacheldrahtverhaue und viele Felskasematten, unüberwindlich stark erschienen.

General Nasi vervollständigte die Aufstellung für den Angriff, indem er die 70. Brigade der Gruppe Bertoldi heranzog. Die Gruppe de Simone verfügte so für den Angriff über sechs Brigaden außer den Verstärkungsreserven.

Der Angriff begann am Nachmittag des 11. August, vorbereitet und unterstützt durch die Aktionen der Luftwaffe, die unter dem Befehl von Luftbrigadegeneral Collalti in aufeinanderfolgenden Wellen die Verteidigungsstellungen des Feindes bombardierte und mit Jagdflugzeugen die Flugzeugstützpunkte des Feindes mit Maschinengewehrfeuer angriff.

Der Feind leistete unter Ausnutzung seiner Verteidigungsstellungen jedoch heftigen Widerstand durch starkes Abwehrfeuer, durch Gegenangriffe und durch die wohlorganisierte Artilleriebeschießung. Unsere Aktion wurde am 12. wieder aufgenommen und setzte sich auch am 13. und 14. erbittert fort. Trotz der klimatischen und Terrainschwierigkeiten gelang es unseren heldenhaften Truppen durch kluge Manöver und indem sie ihre Anstrengungen besonders auf die Flügel konzentrierten, mit wirksamer Unterstützung durch Artillerie und Luftwaffe methodisch vorwärtszukommen. Sie durchbrachen nacheinander die feindlichen, gut ausgebauten Stellungen.

Am 15. August eroberte die 15. Brigade nach einer heftigen Luftbombardierung die durch Artillerie sturmreif geschossenen letzten Verteidigungsstellungen auf beiden Seiten der Fahrstraße nach La Faruk. Im Fort 1 wurden allein 13 Offiziere und andere englische Militärs gefangengenommen, während in seinem Innern über 200 Tote eines rhodesischen Bataillons aufgefunden wurden. Gleichzeitig umging die zweite Brigade nach Durchbrechung der letzten feindlichen Widerstandsstellungen den rechten Flügel des Feindes. In der Nacht zogen sich die Engländer zurück und hinterließen Hunderte von Toten. Zahlreiche Soldaten wurden gefangengenommen und eine große Menge Material, darunter auch Geschütze, wurde erbeutet.

Nach vier Tagen erbitterten Kampfes war das englische Verteidigungssystem vollkommen überrannt.

### Dritte Phase: vom 16. bis 18. August

Die Luftwaffe behielt weiterhin die Beherrschung des Luftraumes und schützte so die am Boden operierenden Kolonnen. Außerdem bombardierte sie heraneilende feindliche Verstärkungen, die zur Flucht gezwungen wurden, wobei sie empfindlichste Verluste erlitten. Schließlich begann die Luftwaffe mit einer systematischen Bombardierung der Fracht- und Kriegsschiffe, die der Feind nach Berbera beordert hatte.

Die Gruppe de Simone traf bei La Faruk auf das zweite Verteidigungssystem, das gleichfalls in stärkster Weise mit Stacheldraht, Schützengräben und Kasematten geschützt war, worauf sich die geschlagenen feindlichen Truppen zurückgezogen hatten und wohin die letzten in Britisch-Somali verfügbaren Verstärkungen zusammengezogen worden waren.

Am 18. August wurde auch dieses letzte englische Bollwerk frontal angegriffen, auf den Flügeln umgangen und so überrannt. Indische Bataillone versuchten vergebens, sich durch erbitterte Gegenangriffe von unserem Druck zu befreien, um dann in Richtung Berbera zu fliehen.

**General Nasi schickte jetzt die motorisierte Kolonne aus Polizeieinheiten von Italienisch-Ostafrika für die Auswertung des Erfolges nach Berbera vor, während die Engländer in regelloser Flucht, nach den zwecklosen Anstrengungen, den europäischen Teil von Berbera in Brand zu stecken, in aller Eile sich auf das letzte im Hafen verbliebene Kriegsschiff in Sicherheit zu bringen trachteten, das von unserer Luftwaffe wiederholt bombardiert wurde.**

**Am 19. August drangen unsere Truppen in Berbera ein.**

**Während der Operationen haben wir einige hundert Kraftfahrzeuge und automatische Waffen, zahlreiche Artillerie und Panzerwagen, ungeheure Mengen Munition, Lebensmittel, Pionier- und Sanitätsmaterial erbeutet. Außerdem haben wir einige hundert Mann reguläre Truppen und alle somalischen Truppen gefangengenommen, die sich auf rund 1000 Mann belaufen. Diese Truppen waren zum Schutz der Einschiffung der Engländer eingesetzt und dann ihrem Schicksal überlassen worden. Die Säuberungsaktion geht weiter.**

**Durch die Tüchtigkeit der Führung und die Tapferkeit der Truppen ist Britisch-Somaliland in kaum siebzehn Tagen endgültig erobert worden mit der Entschlossenheit und der Schnelligkeit, mit denen heute das faschistische und imperiale Italien seine kolonialen Unternehmungen durchzuführen gewöhnt ist.**

Besondere Erwähnung verdient die prächtige Haltung der nationalen Truppen: Artilleristen, Panzertruppen, Schwarzhemden, Kradfahrer, Maschinengewehrschützen, Koloniale Polizei, Kraftwagenführer und Sanitätspersonal. Ebenso wertvoll war der Beistand der Luftwaffe mit ihren Aufklärungs- und Bombardierungsaktionen, mit ihren Fernflügen und den Tiefangriffen auf feindliche Flugplätze durch unsere Jagdverbände.

An dem Feldzug haben sowohl die seit langem als auch die erst kürzlich angegliederten Stämme des Imperiums teilgenommen, die alle in unsere Kolonialbataillone fest eingegliedert und unserer Fahne treu ergeben sind.

Die Eroberung von Somaliland bildet neben einem großen Sieg auf das schärfste Dementi für die Propaganda, mit der England in Italienisch-Ostafrika eine heile und unhaltbare politische Situation schaffen wollte. Die Eroberung verwirklicht jene Einheit der Somalivölker unter der Flagge des faschistischen Italiens, die seit langem ein glühender Wunsch jener Bevölkerung war, wie dies die zahlreichen, während des Verlaufs der Aktionen stattgefundenen Unterwerfungen klar beweisen. Gleichzeitig mit der fortschreitenden Besetzung der bedeutendsten Zentren, die einst englische Verwaltungssitze darstellten, haben die Regierungsbeamten der Verwaltung von Italienisch-Ostafrika ihre verwaltungstechnische Tätigkeit zur großen Befriedigung der Bevölkerung begonnen, die weiterhin herbeiströmt, um ihre Unterwerfung zu erklären und der italienischen Regierung Ehrenbezeigungen zu erweisen."

# Briten fürchten Flak des Ruhrgebietes

## Was ein englischer Fliegermajor ausländischen Journalisten berichtete

**Stockholm, 25. August.**

**Ein englischer Fliegermajor, der, wie „Svenska Dagbladet" mitteilt, an vielen Flügen über Deutschland teilgenommen hat, sprach am Mittwoch in London vor Auslandsjournalisten. Major Philipp Beare bestätigte, daß die deutsche Bodenabwehr den englischen Fliegern viel zu schaffen mache. Insbesondere im Ruhrgebiet habe man die Wirksamkeit der deutschen Flakgeschosse zu merken bekommen.**

Weiter gab der britische Major seinen ausländischen Hörern einen kleinen Begriff von der Organisationsfähigkeit und der schnellen Arbeitsleistung in Deutschland. Schäden, die durch Bombenabwürfe verursacht wären, seien, wie die englischen Flieger wiederholt hätten feststellen können, bereits in der nächsten Nacht wieder ausgebessert gewesen.

### Britische Rundfunklüge richtiggestellt

dnb **Berlin**, 24. August.

Der britische Rundfunk gab am 23. und 24. August 1940 bekannt, daß Deutschland in der Nacht zum 23. und zum 24. August Luftangriffe auf die Vorstädte Londons unternommen habe.

Hierzu wird amtlich festgestellt, daß die Angriffsziele, die sich die deutsche Luftwaffe in diesen Nächten in der Umgebung von London ausersehen hatte, Flugplätze außerhalb des Weichbildes der britischen Hauptstadt waren.

In diesem Zusammenhang wird in Erinnerung gebracht, daß es die Briten selber waren, die als erste, nämlich in der Nacht vom 21. zum 22. Juni 1940, ihre Bomben auf Babelsberg, eine militärisch völlig bedeutungslose Vorstadt Berlins, abwarfen.

### Schiffe in Gibraltar bombardiert

**Schwere Schäden durch den Luftangriff vom 21. August**

**Tanger**, 25. August.

Von der spanischen Grenze erfährt man, daß am Sonnabendnachmittag ein Flugzeug die in Gibraltar vor Anker liegenden Schiffe trotz lebhafter Luftabwehr bombardiert hat. In der Festung herrscht außerordentliches Durcheinander. Man erklärt, daß der Angriff vom 21. d. M. zahlreiche Abwehrbatterien zum Schweigen gebracht habe. Nach den Erklärungen spanischer Arbeiter, die tagsüber auf der Festung arbeiten, seien die Brände durch das Bombardement vom 21. außerordentlich schwer gewesen. Das Feuer habe einen großen Autopark, Marinekommandos und das Arsenal schwer beschädigt. Unter den in den letzten Tagen nach Gibraltar zurückgekehrten Schiffen befänden sich viele, die außerordentlich schwere Schäden aufwiesen, darunter auch ein Kreuzer, von dem sehr viele Tote und Verwundete ausgeschifft worden seien.

# Größte Messe der Welt

## Am gestrigen Sonntag wurde die Leipziger Herbstmesse eröffnet

**Leipzig**, 25. August.

Die Leipziger Herbstmesse, die größte Zentralmesse der Welt, hat heute pünktlich begonnen. Es bot sich ein Verkehrsbild, das an die besten Friedensmessen gemahnt. Im Laufe des Vormittags nahm der Andrang namentlich auf der Textil- und Bekleidungsmesse und im Ring-Messehaus fast beängstigende Formen an. Vor den Mustertischen standen in Doppelreihen die Käufer, die — wie die Dialekte erkennen ließen — aus allen Teilen des Reiches gekommen waren. Man hörte auch viele fremde Sprachen, ein Beweis, daß sich die Erwartung über eine rege Beteiligung des Auslandes erfüllt hat. Namentlich aus dem Südosten und dem Norden sind zahlreiche Interessenten eingetroffen.. Wie das Messeamt mitteilt, konnten zu Beginn der Messe 5000 ausländische Einkäufer festgestellt werden.

Die Kauflust der deutschen Kundschaft ist sehr groß und erstreckt sich auf alle Arten des täglichen Bedarfes. Die Aussteller hatten alle Hände voll zu tun, die Aufträge entgegenzunehmen. Verschiedentlich hörte man, daß auch das Ausland zu Auftragserteilungen geschritten ist. Ueber einen guten Besuch können die ausländischen Kollektivausstellungen berichten; kurzum, es gab am Sonntag kein Gebiet der Messe, das ruhig gewesen wäre.

Selten hat es einen solchen Auftakt für eine Messe gegeben, wie er diesmal eingetreten ist. Das Angebot der Messe beweist, daß die aus deutschen Werkstoffen hergestellten Fertigwaren von vorzüglicher Qualität sind und einen Dauerwert haben.

Die Leipziger Herbstmesse weist insgesamt 6126 Aussteller auf, davon entfallen 359 auf das Ausland. Westfalen und Lippe sind mit 206, das Rheinland ist mit 179 Ausstellern vertreten.

### Der Führer an die Messe

Der Führer hat an die Leipziger Messe folgendes Telegramm gerichtet:

„Die Leipziger Herbstmesse im Kriegsjahr 1940 hat u. a. die wichtige Aufgabe, unsere alten wirtschaftlichen Beziehungen zum Ausland zu festigen und neue anzubahnen. Sie wird Zeugnis ablegen von der gesteigerten Wirtschaftskraft Deutschlands und den Beweis erbringen, daß sich der Güteraustausch zwischen Deutschland und dem Ausland auch im Kriege unbehindert fortentwickelt. Ich wünsche der Leipziger Messe hierzu einen vollen Erfolg. (gez.) Adolf Hitler."

Auch Reichsmarschall Göring hat der Leipziger Herbstmesse telegraphisch seine besten Wünsche für einen guten Verlauf übermittelt. Ferner sandten Reichsminister Dr. Goebbels und Reichsminister Funk der Leipziger Messe Telegramme, in denen ebenfalls die besten Wünsche für einen vollen Erfolg zum Ausdruck gebracht wurden.

## Die Wehrmachtausstellung

**„Der Sieg im Westen" eröffnet**

**Leipzig**, 25. August.

In Anwesenheit zahlreicher Generale und Offiziere der Wehrmacht, Vertretern der Behörden, der Partei und ihrer Gliederungen wurde die Wehrmachtausstellung „Der Sieg im Westen" im Auftrage des Oberkommandos der Wehrmacht durch General der Infanterie Wöllwarth eröffnet. In seiner Eröffnungsansprache knüpfte er an die Ausstellung der Wehrmacht zur Frühjahrsmesse „Dokumente zum Polenfeldzug" an, deren außerordentliche Erfolge die Wehrmacht veranlaßt haben, zur Herbstmesse mit der neuen Ausstellung „Der Sieg im Westen" einen Ausschnitt aus dem gewaltigen militärischen Geschehen im Westen zu zeigen. Es sei ein Zeichen deutscher Stärke, wenn während dieses Krieges die großen wirtschaftlichen Veranstaltungen wie die Leipziger Messe, in vollem Umfange durchgeführt werden könnten. Möglich sei diese Durchführung allerdings nur, weil der deutsche Soldat, vor dem Feinde stehend und kämpfend, die friedliche Arbeit in der Heimat ermöglicht habe.

Nach der Eröffnungsfeier wurde die Ausstellung zur Besichtigung für die Oeffentlichkeit freigegeben. Vom ersten Augenblick an setzte ein nicht abreißender Zustrom von Besuchern ein. Die drei Wehrmachtteile, die abwechselnd die Ehrenwache vor der Ausstellung stellen, haben Abordnungen von im Kampf bewährten Unteroffizieren und Mannschaften entsandt, die dem wißbegierigen Besucher für Auskünfte zur Verfügung stehen. Da ist z. B. der Feldwebel Wiesenpfad, der mit seinem Pakgeschütz 80 feindliche Panzerwagen vernichtet oder in die Flucht geschlagen hat. Da ist auch der stets lustige Badener Feldwebel Huber, Ritterkreuzträger, der mit seinem Panzerspähwagen hinter die Maginot-Linie vorstieß, die Bahnanlagen zerstörte, und so wesentlich dazu beitrug, daß sich ganze Armeen ergeben mußten.

## Kurze Nachrichten

**Losgerissene britische Sperrballone im Küstenabschnitt Somme—Seine abgeschossen.**

Das sehr stürmische Wetter über Südengland und dem Kanal bewirkte, daß in den letzten Tagen sich mehrfach englische Sperrballone losgerissen haben. Am 22. 8. 1940 nachmittags trieben im Küstenabschnitt Somme—Seine sieben bis acht englische Sperrballone an, die sämtlich abgeschossen wurden.

**Postdienst mit Elsaß und Lothringen**

Im Postdienst mit Elsaß und Lothringen wird die Gewichtsbeschränkung für Briefe aufgehoben. Außerdem werden Zeitungsdrucksachen und Päckchen (gewöhnliche und eingeschrieben) bis 2 Kilogramm zugelassen.

**Fünf Tote bei einem Einsturzunglück in Belgien**

Bei einem schweren Einsturzunglück in Huy bei Lüttich kamen fünf Personen ums Leben, während über 50 verletzt wurden. Die Stadtverwaltung hatte vor kurzem zur Vergrößerung des Buttermarktes eine Balustrade an der Maas errichtet, die einige Meter über den Fluß hinausragte. Am letzten Markttag hatte sich eine ungewöhnlich große Menschenmenge auf der vorgeschobenen Balustrade angesammelt. Die Konstruktion hielt den Druck nicht aus und stürzte ein, wobei die Menschenmenge mit in die Tiefe gerissen wurde.

**Kanadischer Frachter versenkt**

Laut Bericht des Newyorker Schiffsregisters wurde der kanadische Frachter „Geraldine Mary" (7244 BRT.) an der irischen Küste versenkt.

**Neuer Chef des rumänischen Generalstabes**

Amtlich wird in Bukarest mitgeteilt, daß der stellvertretende Ministerpräsident General Mihail aus dem Kabinett ausgeschieden und zum Chef des Generalstabes ernannt worden ist.

**Zwangsaufenthalt für rumänische Juden**

Das rumänische Amtsblatt veröffentlichte am Sonnabend eine Mitteilung, wonach das Innenministerium für 484 Juden, die alarmierende Gerüchte verbreitet haben, Zwangsaufenthalt festgesetzt hat.

Verlag und Druck: Laupenmühlen & Dierichs
Hauptschriftleiter: Dr. Paul Dierichs (im Felde), Stellvertretender Hauptschriftleiter: i. V. Rudolf Foest.

## Hundertfünfzig neue Punkte!

Sie kommt viel früher als erwartet,
schon bald wird sie uns zugeführt;
und daß man sie schon jetzt gestartet,
hat uns höchst angenehm berührt!

Daß ihre Punktezahl gestiegen,
verbuchen wir als Vorteil zwei:
Mit hundertfünfzig Punkten kriegen
für Schrank und Truh' wir mancherlei!

Den Einkauf jetzt zu übereilen,
wär' selbstverständlich grundverkehrt; —
wer klug, versteht das einzuteilen,
was ihm ja ohnehin gehört!

Es gilt, in Ruhe nachzudenken,
zu überlegen mit Verstand,
um danach den Verbrauch zu lenken
der Punkte, die uns zuerkannt! —st—

## Das ist wahre Kameradschaft!

Man mag es deuteln und drehen wie man will, in dem deutschen Arbeitsmenschen lebt immer noch die echte Kameradschaft. Das beweist wieder einmal ein Vorfall, der schlagartig ein Licht auf die Einstellung und Haltung des deutschen Arbeiters wirft. Da hatte ein Arbeiter am Freitagnachmittag nach Schichtschluß auf dem Nachhausewege seinen ganzen Lohn verloren. Es waren 120 Reichsmark, wahrhaftig kein Pappenstiel, und zumal für einen, der Frau und Kinder zu Hause hat. Er hatte sich schon mit dem Verlust abgefunden. Ob es wohl noch einen ehrlichen Finder gab? Jawohl, es gab einen ehrlichen Finder! Ein anderer Arbeiter war es, der irgendwo die Lohntüte aufgelesen hatte. Er las den Namen und die Wohnung des Verlierers. Noch in derselben Minute machte er sich auf den Weg, um das Geld seinem rechtmäßigen Besitzer zuzustellen. Die Freude des anderen kann man sich lebhaft denken. Er ließ es nicht nur mit einem herzlichen Dankeswort bewenden, sondern gab dem ehrlichen Finder von Arbeitskameraden eine gute und angemessene Belohnung noch obendrein.

## Kampf der Diphtherie

Jedem Bochumer ist bekannt, daß unser Klima besonders ungünstig ist für Menschen, die leicht von Erkrankungen der Atmungsorgane betroffen werden. Eine der schwersten Erkrankungen dieser Art ist die Diphtherie. Sie ist im Industriebezirk ungewöhnlich verbreitet und im Zusammenhang mit diesen Erkrankungen haben sich auch die Todesfälle wieder vermehrt. Das Gesundheitsamt wird demnächst eine Diphtherieschutzimpfung durchführen, nachdem die bisherigen Maßnahmen zwar zu guten Heilerfolgen bei den Kindern geführt haben, aber die Ausbreitung der Diphtherie doch nicht verhindern konnten.

## Ermäßigte Eintrittspreise für Schwerkriegsbeschädigte

**Ausweise für die Inanspruchnahme der Ermäßigung**

NSG. Der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda hat in seiner Eigenschaft als Präsident der Reichskulturkammer am 3. Juli 1940 angeordnet, daß Schwerkriegsverletzten in Theatern, Filmtheatern, Konzerten usw. eine Eintrittsermäßigung in Höhe von 50 v. H. der normalen Eintrittspreise zu gewähren ist. Diese Anordnung ist seitens der Filmwirtschaft im allgemeinen und der Filmtheaterbesitzer im besonderen als Ausdruck der Dankesschuld der Heimat gegenüber denjenigen, die ihr Leben und ihre Gesundheit für Volk und Reich eingesetzt haben, begrüßt worden.

Bei der praktischen Durchführung der Anordnung sind hinsichtlich des Kreises der Berechtigten, sowie insbesondere hinsichtlich des amtlichen Ausweises gewisse Unklarheiten entstanden.

Die Fachgruppe Filmtheater weist daher mit Zustimmung des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda und im Einvernehmen mit dem Oberkommando der Wehrmacht, dem Reichsarbeitsministerium und der Reichsdienststelle der Nationalsozialistischen Kriegsopferversorgung darauf hin, daß als Schwerkriegsverletzte im Sinne der Anordnung sowohl Schwerkriegsbeschädigte des Weltkrieges und Schwerbeschädigte der Nationalen Erhebung, wie auch Schwerverletzte des Krieges 1939/40 und der Legion Condor, die Versehrtengeld nach Stufe II oder III beziehen, gelten.

Es wird ein einheitlicher Ausweis für die Inanspruchnahme der Ermäßigung bei kulturellen Veranstaltungen geschaffen werden, sobald die Voraussetzungen bestehen.

Bis dahin gelten nun als Ausweis bei Lichtspieltheatern bis auf weiteres:

1. Für Schwerbeschädigte des Weltkrieges und der nationalen Erhebung der rote Ausweis, der bisher zur bevorzugten Abfertigung bei Amtsstellen bereits ausgestellt worden ist.
2. Für die Schwerverletzten des neuen Einsatzes und der Legion Condor ein vorläufiger Ausweis, der von den Wehrmachts-Fürsorge- und Versorgungsämtern ausgestellt wird.

---

**Wohnungen für Kinderreiche**

Kinderreiche stoßen immer noch bei einer Wohnungssuche auf unverständliche Schwierigkeiten. Es sei daher an eine Verordnung für die Beschaffung von Wohnungen für Kinderreiche erinnert, nach der in Häusern mit vier Wohnungen und mehr freiwerdende Wohnungen so lange nur an kinderreiche Familien abgegeben werden müssen, bis das Verhältnis der erwachsenen Bewohnern zu den Kindern von 40 zu 60 Prozent erreicht ist.

**Nach dem Kriege Wohnungsbau**

Die Deutsche Arbeitsfront und die Bau- und Siedlungsgenossenschaften als Trägerinnen von Bauvorhaben sind schon seit längerer Zeit dabei, ihre Planungen und Vorbereitungen so zu treffen, daß sofort nach dem Kriege mit einem umfangreichen Wohnungsbau begonnen werden kann. Zahlreiche größere Siedlungen werden im Gau Westfalen-Süd entstehen.

**Frauen als Fahrerinnen**

Der Reichskommissar für die Kohlenversorgung hat angeregt, daß zum Fahren von Privatwagen, Kraftdroschken und Behördenwagen Frauen an Stelle von Männern eingestellt werden sollen. Die dadurch frei werdenden männlichen Arbeitskräfte sollen in erster Linie dazu eingesetzt werden, die Kohlentransporte und die Anlieferung sicherzustellen. Die leichtere Arbeit des Führens von Personenkraftwagen kann von Frauen ausgeübt werden.

## Immer noch Rache und Mord!

NSG. Er bleibt, der tiefsitzende Haß gegen Deutschland! Er sucht nach der blutgierigen Entladung nach dem Muster der Mordaktion an den Volksdeutschen. Das zeigen zahlreiche Briefe polnischer Kriegsgefangener oder an diese gerichtete Briefe von den Angehörigen aus der Heimat! „Lieber Witos! Meine Wut kennt keine Grenzen . . . Ihr seid so viele. Warum empört Ihr Euch nicht? Ich bin in solch fürchterlicher Stimmung. Ich möchte am liebsten an jemanden mein Mütchen kühlen, das würde die Stimmung heben. Vielleicht findet sich auch noch eine Gelegenheit dazu." So schreibt eine Mutter an ihren gefangenen Sohn.

Und die Kriegsgefangenen selber? Sie schüren durch ihre Briefe, die sie auf Umwegen, d. h. durch die Gutmütigkeit deutscher Menschen, nach Polen bekommen, die Stimmung in der Heimat. Rache und Mord predigen sie. Darum, öffnet ihnen nicht Tür und Tor zu dieser Verleumdung und Aufhetzung durch verbrecherischen Leichtsinn und gedankenlose Gutmütigkeit. Wahrt das sachlich notwendige Maß im täglichen Umgang mit diesen Kriegsgefangenen! Sonst muß die Strenge des Gesetzes urteilen!

# Große Soldaten unserer Heimat

## Vom Werden, Wirken und Kampf unserer Ritterkreuzträger
## Auch ein Bochumer ist unter ihnen

I.

Wieder tragen deutsche Soldaten das Eiserne Kreuz; viele von ihnen fochten schon im großen Krieg. Wir sehen dieses schlichte Zeichen aus Eisen immer wieder auch an der Brust des Mannes, der am 1. September 1939 vor dem Deutschen Reichstag das Bekenntnis ablegte: „Ich will von nun an nichts anderes mehr sein als der erste Soldat des Reiches!" Auf allen Fahnen und Flaggen der neuen und alten Wehrmacht begegnet es uns. Nach dem Willen des Führers steht in der Reichskriegsflagge des Dritten Reiches neben dem Hakenkreuz das Eiserne Kreuz als Wahrzeichen wehrhaften, soldatischen Sinnes des deutschen Menschen. Die Flugzeuge der jungen Luftwaffe, die Tanks, die U-Boote tragen es. Manch einsames Soldatengrab in Feindesland trägt als einzigen Schmuck das Eiserne Kreuz.

Vier Jahreszahlen bezeichnen den Weg der Geschichte des Eisernen Kreuzes: 1813 — 1870 — 1914 — 1939. Jahre größter politischer Entscheidung. Meilensteine auf dem Wege der Schaffung des Großdeutschen Reiches. Die Geschichte des Eisernen Kreuzes ist ein Spiegelbild der staatlichen Entwicklung der Deutschen, vom Preußen des Jahres 1813, das sich anschickt, seine Ketten abzuwerfen, bis zum Großdeutschen Reich des Jahres 1939, das zum Entscheidungskampf um Sein oder Nichtsein angetreten ist. Die historisch-politische Entwicklung der Deutschen ist die Geschichte des Eisernen Kreuzes:

1813 als preußischer Orden gegründet, in einer Zeit, als nach Jahren tiefster politischer Erniedrigung und Schmach Preußen sich gegen den Korsen erhob und zum Kampf um seine Freiheit antrat —

1870 erneuert, als zur Schaffung des Zweiten Reiches neben Preußen auch Bayern und Württemberg gegen den alten Feind deutscher Einigkeit kämpften —

1914 wieder erneuert, als neben Deutschland auch Oesterreich gegen eine Welt von Feinden und Widersachern focht —

1939 abermals erneuert, als nach der Schaffung des Großdeutschen Reiches dies für seine Freiheit und die Sicherung seines Lebensraumes zum entschlossenen Kampf antreten mußte.

So ist das Eiserne Kreuz zum Symbol des preußisch-deutschen Soldatenvolkes geworden, ein Wahrzeichen Großdeutschlands.

### Das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes 1939 — Lohn der Tapfersten

Das Eiserne Kreuz 1939 wird in folgender Abstufung und Reihenfolge verliehen: E. K. II., E. K. I., Ritterkreuz, Großkreuz. Es wird ausschließlich für besondere Tapferkeit vor dem Feinde und für hervorragende Verdienste in der Truppenführung verliehen. Das Ritterkreuz ist größer als das Eiserne Kreuz I. Klasse und wird am Halse mit schwarzweißrotem Bande getragen. Entsprechend der nationalsozialistischen Grundhaltung der neuen Wehrmacht erfolgt die Verleihung aller Stufen ohne Unterschied des Dienstgrades. Auch der einfache Schütze kann das Ritterkreuz erhalten. Etwa 300 Offiziere und Soldaten der großdeutschen Wehrmacht hat der Führer und Oberste Befehlshaber im bisherigen Verlauf des großdeutschen Freiheitskampfes mit dem Ritterkreuz ausgezeichnet. In den Reihen dieser Tapfersten stehen die Ritterkreuzträger unserer engeren Heimat. Ihr Leben und ihren Heldenmut, ihre besondere Tapferkeit vor dem Feinde und ihre hervorragenden Verdienste in der Truppenführung schildert dieser Tatsachenbericht — den Ritterkreuzträgern unserer Heimat zur Ehre, dem Offizier und Soldaten des großdeutschen Freiheitskampfes zum Dank und der Jugend zum Vorbild.

## Generaloberst Keller – genannt der „Bomben-Keller" gebürtiger Bochumer

Am 4. Juli 1940 verleiht der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Luftwaffe an vier Generale der Luftwaffe das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes, unter ihnen befindet sich General der Flieger Keller, Kommandierender General eines Fliegerkorps. In der amtlichen Begründung dieser Auszeichnung heißt es: „Den verdienten Generalen der Luftwaffe wurde die hohe Auszeichnung zuteil wegen vorbildlicher Führung der ihnen unterstellten Verbände und wegen ihres persönlichen Einsatzes während der Kampfhandlungen im Westen." Am 19. Juli 1940 befördert der Führer den General der Flieger Keller zum Generaloberst.

Generaloberst Keller ist ein Sohn der Stadt Bochum. In Bochum wurde er am 19. September 1882 als Sohn eines Steuerinspektors geboren. Neun Jahre besucht er ein Realgymnasium und erlangt das Zeugnis der Reife.

Mit 21 Jahren, am 5. April 1902, tritt er beim Pionierbataillon als Fahnenjunker ein, wird im August 1903 zum Leutnant, im August 1911 zum Oberleutnant befördert. Am 8. November 1914 wird er Hauptmann.

Im Weltkrieg ist er 18 Monate Flugzeugführer und Abteilungsführer der Fliegerabteilungen 27 und 40. Zwölf Monate Parkführer, Flugpark 5 und 1, und 20 Monate Kommandeur des Bombengeschwaders 1 der Obersten Heeresleitung. Für die Führung dieses Geschwaders und seinen persönlichen Einsatz auf den Bombenflügen gegen England erhält er nach Auszeichnung mit dem E. K. II. und I. Klasse und dem Ritterkreuz des Hausordens von Hohenzollern m. Schw. im September 1917 den Orden pour le mérite. Als alter Pour-le-mérite-Flieger des Weltkrieges hat er vor beinahe 25 Jahren Calais bereits mit Bomben belegt und die Verbindung Englands mit dem Festlande wirksam unterbunden. Im Kreis der alten Flieger führt er mit Recht den Namen „Bomben-Keller". Sie kennen und schätzen ihn, den kampferprobten Gefährten aus den Jahren 1914/1918!

1920 scheidet Keller unter Verleihung des Charakters als Major aus dem Dienst der Wehrmacht aus, wird Leiter des Landflugdienstes der deutschen Luftreederei Berlin, ist später in leitender Stellung beim Junkers-Luftverkehr und zuletzt Geschäftsführer der Danziger Luftpost. Seit Mai 1925 ist er Schulleiter der Deutschen Verkehrsfliegerschule in Staaken und Braunschweig. Nachdem ihm im November 1934 vom Reichsluftfahrtminister das Flieger-Ehrenschwert verliehen ist, wird er mit dem 1. April 1935 Höherer Fliegerkommandeur im Luftkreis IV und somit wieder in der Wehrmacht angestellt. Am 20. April 1936 wird er zum Generalmajor befördert und im Jahre 1938 zum Kommandierenden General und Befehlshaber im Luftkreis I in Königsberg ernannt. Am 15. Februar 1938 zum Generalleutnant befördert, wird er Kommandierender General und Befehlshaber des Luftwaffen-Kommandos Ostpreußen und am 1. Februar 1939 unter Beibehaltung des Ranges eines Kommandierenden Generals zum Kommandeur einer Fliegerdivision ernannt. Mit dem 1. April 1939 wird er zum General der Flieger befördert und mit dem 13. Oktober 1939 zum Kommandierenden General eines Fliegerkorps ernannt. Am 19. Juli 1940 wird er zum Generaloberst befördert.

Die Vorsehung hat es gefügt, daß ihn der zweite Einsatz seines Korps — wie schon im Weltkrieg — bei der Westoffensive 1940 wieder über Calais und Dünkirchen führt. Er fliegt ihn ebenso persönlich mit, wie er an dem ersten Angriff auf die Flughäfen von Brüssel teilnahm. Wuchtige Schläge bringt in den letzten Maitagen 1940 die deutsche Luftwaffe den britischen Kriegs- und Transportschiffen im Seegebiet von Dünkirchen bei. Die starken Verbände dreier Fliegerkorps treffen durch ihre Angriffe das zertrümmerte britische Expeditionskorps bei seiner fluchtartigen Einschiffung und seiner Rückfahrt über den Kanal schwer. Die von General der Flieger Keller geführten Geschwader haben an diesem großen Erfolg hervorragenden Anteil.

Der Höhepunkt im Leben des Fliegers Keller ist aber wohl gekommen, als er aus der Hand des Generalfeldmarschalls Hermann Göring das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes entgegennimmt. Der Kriegsberichter Julius Gallian hat diesen Augenblick geschildert: „Klarblauer Himmel wölbt sich über unserem Flugplatz. Keine Bomben bedrohen mehr das Land; die Batterien schweigen und die Waffen ruhen. Die Atmosphäre der Ruhe liegt über dem weiten Feld, auf dem sich ein eifriger Flugbetrieb abwickelt. Viele Kommandeure und hohe Offiziere haben sich eingefunden, denn außergewöhnlicher Besuch wird heute erwartet. Nur wenige Minuten vergehen, da senkt sich aus dem blauen Himmel ein „Storch" herab. Wir erkennen General Udet am Steuerknüppel, und gleich darauf steht Generalfeldmarschall Göring vor uns. Ein Ruck geht durch die Reihen der Männer, als ihr Oberbefehlshaber auf sie zuschreitet. Es ist nun das dritte Mal bereits seit jener denkwürdigen Stunde im Walde



Aufnahme: Scherl

**General der Flieger Keller, Inhaber des Ritterkreuzes zum Eisernen Kreuz**

von Compiègne, daß wir den Marschall sehen durften. Der erste Gruß des Generalfeldmarschalls gilt dem Kommandierenden General des IV. Fliegerkorps, General der Flieger Keller, dem er das vom Führer verliehene Ritterkreuz mit den Worten der Anerkennung für seinen persönlichen Einsatz und die hervorragenden Leistungen seines Fliegerkorps überreicht. General Keller ist eine der markantesten Persönlichkeiten unter den Männern der Luftwaffe. In ihm paaren sich persönlicher Mut und eigene Einsatzbereitschaft mit dem klaren Blick des Kommandeurs. Kaum ein Tag vergeht, soweit nicht andere Aufgaben ihn abhalten, an dem der General nicht selbst am Knüppel seines Flugzeuges sitzt. Es gibt keine Flugzeugart, die er nicht selbst erprobt hat. Als einer der ersten machte er seine Sturzflüge in den damals noch neuen und wenig bekannten Maschinen — ein leuchtendes Vorbild für jeden Flieger. Ehrliche Freude leuchtet aus den Augen des Generals Keller, als er das Ritterkreuz in Empfang genommen

## Antreten der Ehrenstürme des Kreises Bochum der NSKOV.

Es sind immer wieder erhebende Augenblicke, wenn sich die Frontsoldaten von 1914/18 zusammenfinden. Frohe Erinnerungen und gemeinsam erlebte schwere Stunden werden von den Kameraden wieder ins Gedächtnis zurückgerufen. So war es auch am gestrigen Sonntag.

An alle Kameraden der Ehrenstürme des Kreises Bochum war der Befehl zu einem Appell ergangen. Aus allen Richtungen unserer Stadt trafen die Stürme mit ihren Fahnen ab 10.30 Uhr auf dem Volkssportplatz an der Castroper Straße ein. Hierselbst wurden durch den Kameraden Göttmann die Ehrensturmmänner zu dem bevorstehenden Appell aufgestellt. Auch einige Marschübungen wurden gemacht. Nach einem Vorbeimarsch an Gauausbildungswart Antony richtete Kreisamtsleiter Deuschle erneut aufrichtige Worte an alle Kameraden. Unter anderm führte er aus, daß die Ehrenstürme für die ihnen gestellten Aufgaben eisern ihren Mann stehen müßten. Es genüge nicht, daß der Name eines Kameraden in der Liste stehe. Von jedem einzelnen wird verlangt, daß er sich der übernommenen Pflichten voll bewußt ist. Die NSKOV. als soldatische Formation und als einzige der NSDAP. angeschlossen, muß innerhalb der Ehrenstürme ganz besonders den befohlenen Anordnungen pünktlich und zahlreich Folge leisten. Nur so wäre es möglich, das in uns vom Führer gesetzte Vertrauen voll zu rechtfertigen. Für Papiersoldaten sei in den Reihen der Ehrenstürme kein Platz. Auch wies Kreisamtsleiter Deuschle darauf hin, daß der Dienst der Ehrenstürme so angesetzt wird, daß es den meisten Kameraden immer möglich sein wird, daran teilzunehmen.

Auch Gauausbildungswart Antony unterstrich in seinen Ausführungen noch einmal die Richtlinien der Ehrenstürme. Nähere Angaben konnte er in Anbetracht der augenblicklichen schweren Zeit noch nicht machen, stellte aber dennoch den Kameraden schöne und große Erlebnisse in Aussicht. Mit dem Hinweis, daß die heutige NSKOV. nicht mehr das Rentenerhöhungsorgan aus der Systemzeit, sondern die soldatische Verkörperung von 1914/18 sei, beendete Gauausbildungswart Antony mit einem dreifachen Sieg-Heil auf unseren Führer den Appell.

An allen Kameraden der Ehrenstürme liegt es nun, auch ihrerseits eifrig mitzuhelfen, die gestellten Aufgaben restlos zu erfüllen.

# Bochumer Kinder zu Gast im Gau Siegerland



Vor Wochen bereits gingen die ersten Kindertransporte der NS.-Volkswohlfahrt in ländlich schöne Gaue Deutschlands, damit die kleinen Großstadtkinder, die ein ganzes, langes Jahr nur Großstadtluft zu schmecken bekommen, sich einmal von ganzem Herzen an der Sonne und frischen Luft, an frischgemolkener Milch und echtem, derbem Landbrot erfreuen dürfen. Daß sie aber nicht nur sich zu pflegen wissen, um in dieser Zeit der Erholung an Gesundung und Kräftigung all das aufzuholen, was sie in der Stadt während des Jahres versäumten, daß sie sich darüber hinaus bei ihren Pflegeeltern auch nützlich zu machen versuchen, was ihnen, die Bilder beweisen es, auch gelingt, das wird die Bochumer Jungen hier im Siegerland noch beliebter machen. Ob es gilt zu helfen, den Wintervorrat an Holz zu sammeln oder die Kühe am Abend heimzutreiben, überall machen sich die kleinen Bochumer Gäste nützlich. Und immer werden sie sich später an diese schöne Zeit gerne erinnern.

Privataufnahme

Lai; denn er weiß, daß diese Anerkennung dem ganzen Korps gilt und nur Ansporn zu neuen Taten sein wird. Mit ihm freuen sich der Stab, die Geschwader-Kommodoren, die Staffelkapitäne und die gesamte Mannschaft."

Gerhard Wiedemeyer (Berlin)

(Fortsetzung folgt.)


Allen, die sich infolge von Aufregungen, Schlaflosigkeit, Überarbeitung müde fühlen

**Sanatogen**

das altbewährte Nerven-Nähr- und Kräftigungsmittel.
Es verbessert die gesamte Grundlage der Ernährung.
Stets in bester Qualität
in jeder Apotheke oder Drogerie erhältlich.


## Freiwillige Meldungen

**für den Reichsarbeitsdienst für die weibliche Jugend**

Als Freiwillige für den Reichsarbeitsdienst für die weibliche Jugend können sich Mädchen nach Vollendung des 17. Lebensjahres bis zum 25. Lebensjahr, das noch nicht überschritten sein darf, melden, jedoch dürfen sie nicht dem gerade eingezogenen Jahrgang angehören.

Sie können nur eingestellt werden, wenn sie sich zu einer Dienstzeit auf ein Jahr verpflichten. Ausgenommen von dieser Bestimmung sind die Freiwilligen, die aus beruflichen Gründen (z. B. Studiumsabsichten, Nachweisung des RAD. für die spätere Einstellung als NSS.-Schwester, Soziale Betriebsarbeiterinnenausbildung usw.) die Reichsarbeitsdienstpflicht erfüllen müssen, diese dienen nur ½ Jahr.

Meldungen von Freiwilligen über den Jahrgang 19 sind zu richten an das zuständige Meldeamt des RADwJ. Meldungen von Freiwilligen, die den Jahrgängen unter 1919 angehören, wenden sich direkt an die Bezirksleitung 9, Dortmund, Hiltropwall 35.

## Aus dem Nachbargebiet

### Stadt Wattenscheid

Den 82. Geburtstag feierte der Invalide Gottlieb Gladt, Aschenbruch 84. 14 Enkel und sieben Urenkel als Gratulanten waren der Stolz des Altersjubilars. — Auf der Zeche Alma konnte der Büroangestellte Peter Schubert, Im Busche 63, auf eine 25jährige ununterbrochene und treue Dienstzeit zurückblicken. — Der Bergmann August Röhrscheid, der an den Folgen einer auf einer Zeche erlittenen Verletzung gestorben ist, wurde jetzt unter starker Anteilnahme der Gefolgschaft der Zeche zu Grabe getragen. Am Grabe sprachen Ortsgruppenleiter Fischer, Studienrat Münnich und Kreiswerkfachführer Hornig Abschiedsworte. Man nahm Abschied von einem lieben und guten Kameraden, der unvergessen bleibt.

### Stadt Wanne-Eickel

Der Führer hat die Stadtinspektoren Erich Diekmann und Johann Kalina sowie dem technischen Stadtinspektor Friedrich Loges als Anerkennung für 25jährige treue Dienste das silberne Treudienstehrenzeichen verliehen. — 85 Jahre alt wurde am gestrigen Sonntag Frau Wwe. Auguste Schmidt, Karolinenstraße 3. — Am heutigen Montag werden Frau Wwe. Sybille Flucke, Luisenstraße 26, 75 Jahre und der Invalide Friedrich Plüger, Bonifatiusstraße 28, 76 Jahre alt.

# Die Wehrhaftmachung oberstes Gesetz

## Abschlußtagung der Schießwarte des Kreiskriegerverbandes Bochum

Im großen Saale des Bochumer Hofes waren am Sonnabend die Schießwarte der 115 Kameradschaften des Kreiskriegerverbandes Bochum zu einer Abschlußtagung zusammengetreten. Dieser wohnte eine große Zahl Kameradschaftsführer und die Mitglieder des Beirates des Kreiskriegerverbandes bei. Nach einem kurzen Grußwort des stellvertretenden Kreiskriegerführers Hauptmann Dr. Schönert betonte dieser, man könne mit großer Befriedigung auf die Schießleistungen der Kameradschaften im Kreiskriegerverband Bochum in dem letzten Halbjahr des bald zu Ende gehenden ersten Kriegsjahres zurückblicken. Mit dem Begriff des Soldaten sei das Schießen unzertrennbar verbunden.

Das Kleinkaliberschießen habe neben dem Wehrmannschießen in den Kameradschaften des Kreiskriegerverbandes eine außerordentliche Verbreitung gefunden. Systematisch sei man daran gegangen, diesen gerade in heutiger Kriegszeit wichtigen Zweig des Kameradschaftslebens zu fördern. Die Zahl der Schützengruppen habe sich in den letzten Jahren im Kreiskriegerverband ganz wesentlich gehoben. Eine ganze Reihe Kameradschaften besäßen eigene Schießstände, eine Anzahl sei Mitbesitzer von Ständen, wieder andere planten den Bau von Schießständen. Die meisten Kameradschaften besäßen eigene Kleinkaliber- und Wehrmannbüchsen. Nicht einzelne Spitzenkönner herauszustellen, sondern durch Breitenarbeit gleichmäßig gute Schießleistungen zu erzielen und damit der Wehrhaftmachung des gesamten deutschen Volkes zu dienen, ist der Leitgedanke, der über diese Arbeit der Kameradschaften stehe. Es wurde allenthalben anerkannt, daß der bisherige Kreisschießwart Klüting in rastloser Aufbauarbeit die Schießpflege im Kreiskriegerverband Bochum zu einer stark beachtenswerten Höhe gebracht habe. Mit besonderer Befriedigung blicke man auf den Ablauf des „Admiral-Graf-Spee-Schießen." zurück, das eine Reineinnahme von 7300 Mark für den Bau eines Panzerkreuzers ergeben habe. In einem anerkennenden Schreiben habe Großadmiral Raeder dieser Opferwilligkeit alter Soldaten Dank gezollt. Außerordentlich stark sei auch die Beteiligung am Schießen um die Schießehrenzeichen des NS.-Reichskriegerbundes gewesen. Der Kreiskriegerführer überreichte sodann den Kameradschaften Ehrenurkunden für ihre Beteiligung am Admiral-Graf-Spee-Schießen sowie einer großen Zahl Kameraden für ihre unermüdliche Arbeit beim Umsatz der Schießkarten Anerkennungs-Ehrendiplome. Der große Kleinkaliberwettkampf in den Kameradschaften des Kreiskriegerverbandes sei abgeschlossen. Wir haben die zehn besten Ergebnisse und die ersten zwölf erfolgreichen Einzelschützen bereits veröffentlicht. Der Kreiskriegerführer sprach ihnen die verdiente Anerkennung für die hohen Leistungen aus. Aus ihnen wird nun ein am 1. September stattfindendes Ausscheidungsschießen den Kreismeister und den Meister-Einzelschützen feststellen, die sich dann am Schießen im Gau West beteiligen werden.

Hierauf erfolgte die Ehrung bewährter Schützen. Die Große goldene Ehrennadel des NS.-Reichskriegerbundes erhielten die Kameraden Artur Wensel von der Krieger- und Landwehrkameradschaft Bochum-Linden, Heinrich Kipper von der Kameradschaft ehemaliger 53er Bochum, Hans Schlanstein und August Hüsken von der Gardekameradschaft Bochum. Die bronzene Ehrennadel haben sich zwölf Kameraden aus verschiedenen Kameradschaften des Kreiskriegerverbandes erschossen.

# Aus den Stadtteilen

### Stadtteil Riemke

**Gemeinschaftsempfang der DAF.**

Am Montag, 26. August, vormittags 8 Uhr, findet für die werktätige deutsche Jugend — aus Handel und Handwerk — der Gemeinschaftsempfang statt. Es spricht der Reichsstatthalter und Gauleiter Pg. Greiser. Der Gemeinschaftsempfang findet im Josef-Wagner-Heim der Ortsverwaltung statt. Die Gefolgschaftsführer, die Jugendliche beschäftigen und denen nicht Gelegenheit geboten ist, die Rede im eigenen Betrieb zu hören, werden gebeten, die Jugendlichen in das Josef-Wagner-Heim zu schicken.

### Stadtteil Hamme

Die Ehefrau Sophie Zimny, geb. Gabka, An der Maarbrücke 59, kann am heutigen Montag bei bestem Wohlbefinden ihren 75. Geburtstag feiern. Im Kreise Treuburg (Ostpreußen) gebürtig, ist sie seit Jahrzehnten in Bochum ansässig. Aus ihrer nunmehr 50jährigen Ehe gingen zwei Söhne und eine Tochter hervor. Beide Söhne standen während des Weltkrieges an der Front, von denen einer an einer schweren Verwundung gestorben ist. Die Altersjubilarin ist seit etwa 45 Jahren eine Hammer Mitbürgerin. Sie versieht noch ihren Haushalt selbst.

### Stadtteil Harpen

Witwe Katharina Probst, Lütgendorpweg 3, feiert heute ihren 79. Geburtstag. Sie wurde am 26. Augu 1861 in Frickhofen (Hessen-Nassau) geboren. Kinder, Enkel, Urenkel sowie viele Bekannte wünschen der Hochbetagten, die bei ihrer Tochter Frau Abertine Trumbach wohnt, einen weiteren sonnigen Lebensabend. Auch heute ist sie noch eine eifrige Leserin des „BA".

### Stadtteil Weitmar

**Die Kirmes eröffnet**

Der geräumige Kirmesplatz an der Blankensteiner Straße wird auch in diesem Jahre der Anziehungspunkt vieler Volksgenossen sein. Trotz Kriegszeit wird die Kirmes stattfinden, die am gestrigen Sonntag eröffnet wurde und bis einschließlich Dienstag, 3. September, dauern wird. Sie ist natürlich nicht in dem Umfang früherer Jahre errichtet. Aber Karussell, Schiffsschaukel, Tombola, Eisstand u. a. m. werden auch in diesem Jahre wieder locken und einige Stunden der Abwechslung und des Vergnügens bieten.

### Stadtteil Linden-Dahlhausen

Am heutigen Montag kann der Volksgenosse Franz Seier, wohnhaft Dahlhausen, Am alten General 26, seinen 70. Geburtstag feiern. Der Altersjubilar erfreut sich noch einer schönen Rüstigkeit. Er ist heute noch als Hilfsarbeiter beim Städtischen Fuhrpark tätig. — 79 Jahre alt wurde am Freitag der bei der Firma Bischof als Verwalter tätige Volksgenosse Wilhelm Pennekamp, wohnhaft Oberdahlhausen, Polterberg 20. Auch er erfreut sich noch einer beneidenswerten Frische. Als 19jähriger kam er von Haltern ins Ruhrgebiet, wo er bei der Firma Bischof in Dienst trat. Fast fünf Jahrzehnte hat er auf den Zechen „Marianne" in Hönrop und „Hasenwinkel" in Dahlhausen als Stallmeister Dienst getan. Anläßlich seines 50jährigen Arbeitsjubiläums erhielt Wilhelm Pennekamp vom Führer und Reichskanzler das Treudienstehrenzeichen. Im Juni d. J. konnte der Altersjubilar sein 60jähriges Arbeitsjubiläum feiern. Noch heute übt er seinen Dienst aus. — Das Ehepaar Karl Wirtz und Frau, Auguste geb. Romberg, wohnhaft in Dahlhausen, Kassenbergerstraße 165, konnte am gestrigen Sonntag das schöne Fest der silbernen Hochzeit feiern.

### Stadt Herne

**Beim Fensterputzen angeschossen**

Am 22. August, gegen 10.30 Uhr, wurde eine Ehefrau beim Fensterputzen in ihrer Wohnung durch einen Schuß an dem rechten Unterarm verletzt. Wer kann über den unbekannten Täter Angaben machen? Mitteilungen, die auf Wunsch vertraulich behandelt werden, erbittet die Kriminalpolizei in Herne.

## Personal-Nachrichten

### Goldene Hochzeit



Am heutigen Montag können die Eheleute Hans Nößler und Frau, Am Lakenbruch 51, das Fest ihrer goldenen Hochzeit begehen. Der Jubilar ist 71 Jahre alt, die Jubelbraut 67. Beide können sich noch guter Rüstigkeit und Frische erfreuen. An ihrem Ehrentage können ihnen zwei Kinder, zehn Enkel und sechs Urenkelkinder ihre Glück- und Segenswünsche übermitteln.

## Aus der NSDAP.

**NS.-Frauenschaft — Deutsches Frauenwerk**

**Dienstag, 27. August**

**Ortsgruppe Altstadt.** 16 Uhr: Arbeitsbesprechung aller Abteilungsleiterinnen, Sachbearbeiterinnen und Zellenfrauenschaftsleiterinnen. 17.30 bis 18 Uhr: Sprechstunde der Kassenwalterin. Beides im Heim, Malteserstraße 21. — **Griesenbruch.** 17 Uhr: Sprechstunde der Ortsfrauenschaftsleiterin. 18 Uhr: Zusammenkunft der Zellenfrauenschaftsleiterinnen. Beides im Heim, Metzstraße. — **Ehrenfeld.** Der Gemeinschaftsabend fällt bis auf weiteres aus. — **Hofstede-Riemke.** 15 bis 16 Uhr: Sprechstunde der Abteilungsleiterin V. und H. — **Erbhof (Hofstede-Riemke).** Die Sprechstunden der Ortsfrauenschaftsleiterin fallen vorläufig aus. — **Gerthe.** 15 bis 16 Uhr: Sprechstunde der Ortsfrauenschaftsleiterin. 16 Uhr: Arbeitsbesprechung der Zellen- und Blockfrauenschaftsleiterinnen der Zellen 3 und 4. Beides im Frauenschaftsheim. — **Wiemelhausen.** 15 Uhr: Kindergruppe in der Borgholzschule. — **Dahlhausen.** 16 bis 17 Uhr: Sprechstunde der Frauenschaftsleiterin in der Parteigeschäftsstelle.

## „Kraft durch Freude"

**Neuer DAF.-Lehrgang.** Sonderlehrgemeinschaft: Deutsch, Rechnen, Kurzschrift, Maschinenschreiben.

**Anfang Oktober beginnt ein neuer Halbjahreslehrgang, wöchentlich viermal nachmittags.** Anmeldungen bei der Kreiswaltung Bochum, Abteilung für Berufserziehung und Betriebsführung, Handelshof, Zimmer 15.

**Gemeinschaftsarbeit DAF.—NSKK.** Anfang September beginnt ein neuer Lehrgang zur Erlangung des Führerscheins, Klasse IV. Anmeldungen werden in der Kreiswaltung der DAF., Bochum, Handelshof, Zimmer 15, entgegengenommen.

## Sportamt „Kraft durch Freude"

**Montag, 26. August**

**Fröhliche Gymnastik und Spiele** von 19.30 bis 21.30 Uhr: früher Turnhalle Bleichstraße, jetzt Turnhalle Hildegardis-lyzeum, Augustastraße (Rathaus).

**Dienstag, 27. August**

**Fröhliche Gymnastik und Spiele für Frauen** von 15.45 bis 17 Uhr: Harmoniestraße 2.

**Spezialgymnastik für Frauen** von 19.30 bis 20.30 Uhr: Harmoniestraße 2.

## Dr. ing. Fritz Thielecke

VON ELISABETH FRIES

9)

„Na, dann hilft nichts. Was meinen Sie?"

„Wenn ich mich beeile, bekomme ich den Zug acht Uhr dreißig noch. Darf ich Ihnen die Arbeit bringen, Herr Doktor?"

„Das kann ich Ihnen doch gar nicht zumuten —"

„Aber ich tue es furchtbar gern! Nur muß ich laufen, sonst fährt mir die Bahn fort!"

Ein paar Augenblicke stand Ernst Redekamp und blickte sinnend auf den Fernsprecher, aus dem eben noch die warme und eifrige Stimme zu ihm gekommen war. Er hatte das hübsche Gesicht des jungen Mädchens zu sehen gemeint, und nun stieg eine Freude in ihm auf, daß sie kommen wollte. Er zog seine Uhr heraus und rechnete aus — zehn Minuten dauerte die Fahrt, noch vor neun Uhr konnte sie hier im Haus sein.

Von rechtswegen müßte man sie am Bahnhof erwarten und ihr den Weg sparen . . . aber das ging doch nicht gut an. Wenn man sie zusammen sähe, würde es mißdeutet werden. Mühsam zwang er sich zur Ruhe. Was konnte er tun, damit die Zeit schneller verging?

Da schlug der Fernsprecher heftig an: Er wurde aus Hamburg verlangt. Wie eine Flamme schlug heiße Röte in sein Gesicht. Daß er daran nicht gedacht hatte! Er hätte anrufen müssen!

„Hallo, Ernst, bist du da? Ich habe gestern schon versucht, wo warst du denn?"

„Ich schrieb es dir doch — bei Lenzes — aber in den nächsten Minuten wollte ich anrufen. Wie geht es dir?"

„Erstaunlich gut, besser als seit Wochen —"

„Dann ist es ja fein, daß du gefahren bist. Was machen die Eltern?"

„Es geht ihnen gut. Mutter ist unternehmender als ich. Alle Tage haben wir etwas vor. Vermißt mich niemand? Na, du natürlich nicht! Aber die Kinder? Fragen sie nach mir?"

„Hast du eine Ahnung! Alle Tage fragen sie, wann du wieder kommst —"

„So—? Gestern habe ich mit Schwester Maria gesprochen, die versicherte, ich könne ruhig noch bleiben!"

„Das kannst du auch. Denn die Kinder sind wohl und munter. Vorhin haben sie mir meinen spärlichen Haarwuchs beinahe ausgerauft —"

„Was machst du denn nun den ganzen Abend? Du bist gewiß im Begriff auszugehen, und ich halte dich auf!"

„Aber ich denke gar nicht daran. Wo sollte ich auch hin? Für das Theater ist's zu spät. Agathe wollte mich zu Leberklößen einladen, aber du weißt, die kann sie nicht! Ich habe gedankt!"

„Na, da möchte ich wirklich wissen, wie du dir die Zeit vertreibst. Ich muß jetzt aufhören, wir haben, glaub ich, dreimal die Zeit überschritten. Also grüß die Kinder —"

„— Und du die Eltern! Bist du morgen abend zu Hause?"

„Morgen? Nein, da bin ich bei Liddy Hobrecht —"

„Ach so, na, dann grüße sie auch. Und gute Nacht, schlaf schön!"

Er kam sich seltsam durchgerüttelt vor. War das Gespräch nicht wie ein Warnungsruf gekommen? Mit keiner Silbe hatte er an seine Frau gedacht . . .

Er trat zum Fenster und schob die Spitzengardine zur Seite. Der Garten lag dunkel und kal, kein Stern blinkte am Himmel. Er hätte Renates Anerbieten nicht annehmen sollen, dachte er unruhig.

Jetzt ging draußen die Klingel. Mit raschen Schritten war er an der Tür.

„Es ist jemand für mich, Röder", sagte er zu dem Hausmeister, „schicken Sie den Boten zu mir herauf."

Mitten im Zimmer stand er und wartete, bis nach leisem Klopfen Renate unter der Tür stand.

„Kommen Sie wirklich selbst?" fragte er laut genug, um von Röder verstanden zu werden. Dann nahm er ihr die Mappe aus den Händen und schloß die Tür.

„Bitte, nehmen Sie Platz, aber erst lassen Sie mich Ihren Mantel nehmen —"

„Danke nein. Ich muß gleich wieder gehen, Herr Doktor", erwiderte Renate in ihrer gelassenen Art.

Es freute ihn, daß sie gar nicht verlegen zu sein schien. Offenbar faßte sie das Ganze als Dienst auf. Ihre Hände öffneten die Mappe und nahmen die beschriebenen Blätter heraus.

„Wenn Sie erlauben, möchte ich Ihnen etwas erklären", sagte sie und begann, ein bestimmtes Blatt zu suchen. „Hoffentlich ist es Ihnen recht, daß ich diesen Teil gleich angefügt habe —"

Ernst Redekamp nahm die Seite und sah sie sich an. Er war nicht ganz einverstanden, sie konnte es an einem kaum merklichen Kopfschütteln sehen.

„Sie hätten es lieber getrennt gehabt? Dann nehme ich die letzten Seiten wieder mit. Bis Sie morgen früh herauskommen, bin ich längst damit fertig —"

Sie streckte die Hand aus, um die Blätter wieder an sich zu nehmen, aber er hielt sie fest.

„Schade", sagte er, „ich habe nämlich daran gedacht, morgen nach Frankfurt zu fahren, dann hätte ich gern die Ausarbeitung mitgenommen."

Renate sah sich im Zimmer um. Neben dem Schreibtisch stand auf einem besonderen Tischchen eine Reiseschreibmaschine.

„Wenn Sie es nicht stört und alles Nötige hier ist, könnte ich die Aenderung gleich vornehmen?" Zum ersten Male schien sie etwas unsicher. Er faßte es so auf, daß sie nicht aufdringlich erscheinen mochte.

„Wenn es Ihnen nicht zu spät wird? Sie haben sich doch schon reichlich geopfert heute. Aber mir wäre es lieb, das kann ich nicht leugnen!"

Sie war schon dabei, ihren Mantel abzulegen.

„Vielleicht wollten Sie ausgehen, Herr Doktor, auf mich brauchen Sie keine Rücksicht zu nehmen."

„Nein, nein." Lächelnd half er ihr, gab ihr Papier und stellte die Lampe so, daß sie gutes Licht hatte. Dann, während sie schon bei der Arbeit saß, klingelte er, indem er sagte: „Sonst sorgen Sie immer, daß ich meinen Kaffee nicht vergesse, nun kann ich endlich einmal etwas für Sie tun. Nehmen Sie ein Glas Wein? Oder würden Sie Tee vorziehen?"

Das Hausmädchen stand bereits in der Tür und wartete. Renate war rot geworden und sagte: „Aber das ist doch nicht nötig!"

„Bringen Sie eine Flasche Wein und Gläser —"

Eine Weile wurde nichts gesprochen. Renates Finger flogen eilig über die Tasten. Redekamp steckte sich eine Zigarette an und goß Wein ein, und als sie gar nicht unterbrach, sagte er endlich: „Ihr Wohl, Fräulein Schreiner", und ließ sein Glas an das ihre klingen.

Sie dankte lächelnd und trank einen Schluck, um sogleich in ihrer Arbeit fortzufahren. Inzwischen las er aufmerksam den Anfang der Arbeit durch und erst, als sie fertig abgeschrieben hatte, sagte er:

„Ich mache Ihnen mein Kompliment. Sie haben tadellos gearbeitet."

Flüchtig sah sie von den Blättern auf, die sie noch durchzusehen hatte. „Das werden Sie von diesen Blättern hier nicht sagen können! Es macht doch einen Unterschied, wenn man nicht die gewohnte Maschine hat. Ich habe mich ein paarmal vertippt."

„Das schadet nichts. Darüber brauchen Sie sich keine Sorgen zu machen. Viel wichtiger ist, wie Sie jetzt nach Hause kommen. Der nächste Zug geht erst um elf, und der Autobus wird gerade fort sein."

„Wirklich?" Renate sah auf ihre Uhr, und da schlug auch wieder die große Standuhr in der Diele. „Das ist dumm. Aber es ist nicht so schlimm, ich werde mich in den Wartesaal setzen —"

„Das fehlte! Ich bringe Sie, kommen Sie nur, dann sind Sie in zwanzig Minuten zu Hause."

Sie wollte es nicht haben, aber er ließ sich nicht davon abbringen. Ihm machte es Freude, und außerdem — hatte sie nicht auch ihm den ganzen Abend geopfert?

Liebenswürdig half er ihr in den Mantel. Sein Blick streifte sie, wie sie da groß und schlank vor ihm stand und ohne Hast ihre Handschuhe anzog. Ein Benehmen hatte dieses Mädchen, um das manche reiche und vornehme Dame sie hätte beneiden können. Und ihr Wesen war so angenehm, immer gleichmäßig heiter, immer gut aufgelegt....

„Wo soll ich halten?" fragte er nachher in Wellritz, und es wunderte ihn nicht, daß sie bat:

„An der Autobushaltestelle, bitte. Von da habe ich nur ein paar Schritte —"

Er verstand das vollkommen, daß ihr Taktgefühl um ihn mindestens so besorgt war, wie um den eigenen Ruf, und es geschah fast unwillkürlich, als sie ihm vor dem Aussteigen die Hand reichte und sich bedankte, daß er seine Lippen auf diese weiche Mädchenhand preßte.

— — — — — — — — — —

Ein Glücksgefühl wärmte Renate die Brust das durch den ganzen nächsten Tag anhielt. Ernst Redekamp hatte in der Frühe angerufen, daß er nach Frankfurt führe und nicht herauskäme. Seit vielen Tagen war es der erste ruhige Arbeitstag für Renate. Sie konnte alte Rückstände aufarbeiten und endlich einmal wieder zur gewöhnlichen Zeit Schluß machen.

Diplomingenieur Wald stand schon bereit, um sie abzuholen, aber sie wollte nichts mit ihm unternehmen. Nein, sie mußte den freien Abend benutzen, um ihre Sachen in Ordnung zu bringen. Es ging wirklich nicht...

Konrad Wald war sehr ungehalten. Konnte denn Frau Graber das nicht für sie tun? Es war einfach lächerlich, sich so zu überanstrengen.

„Beschäftigung muß der Mensch haben", sagte er, „sie darf nur nicht in Arbeit ausarten!"

Er war nicht loszuwerden. Renate mußte versprechen, mit Luise Graber zu verhandeln, in einer halben Stunde würde er sich wieder einstellen. In den Germania-Lichtspielen gab es ein Stück, das sie sehen mußten....

Sie erreichten eben den nächsten Autobus, und nachher in der Stadt blieb noch fast eine Stunde Zeit. Wald wollte sie in eine Konditorei einladen, aber sie wollte lieber die Auslagen der Geschäfte sehen, eigentlich brauchte sie ein neues Kleid. Dabei war sie so selten herausgekommen, daß sie gar nicht wußte, was man trug.

Sie schlenderten über die Hauptgeschäftsstraße der Stadt und blieben vor allen besseren Geschäften stehen. In einem sehr eleganten Laden war ein Jackenkleid ausgestellt, wie Renate es sich wünschte. Es würde natürlich viel zu teuer sein, aber es war so ganz ihr Stil, daß sie gern gefragt hätte, was es koste. Wald kam gar nicht auf den Gedanken, daß sie in diesen teuren Laden kaufen gehen könnte und drängte zum Weitergehen. — —

Ein paar Tage später sagte Ernst Redekamp bei der Arbeit: „Ende dieser oder Anfang nächster Woche soll ich nach Hanau kommen, mir das neue Modell ansehen, und ich habe mir überlegt, daß es für Sie viel leichter sein wird, meine Angaben niederzuschreiben, wenn auch Sie es gesehen haben. Ich nehme Sie mit, wollen Sie? Sie haben so angestrengt arbeiten müssen, daß Sie eine Belohnung verdient haben."

Renate lächelte ihn an. Er sah, wie sie errötete und es freute ihn. Lange hatte er sich den Kopf zerbrochen, um eine Form zu finden, Wie er sie einladen könnte. In der Stadt, wo ihn jeder kannte, ging es nicht gut an, die Gefahr, daß seine Frau davon hören würde, war zu groß, und ihr würde jedes Verständnis dafür fehlen, daß er den Wunsch haben könnte, dem jungen Mädchen zu beweisen, daß er für ihren Fleiß eine andere Anerkennung für nötig hielt, als nur die Bezahlung der Ueberstunden.

Renate war wie von einem Rausch erfaßt. O, sie verstand Herrn „E" völlig! Mehr als einmal hatte er ihr gesagt, daß er gern mit ihr zusammen arbeite und da ßer ihre Arbeit schätzte. Sie fand die Form sehr daß er ihre Arbeit schätzte. Sie fand die Form sehr mand etwas darin finden konnte.

Auf den Verlauf des Tages war sie sehr gespannt. Sie würden irgendwo essen müssen, denn die Fahrt war zu weit, als daß sie mit ein paar Frühstücksbroten auskommen könnten. Was aber sollte sie anziehen? Sie wollte ihren Chef nicht in Verlegenheit setzen.

Das schöne Jackenkleid bei Braun fiel ihr wieder ein — wenn sie das kaufen könnte! In der Mittagsstunde kam ihr ein Einfall: Sie hatte es genau betrachtet, um es beschreiben zu können, vielleicht gab man ihr Auskunft, wenn sie anrief.

Der Plan gelang. Eine begabte Verkäuferin wußte sofort, welches Kleid gemeint war. Das mit der langen Jacke und der weißen Pikeeweste? Es war ein einzelnes Stück und kostete ausnahmsweise nur neunundfünfzig Mark.

Renates Hände zitterten, als sie den Hörer anhängte. So viel Geld hatte sie noch niemals für ein Kleid ausgegeben. Aber schließlich — es war eine Jacke dabei, und es würde genau das Richtige sein, wenn sie mit Dr. Redekamp unterwegs war....

Sie hatte niemanden, mit dem sie darüber beraten konnte. Frau Graber würde überall ausplaudern, wenn sie wüßte, daß sie sich ein so teures Kleid kaufte. Eine der Kameradinnen? Die würden sich erst recht dumme Gedanken machen.

Eine Traurigkeit wollte Renate befallen, daß sie so allein stand, aber sie drängte sie zurück. Freude überwog, eine frohe Erwartung erfüllte sie und sie beschloß, wenn die Fahrt erst in der nächsten Woche stattfände, wollte sie zum Sonnabend in die Stadt fahren und sich das Kleid kaufen, das für ihre Zwecke so geeignet schien, wie sie es sich nur wünschen konnte.

Dr. Redekamp machte eine wichtige Begebenheit aus der Fahrt, zu der er seine Sekretärin mitnahm, und sie wurde umständlich vorbereitet, und niemand hätte von irgendeiner Heimlichkeit reden können.

Nachher allerdings, als sie im Wagen saßen, kam dann doch ein Gefühl auf, das wie ein geheimes Einverständnis aussah. Oder dachte sich Herr „E" nichts dabei, als er mit einem wohlgefälligen Blick sagte:

„Sie haben sich heute sehr fein gemacht.... Sie haben anscheinend einen sehr sicheren Geschmack....

Wie liebkosend strich Renate über den weichen Stoff ihres Kleides. Sie lächelte froh, als sie antwortete: „Es ist doch ganz einfach —"

Darauf sagte er nichts, und doch sah es aus, als ob er zufrieden sei....

Renate hatte belegte Brote und Kaffee in einer Thermosflasche mitgenommen. Davon bot sie ihrem Chef an, kurz ehe sie ihren Bestimmungsort erreichten. Er ließ sich nicht nötigen.

„Das haben Sie fein gemacht", lobte er, „und es schmeckt herrlich. Wie es scheint, kann man sich in allem auf Sie verlassen!"

„Das möchte ich wenigstens", sagte sie erfreut.

Die Besichtigung des neuen Apparates dauerte länger, als Renate sich vorgestellt hatte. Es war noch vieles darüber zu sagen, aber es war interessant, die Erklärungen des Meisters dazu zu hören, und sie begriff erst jetzt, wie wertvoll ihre genaue Kenntnis der Vorgänge sein würde bei der Fortführung der Ausarbeitung.

Es war später Nachmittag, als sie die Heimfahrt antraten.

„Haben Sie auch solchen Hunger?" fragte Ernst Redekamp, kaum daß sie ein Stück gefahren waren.

„Es geht noch", versuchte Renate auszuweichen.

„Das glaube ich Ihnen nicht", neckte er, „aber wie dem auch sei, wir suchen jetzt ein gutes Lokal, wo wir uns stärken können. Haben Sie schon von den „Drei Ringen" gehört? Man soll dort in jeder Hinsicht gut aufgehoben sein, und es liegt auf unserm Wege —"

(Fortsetzung folgt.)

# Eine Gruppe = 10 Mannschaften

## Westfalens Fußball-Bereichsklasse

Die Entscheidung ist gefallen. Westfalen wird seine Meisterschaftsspiele in der Fußball-Bereichsklasse auch in der neuen Spielzeit 1940/41 in einer Gruppe mit 10 Mannschaften durchführen. Die meisten Vereine haben sich für diese Austragungsart entschieden; denn bei einer Durchführung der Spiele in zwei Gruppen fühlten sich immer diejenigen Vereine (finanziell) benachteiligt, die der „Schalke-Gruppe" nicht angehörten. So bleibt es wie bisher in einer Gruppe, wie es in den meisten Bereichen auch der Fall ist.

Acht von den zehn Mannschaften stehen namentlich fest, und zwar Meister FC. Schalke 04, Arminia Bielefeld, Westfalia Herne, VfL. Bochum 48, VfB. Bielefeld, Preußen Münster, Gelsenguß Gelsenkirchen und Arminia Marten. Die beiden noch hinzukommenden Mannschaften aus den Aufstiegsspielen sind noch nicht ermittelt, die besten Aussichten haben Union Gelsenkirchen und VfL. Altenbögge.

Die Termine für die Meisterschaftsspiele in der Bereichsklasse, die am 1. September mit vier Spielen beginnen, sind vorerst bis zum 29. September festgelegt worden. Die Termine lauten:

1. September:
**Arminia Marten — FC. Schalke 04**
**VfB. Bielefeld — VfL. Bochum 48**
**Westfalia Herne — Arminia Bielefeld**
**Preußen Münster — Gelsenguß Gelsenkirchen**

8. September:
**Arminia Bielefeld — Preußen Münster**
**VfL. Bochum 48 — Sieger aus der Aufstiegsrunde I**
**Sieger aus der Aufstiegsrunde II — Westfalia Herne**
**Arminia Marten — VfB. Bielefeld**

15. September:
**VfB. Bielefeld — FC. Schalke 04**
**Sieger I — Preußen Münster**
**Westfalia Herne — Arminia Marten**
**Gelsenguß Gelsenkirchen — Arminia Bielefeld**
**VfL. Bochum 48 — Sieger II**

29. September:
**FC. Schalke 04 — Sieger I**
**Preußen Münster — Westfalia Herne**
**Arminia Marten — VfL. Bochum 48**
**Arminia Bielefeld — VfB. Bielefeld**
**Sieger II — Gelsenguß Gelsenkirchen**

### Die 1. Klasse

In der 1. Klasse (frühere Bezirksklasse) setzt der Meisterschaftsbetrieb am 1. September nur in der Staffel Bochum ein, die Spiele der übrigen Gruppen beginnen am 8. September.

Staffel Bochum: 1. 9.: Witten 07—Welper, Dahlhausen—Eickel, Preußen Bochum—Altenbochum, Röhlinghausen—Linden, Höntrop—Witten 92; 8. 9.: Eickel Linden—Höntrop, Altenbochum—Röhlinghausen, Eickel—Preußen, Welper—Dahlhausen, Wanne—Witten 07; 15. 9.: Dahlhausen—Wanne, Preußen—Welper, Röhlinghausen—Eickel, 92—Linden, Höntrop—Altenbochum; 29. 9.: Welper—Röhlinghausen, Wanne—Preußen, 07—Dahlhausen, Altenbochum—92, Eickel—Höntrop.

# Union Gelsenkirchen führt weiter

## die Tabelle an — Preußen 07 2:1 geschlagen — Münster 08 siegt über Heeßen 4:2 — Altenbögge verliert in Siegen

Die Aufstiegsspiele zur Bereichsklasse nahmen am Sonntag ihren Fortgang. Alle drei Spiele konnten durchgeführt werden. Den Bochumer Preußen gelang es trotz recht ordentlicher Leistungen nicht, die recht kampfkräftige Gelsenkirchener Union zu schlagen. Knapp geschlagen kam das hauchfeine Hoffnungsfünkchen restlos zum Erlöschen. Die Preußen spielen nun ein Jahr weiter in der ersten Klasse, daran beißt keine Maus mehr einen Faden ab.

Münster 08 kam auf eigenem Platz zu dem erwarteten Sieg über VfR. Heeßen und bleibt weiter ärgster Verfolger der Gelsenkirchener. Die Entscheidung fällt nun am kommenden Sonntag in Gelsenkirchen, wo sich Münster 08 zum Rückkampf zu stellen hat. Nach den in Bochum gezeigten Leistungen halten wir Gelsenkirchen für stark genug, den einen fehlenden Punkt im letzten Kampf zu erobern. Damit stellt die Stadt der 1000 Feuer in den kommenden Bereichsklassenspielen nicht weniger als drei Mannschaften. Schalke 04, Gelsenguß und Union Gelsenkirchen. Schalkes große Taten scheinen auch über die Vereinsgrenzen hinaus für Gelsenkirchen fruchtbringend zu wirken.

**In der Gruppe II gab es eine Riesenüberraschung.** Altenbögge wurde in Siegen geschlagen und muß nun wünschen, wie der DSC. Hagen am kommenden Sonntag vielleicht doch noch aus der Versenkung aufsteigt. Man kann sich denken, daß die Hagener die nichtwiederkehrende Gelegenheit beim Schopf fassen und gegen Siegen bis zum Umfallen kämpfen werden. Drei Tore sind gegenüber Altenbögge aufzuholen. 3:0, oder 4:1 für Hagen. Das soll nicht möglich sein? Warten wir ab!

Die Ergebnisse

Gruppe I:
**Preußen 07 Bochum — Union Gelsenkirchen 1:2 (1:1)**
**Münster 08 — VfR. Heeßen 4:2 (1:2)**

Gruppe II:
**Sportfreunde Siegen — VfL. Altenbögge 3:2 (1:2)**

Die Tabellen

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| **Gruppe I:** | | | | | | |
| Union Gelsenkirchen | 5 | 4 | 1 | 0 | 14:9 | 9:1 |
| Münster 08 | 4 | 3 | 0 | 1 | 9:6 | 6:2 |
| Preußen 07 Bochum | 4 | 0 | 1 | 3 | 7:10 | 1:7 |
| VfR. Heeßen | 3 | 0 | 0 | 3 | 5:10 | 0:6 |
| **Gruppe II:** | | | | | | |
| VfL. Altenbögge | 4 | 2 | 1 | 1 | 8:6 | 5:3 |
| DSC. Hagen | 3 | 1 | 1 | 1 | 5:5 | 3:3 |
| Sportfreunde Siegen | 3 | 1 | 0 | 2 | 5:7 | 2:4 |

Spiele am Sonntag, 1. September

Gruppe I:
**VfR. Heeßen — Preußen 07 Bochum**
**Union Gelsenkirchen — Münster 08**

Gruppe II:
**DSC. Hagen — Sportfreunde Siegen**

### Preußen 07 Bochum — Union Gelsenkirchen 1:2 (1:1)

Wer nach dem unglücklichen Kampf der Preußen gegen Münster 08 am vorigen Sonntag diesmal auf ein Spiel mit aller Leidenschaft gerechnet hatte, ist nicht betrogen worden. Wohl gingen Sieg und Punkte nach Gelsenkirchen, und es wird manchen Preußen-Anhänger geben, der wieder nicht befriedigt vom Platz gegangen ist. Er mag sich darüber klar sein, daß Gelsenkirchen ein anderer Gegner wie Münster 08 gewesen ist, daß die Gästemannschaft mit dem Bestreben nach Bochum kam, die sauer erkämpfte Tabellenführung weiter auszubauen und sich die fehlenden Punkte zu holen, die den Aufstieg in die Bereichsklasse ermöglichen. Sie haben sich brav geschlagen, die Gelsenkirchener. Und wenn ihnen das Allerletzte abverlangt worden ist, so ist das nicht zuletzt das Verdienst der Preußen-Mannschaft, die in dieser Schlacht alles getan hat, was sich tun ließ. Sicherlich aber nur im Rahmen des Möglichen. Daß der gesamte Sturm sich nicht zu einheitlichen Leistungen aufraffen konnte, lag daran, daß er völlig verändert spielen mußte. Reusch stand auf seinem alten Platz, Stezycki war nach dem Willen der Verantwortlichen halblinker Stürmer, aber er hielt sich selten da auf, wo er hin gehörte. In der zweiten Halbzeit machte er sich zeitweilig sogar in unangenehmer Weise „selbständig". Glatz II, der für seinen Bruder diesmal im Sturm stand, spielte nach fast zweijähriger Pause noch ganz annehmbar, war aber für eine Verteidigung, wie sie Gelsenkirchen in Ruttner und Beste stellte, zu langsam. Demkinski mußte zugunsten von Glatz auf seinen Stammplatz als Mittelstürmer verzichten und halbrechts stürmen — mußte! — Es war ein Fehler, Schmidt als Rechtsaußen fand sich ebenfalls nur zeitweise. Preußens Läuferreihe gut, das Schlußdreieck bis auf ganz geringe Fehler der beste Mannschaftsteil, denn der junge Grenzheuser, der für den erkrankten Schnitter das Tor hüten mußte, tat seine Sache ausgezeichnet. Braucht man nur noch nach den Schuldigen zu suchen, die für die beiden Tore verantwortlich zu machen sind.

Liebe Fußballer und Vereinskritikaster am Rande des Geschehens! Wir können in diesem Spiel beileibe keinen Schuldigeren finden als die Gelsenkirchener Mannschaft selbst, die eben um das eine Tor besser gewesen ist als die Preußen, die trotz ihrer braven Leistung sich einem besseren Gegner haben beugen müssen. Ist das denn nun Grund genug, um über die Leistungen des einen oder anderen mit völlig unbegründeten Kritiken herzufallen? Gewiß, vielleicht hätte Grenzheuser gerade das eine Tor, das ihm der Gelsenkirchener Mittelstürmer Hommerich schon nach vier Minuten in den Laden pfefferte, halten können. Hat er aber bei anderen Gelegenheiten nicht viel schwerere Sachen gehalten und andere mögliche Tore verhindert? Hat Kalfelder nicht trotz der vielen Querschläger manche brenzlige Situation gerettet, und besonders Michniewski nicht auch? Es war schon so, Gelsenkirchens Mannschaft brachte alle Qualitäten mit, Ehrgeiz, Mannschaftsgeist und eine ganze Portion guten Könnens. Man muß nämlich bedenken, daß schon am kommenden Sonntag die neue Spielreihe beginnt und daß die um den Aufstieg kämpfenden Mannschaften bislang noch keine Ruhepause gehabt haben. War das Spiel in der ersten Halbzeit nicht herzerquickend? Sah man für diese Jahreszeit (nach Fußballmonden gerechnet) nicht kampfbetonten Fußball? Die Gelsenkirchener erfreuten sich eine halbe Stunde lang ihres Torvorsprunges, bis Glatz II einen prächtigen Strafstoß von Schmidt im Nachschuß verwandeln konnte. Ausgeglichenes Spiel bis zum Wechsel mit mancher guten Handlung.

Nach der Pause waren die Gelsenkirchener energischer. Fast eine ganze halbe Stunde lang gaben sie den Ton an und erzielten abermals durch ihren Mittelstürmer schon nach wenigen Minuten die erneute Führung. Sie haben sie nicht durch verstärkte Deckung bis zum Schluß gehalten. Sie haben gekämpft, unverdrossen, um den Vorsprung auszubauen. Wenn es ihnen nicht gelungen ist, so ist das der sich tapfer wehrenden Preußen-Deckung zuzuschreiben. Wenn aber die Preußen-Stürmer mit den sich bietenden Torgelegenheiten nichts anzufangen wußten, die sich besonders in der letzten Viertelstunde boten, so ist das ihre eigene Schuld. Anstatt sich um den Ball zu kümmern und aus selbstverständlichem Mannschaftsgeist heraus alles zu tun, um den Ausgleich vielleicht doch noch zu bewerkstelligen, sahen wir z. B. Stezycki sich lange Zeit um den rechten Verteidiger kümmern, der es ihm scheint's angetan hatte. Das ist in zweierlei Hinsicht unfair. Unfair gegen den Gegner und noch unfairer gegenüber der eigenen Mannschaft, für die der Spieler eben bei den sich bietenden Torgelegenheiten ausfällt. Preußens Aufstiegstraum ist endgültig ausgeträumt. In Gelsenkirchen dürfte der neue Bereichsligist zu suchen sein. Wir glauben nicht daran, daß sich Gelsenkirchen von Münster wird überrumpeln lassen. Mit den in Bochum gezeigten Leistungen besteht kaum eine Befürchtung.

### Sportfreunde Siegen — VfL. Altenbögge 3:2 (1:2)

Kurz vor dem Ziel strauchelte der VfL. Altenbögge im letzten Spiel um den Aufstieg zur Bereichsklasse. Ein Punkt genügte dem VfL., und es war geschafft. Da gab es in Siegen die große Ueberraschung. Mit 2:3 wurden die Altenböggener von den Sportfreunden geschlagen, und nun ist der DSC. Hagen der lachende Dritte. Die Siegener mußten auf ihren ausgezeichneten Mittelläufer Brachthäuser sowie auf den Halbrechten Hoffstadt verzichten, kamen aber doch zu einem guten Spiel und zu einem verdienten Sieg. Das lag zunächst daran, daß Mittelstürmer Schmitt als Urlauber vorn für den nötigen Schwung sorgte und auch die drei Tore schoß. In der ersten Hälfte zeichneten sich die Gäste durch große Zähigkeit und Kampffreudigkeit aus und wiesen auch Vorteile auf. Alle Voraussetzungen waren gegeben, als sie durch ihren Linksaußen Klostermann zwei Tore erzielten. Allerdings holte Siegen bis zum Wechsel durch Mittelstürmer Schmitt einen Gegentreffer auf. Das Blatt wendete sich bald, denn die Sportfreunde zogen nach der Pause alle Register ihres Könnens auf, griffen unentwegt an, und bald hatte Schmitt auch den Gleichstand erzielt. Wenig später wartete Schmitt mit einer schönen Einzelleistung auf und stellte nach einem Alleingang den Sieg sicher.

### SC. Münster 08 — VfR. Heeßen 4:2 (1:2)

Durch einen verdienten 4:2-Sieg über den VfR. Heeßen setzten sich die Münsteraner in den Besitz zweier wichtiger Punkte und bleiben dadurch noch Anwärter auf die Gruppenmeisterschaft. Mit nur einem Punkt liegt der SC. Münster hinter Union Gelsenkirchen. Als die Heeßener nach guten Anfangsleistungen bereits mit 2:0 führten, sah es für die Münsteraner nicht so rosig aus. Die Mannschaft riß sich aber in der Folgezeit zusammen, kam zu einem großen Spiel und sicherte sich schließlich noch den Sieg. Durch Verwandlung eines Handelfmeters führte Heeßen schon nach fünf Minuten durch Beckenkötter 1:0, und in der 23. Minute baute Schimczak die Führung weiter aus. Noch vor dem Wechsel holte sich Münster durch Höpfner den ersten Gegentreffer. Im zweiten Abschnitt lief das Spiel der Platzherren bedeutend besser. Methe holte bald den Gleichstand, und der gleiche Spieler war es, der in der 80. Minute gar den Führungstreffer anbringen konnte. Kurz vor Schluß gab es noch einen Elfer für Münster, den Lepper glatt verwandelte und damit den schönen Sieg sicherstellte.

### Freundschaftsspiele in Bochum

Es gab am Sonntag eine Reihe von interessanten Freundschaftsspielen, die kurz vor Beginn der neuen Meisterschaft interessante Rückschlüsse für die Aussichten der einzelnen Mannschaften in den kommenden Spielen zulassen. Riemke trennte sich mit Constantin unentschieden. Die Mannschaft des Bochumer Vereins zeigte in Wiemelhausen ein überlegenes Spiel und gewann klar. STV. Werne fertigte den Gast aus Laer ab, während der SC. Werne 19 nur knapp über SpSp. Gerthe erfolgreich bleiben konnte. Bochum West siegte auf eigenem Platz gegen Winz-Baak, Reichsbahn Langendreer schaffte einen klaren Erfolg gegen den Neuling Eisenhütten Bochum. In Eppendorf endete der Kampf zwischen Engelsburg und Westfalia Bochum nach guten beiderseitigen Leistungen unentschieden.

Die Ergebnisse:

**Teutonia Riemke — Constantin Bochum 2?2**
**Concordia Bochum Bochumer Verein 1:6**
**STV. Werne — TSG. Laer 3:1**
**SC. Werne 19 — SpSp. Gerthe 4:3**
**SV. Bochum West — VfL. Winz-Baak 4:2**
**Reichsbahn Langendreer — WRG. Eisenhütte 4:1**
**WRG. Engelsburg — Westfalia Bochum 1:1**

### Meisterschaftsspiele der 2. Kreisklasse

In der zweiten Kreisklasse wurde am Sonntag ein für den Aufstieg wichtiges Spiel ausgetragen. Auf dem Sportplatz des Reichsbahn TuS. Bochum trafen sich Stiepel 04 und Borussia zum Kampf um den dritten Platz. In diesem Entscheidungskampf blieb Stiepel 04 mit 2:0 Toren über Borussia erfolgreich und hat damit die Berechtigung, gegen den Tabellendritten der Gruppe II um den Aufstieg zur ersten Kreisklasse zu kämpfen. In Hiltrop blieb SuT. Harpen in einem nachzuholenden Meisterschaftsspiel erfolgreich.

Die Ergebnisse:

**Stiepel 04 — Borussia 2:0**
**BV. Hiltrop — SuT. Harpen 1:3**

### Finnlands Fußballelf für Leipzig

Der Finnische Fußballverband hat seine Nationalmannschaft bestimmt, die am Sonntag, 1. September, in Leipzig zum achten Länderspiel gegen Deutschland antreten soll. Die Aufstellung lautet:

**Sarnola (Kuopio)**
**T. Asikainen (Vargarna) — Karjagin (JSK. Helsinki)**
**Heinonen (Vargarna) — Lahti (Helsinki PS.) — V. Asikainen (Turku)**
**Weckström (Helsinki JK.) — Granström (Kuopio) — Karhu (Vargarna) — Teräs (Turku) — Lehtinen (Turku)**

In wenig veränderter Besetzung wird Finnland am Freitag den Länderkampf gegen Schweden in Helsinki bestreiten. Die Elf wird bereits am Freitag Finnland verlassen. Sie wird begleitet von Stadtdirektor Erick von Frenckell, dem Vorsitzenden des Finnischen Fußball-Verbandes, sowie W. Aaström und Jukola.

# Drei Niedersachsensiege

## Sommerspiel-Gruppenturnier in Dortmund

Das Bereichsgruppenturnier in den Sommerspielen zwischen den Vertretern der Bereiche Niedersachsen, Westfalen, Niederrhein und Mittelrhein sah am Sonntag in der Kampfbahn „Rote Erde" zu Dortmund vor zahlreichen Zuschauern die Niedersachsen-Meister in allen drei Wettbewerben erfolgreich. Im Männer-Faustball siegte der vorjährige Deutsche Meister MTV. Braunschweig, der seinen besten Mann Bochert zur Verfügung hatte, sicher gegen den TV. Jahn Essen, nachdem dieser anfangs eine gleichwertige Leistung geboten hatte, auf die Dauer aber der größeren Routine der Braunschweiger erlag, die auch in diesem Jahre wieder gute Aussichten auf den Titel haben sollten. Im Frauen-Faustball war die Tvgg. Bremen-Hemelingen Endsiegerin gegen Tbd. Wuppertal, und im Korbball siegte TuS. 74 Hannover-Linden im Endspiel über die Post Düsseldorf.

**Faustball, Männer:** TV. Jahn Essen — Tgd. Bielefeld 37:28 (19:18). MTV. Braunschweig — TV. Sürth 53:31 (27:16), Essen — Sürth 45:35 (21:15), Braunschweig gegen Bielefeld 64:28 (26:11); Endspiel: Braunschweig — Essen 55:29 (24:17).

**Faustball, Frauen:** Tvg. Bremen-Hemelingen — TV. Mülheim 50 46:20 (26:6), Tbd. Wuppertal — Tgd. Bielefeld 42:26 (22:16), Hemelingen — Bielefeld 36:23 (18:11), Wuppertal — Mülheim 40:13 (15:5); Endspiel: Hemelingen — Wuppertal 37:19 (17:9).

**Korbball, Frauen:** Post Düsseldorf — Alemannia Aachen 5:5 d. V. (4:4, 2:1) durch Los für Düsseldorf, TuS. 74 Hannover-Linden — Dortmunder SC. 95 8:1 (4:1), Post Düsseldorf — Dortmund 9:1 (3:1), Linden — Aachen 8:2 (4:1); Endspiel: Linden — Düsseldorf 5:1 (2:1).

### Doppelsieg von Wotapek in Wien

Im Rahmen einer leichtathletischen Abendveranstaltung des WAC. im Wiener Prater holte sich Meister Wotapek einen Doppelsieg. Er gewann trotz nicht günstiger äußerer Vorbedingungen das Diskuswerfen mit 47,85 Meter und war im Kugelstoßen mit 14,04 Meter erfolgreich. Der Linzer Seyfferitz gewann die 300 Meter in 37 Sekunden.

### Mit Henner Henkel gegen Ungarn

Im Rückkampf vom 30. 8. bis 1. 9. in München werden es die Ungarn gegen Deutschland schon wesentlich schwerer haben als bei ihrem letzten Sieg in Budapest. Die deutsche Mannschaft ist durch Meister Henkel verstärkt worden, und weiter werden Göpfert, Koch und von Metaxa eingesetzt. Henkel wird je nach dem Stand der ersten Einzel vielleicht auch das Doppel bestreiten. Zu einem 5:0 werden die Ungarn Asboth, Gabory und Szigeti nicht mehr kommen.

# Kreis-Bergmeisterschaft

## des Kreises Bochum — Petersen, Langendreer, Bergmeister

Die verantwortlichen Männer des Fachamtes Radsport im Kreise Bochum sind in diesem Jahr außerordentlich rührig und sind mit zahlreichen radsportlichen Veranstaltungen auf der Straße hervorgetreten. Die Jugend nahm recht regen Anteil. So war es auch am Sonntag nicht verwunderlich, daß sich am Start zur Bergmeisterschaft 50 Teilnehmer eingefunden hatten.

Das Rennen wurde, wie immer, auf der 2,6 Kilometer langen Strecke von der Kemnader Brücke bis hinauf zur Stiepeler Höhe bei Frische durchgeführt. Diese Straße mit der langgestreckten Steigung forderte restlosen Einsatz von den Teilnehmern.

Starter des Rennens war der Obmann für Straßenrennen Soldat Büdenbender, der achtfache Meister dieser Strecke. Er hat immer noch die Bestzeit dieser Strecke mit 4,12 Minuten in Besitz, die auch in diesem Jahre nicht unterboten werden konnte.

In vier Klassen gingen die Teilnehmer an den Start. Die Fahrer wurden mit je zwei Minuten Abstand auf die beschwerliche Strecke abgelassen. Die beste Zeit fuhr Petersohn (Flottweg Langendreer) mit 5,03 Minuten. Die zweitbeste Zeit fuhr Erwin Hoffmann (Westfalia Bochum) mit 5,19 Minuten, der Sieger in der Klasse der Amateure wurde. Die Siegerehrung nahm Soldat Büdenbender vor, der dem Bergmeister ein Blumengebinde und den von ihm gestifteten Ehrenpreis überreichte.

Die Ergebnisse:

**Jugendklasse, 14 bis 16 Jahre:** 1. und Kriegs-Bergmeister des Kreises Bochum Petersohn (Flottweg Langendreer), 5,03 Minuten; 2. Syroth (Flottweg Langendreer), 5,49 Minuten; 3. Nawal (Westfalia 04), 5,51 Minuten; 4. Spring (Flottweg Langendreer); 5. Krompholz (Flottweg Langendreer); 6. Krieger (Werne); 7. Vossebein (Sturmvogel); 8. Godehardt (Westfalia).

**Jugendklasse, 16 bis 18 Jahre:** 1. Rappold (Herne), 5,41 Minuten; 2. Sunkel (Sturmvogel), 5,49 Minuten; 3. Kappe (Sturmvogel), 5,52 Minuten; 4. Uhlenbruch (Sturmvogel); 5. Neels (Herne); 6. Dörmann (Herne); 7. Stor (Herne); 8. Buchholz (Herne).

**Altersklasse:** 1. Dohle (Sturmvogel), 6,53 Minuten; 2. Egermann (Werne), 7,57 Minuten; 3s Petersohn (Flottweg Langendreer), 8,05 Minuten.

**Amateure:** 1. Erwin Hoffmann (Westfalia), 5,19 Minuten; 2. Bald (Werne), 5,37 Minuten; 3. Badoreck (Westfalia 04), 5,44 Minuten; 4. O. Schmidt (Sturmvogel); 5. Fischerdick (Westfalia); 6. Krompholz (Flottweg Langendreer); 7. Thielmann (Sturmvogel).

# Die neuen Gaukriegsmeister

## im Rollschuhkunstlaufen: Karl Waldeck im Einzel, Lauer-Waldeck im Paarlaufen und Lotte Kortendiek im Einzel für Damen

(Eigenbericht des „BA")

Gelsenkirchen, 25. August.

Man kann sich nicht genug wundern über die sprunghafte Entwicklung, die der Rollschuhsport, der doch gewissermaßen noch in den Anfängen steckt, bereits in seinen ersten Jahren genommen hat. Der Aufschwung stieß und stößt auch noch heute allein aus dem Grunde auf nicht geringe Schwierigkeiten, weil der Eiskunstlauf, die große Schwester des Rollschuhlaufes, trotz oder gerade wegen seiner reizvollen Schönheit bei der breiten Masse eine derartige Popularität genießt, die zu erreichen für den Rollschuhsport schwerhalten dürfte. Da aber Hindernisse nun einmal dazu vorhanden sind, um überwunden zu werden, wird in den Rollschuhklubs, die in den letzten Jahren in allen großen und kleineren Städten aus dem Boden wuchsen, eine rührige Tätigkeit entfaltet, dieses Ziel, ebenfalls allgemeine Verbreitung zu finden, zu erreichen. Wir haben die beruhigende Gewißheit, daß das den verantwortlichen Männern gelingen wird, denn ein erstaunlich guter Nachwuchs ist vorhanden, der zugkräftig genug ist, um volle Häuser zu bringen und dem wirklich schönen Sport immer neue Anhänger zu gewinnen und ihn zum wahren Volkssport zu machen.

Die Leistungen, die auf den diesjährigen Meisterschaften des Gaues Westfalen-Lippe dem zahlreichen und beifallsfreudigen Publikum geboten wurden, waren so erstklassig, daß sie zu den schönsten Hoffnungen berechtigten Anlaß geben. Um den begehrenswerten Titel des Gau-Kriegsmeisters zu ermitteln, mußte man das Riesenprogramm, wie das bei den Kunstlaufvorführungen nicht zu umgehen ist, unterteilen. Die Kampfrichter walteten ihres bei der starken Konkurrenz nicht leichten Amtes mit Umsicht. Das sich über den ganzen Vormittag erstreckende umfangreiche Pflichtprogramm wurde vor nur wenigen Zuschauern gelaufen. Dabei zeigte es sich, daß das harte Training manche schöne Erfolge zeitigte. Unter den Argusaugen des strengen Richterkollegiums mußten die Teilnehmer beweisen, ob sie die nicht sehr sympathischen Grundfiguren beherrschten. Manche Kunstläufer bekundeten, daß sie auf eine exakte Ausführung der schwierigen Pflichtprüfung ebenso großen Wert legten wie auf die allen gefälligere Kür, bei der das eigene in der Pflicht unterdrückte Ich erst recht zum Vorschein kommt.

Vor dem vollbesetzten großen Saal des Hans-Sachs-Hauses begrüßte der Kunstlauf-Gaufachwart und Vereinsführer des Veranstalters, Gelsenkirchener Rollschuhklub 36, die feierlich in die Kampfarena einmarschierten einundzwanzig Wettkämpfer um den Gau-Kriegsmeistertitel. Unter den Ehrengästen der Stadt Gelsenkirchen, die den Rollschuhsport sehr unterstützt und gestern bereits zum zweiten Male Austragungsort der Gaumeisterschaften war, befand sich auch der Oberbürgermeister Dr. Böhmer, von dem die Sieger aller Klassen bei der Ehrung das Stadtwappen in Keramik erhielten.

Die B-Klasse der Frauen hatte eine ziemlich ausgeglichene Konkurrenz aufzuweisen, die die zarte Inge Twente vom Eissportverein Westfalen Dortmund knapp vor ihrer Vereinskameradin Friedel Hentges aus dem Felde schlug. Die Bochumer Läuferinnen hielten sich achtbar. Anneliese Strothmann, Anneliese Braun und Liesel Gerstemeyer zeichneten einige gut gelungene Figuren auf dem Parkettfußboden, während die erstere auch Ansätze zu Schwierigkeiten zeigte.

In der B-Klasse der Männer kam es zu einem spannenden Kampf der vier Teilnehmer, den der Dortmunder Lucki vor dem überraschend gut laufenden Bochumer Lewe gewann.

Im Paarlaufen für die B-Klasse startete nur das Paar Twente/Lucki, das auch ohne Konkurrenz sehr zu gefallen wußte.

Die A-Klasse der Männer sah nur zwei Läufer am Start, von denen der Bochumer Müller noch auf die Wertung verzichtete, da er sich für das Paarlaufen schonen wollte. Auch ohne Gegner legte der vorjährige Gaumeister ein an Abwechslung und Schwierigkeiten reiches Programm hin, das die Zuschauer zu lebhaftem Beifall hinriß. Dabei vereinte er das Tänzerische mit dem Artistischen in schöner Manier.

Das **Damen-Einzellaufen** gestaltete sich zu einem packenden Dreikampf zwischen den Dortmunderinnen Lauer, Zuleger und Kortendiek, nach dessen Ende man nicht wußte, wer der Sieger war, zumal Margret Lauer infolge eines Zeitfehlers ihre Kür wiederholen durfte. Obschon sie beim zweiten Male alles auf eine Karte setzte, mußte sie ihren Titel an ihre ehrgeizige Vereinskameradin Lotte Kortendiek abtreten. Ihr schön zusammengestelltes Programm erledigte sie mit großer Eleganz und Sicherheit, wobei besonders der Axel-Pausen- und der Doppelsprung viel Beifall auslösten, die ihr den ersten Preis sicherten.

Das **Paarlaufen der Meisterklasse** brachte dann den Höhepunkt. An das Europameisterpaar Lauer/Waldeck kam das Dortmund-Bochumer Paar Nähle/Müller nicht ganz mit, dessen Leistungen aber vom dankbaren Publikum stark gewürdigt wurden. Schwungvoll und doch in vollendeter Harmonie erledigten die Sieger ihr vielgestaltiges Programm.

**Ergebnisse: Damen: B-Klasse: 1. Twente (Dortmund) 67,1 Punkte, Platz 4; 2. Hentges 65,6 Punkte, Platz 5; 3. Langowski 60,6 Punkte, Platz 10; 4. Guth 60,8 Pkte., Platz 11; 5. Strothmann 57,8 Punkte, Platz 15; 8. Braun 51,4 Punkte, Platz 22; 12. Gerstemeyer 41,4 Punkte, Platz 34. (Die letzten drei Bochum.) — Herren: B-Klasse: 1. Lucki (Dortmund) 58,7 Punkte, Platz 3; 2. Lewe 55,8 Punkte, Platz 8. — Paarlaufen: B-Klasse: Twente/Lucki 21,2 Pkte., Platz 7. Herren: A-Klasse: 1. Waldeck 377,7 Platz 3. Damen: A-Klasse: 1. Kortendiek (Dortmund) 362,2 Punkte, Platz 4; 2. Zuleger 359,8 Punkte, Platz 6; 3. Lauer 353,7 Punkte, Platz 7 (alle Dortmund). Paarlaufen: A-Klasse: 1. Lauer/Waldeck 11,6 Punkte, Platz 3; 2. Nähle (Dortmund)/Müller (Bochum) 9,9 Punkte, Platz 6.**

H. M.

# 25000 sahen zu

## Schalke 04 siegt in Danzig 5:0 (4:0)

Groß war der Einsatz und die Freude der deutschen Sportler im Osten bei den 1. Befreiungskämpfen des NSRL.-Bereiches Danzig-Westpreußen, aber unbestrittener Höhepunkt war doch das inmitten aller Feiern stehende Spiel des Deutschen Fußballmeisters Schalke 04 gegen die Danziger Stadtelf. 25 000 Fußballfreunde kamen in die Albert-Forster-Kampfbahn und schufen damit einen Rekordbesuch für Danzig. Der Meister siegte klar und verdient mit 5:0 (4:0). Gegen dieses technische Brillant-Feuerwerk wußten die wackern Ostländer, in deren Reihen mancher bekannte Mann aus dem Reiche stand, keinen Rat. Sie stemmten sich tapfer und mächtig gegen die Niederlage, allein alles nutzte nichts. Schon bis zum Wechsel de rSeiten schossen der linke Läufer Burdenski und der Linksaußen Schuh vier blitzsaubere Tore. Hinterher ließ es der Meister etwas gemütlicher gehen, und so kamen nun die Danziger etwas besser zu Wort. Kurz vor Schluß schoß dann der Schalker Mittelstürmer Kallwitzki noch das fünfte Tor.

### Fußball im Reich

**1. Schlußrunde um den Tschammer-Pokal**

VfL. Stettin — Polizei-SV. Chemnitz 3:2 (1:0); SC. Planitz — Vorwärts/Rasensport Gleiwitz 3:1 (3:0); KSTG. Graslitz — Dresdner SC. 0:4 (0:1); VfB. Waldshut — Stuttgarter Kickers 0:8 (0:3); Offenbacher Kickers — SV. 05 Dessau (Wiederh.-Spiel) 4:0 (2:0).

In Magdeburg: Bereich Mitte — Baden 7:3 (3:2); in Wien: Städtespiel Wien — Berlin 3:2 (1:1); in Danzig: Danziger Auswahl — FC. Schalke 04 0:5 (0:4).

**Weitere Spiele in den Bereichen:**

**Berlin-Brandenburg:** Jubiläumsturnier des FC. Weißensee 1900: Weißensee 1900 — FC. 93 Minerva 3:5; Hertha/BSC. — Arminia Hannover 3:1; Hertha/BSC. — Weißensee 1900 5:2; Arminia Hannover — Minerva 93 2:8. — Aufstiegspiele: FC. Preußen — SV. Marga 1:1; Potsdam 03 — Tasmania 0:5.

**Sachsen:** Dresdner SC. — 1. FC. Nürnberg 1:0; Tura 99 Leipzig — 1. FC. Nürnberg 5:3; Fortuna Leipzig — TuB. Leipzig 2:2; VfB. Leipzig — Guts Muts Dresden 3:2.

**Mitte:** Wacker Halle — 1. SV. Gera 0:2; SV. 98 Halle — Merseburg 99 4:1.

**Nordmark:** Hamburger SV. — Fortuna Düsseldorf 0:4; Reichsstatthalter-Ehrenpreisspiele: Komet Hamburg — Alemannia Stern 10:0; Eimsbüttel — Wedel 11:0; Hochbahn Hamburg — Victoria 8:1.

**Niedersachsen:** Werder Bremen — Hannover 96 3:0; VfL. Osnabrück — Fortuna Düsseldorf 2:4.

# Bochumer Leichathleten erfolgreich

## Henkemeier und Frl. Hackert in guter Form





Frl. Hackert gewinnt den 100-Meter-Lauf. — Die Bochumer Kolonie

Zu der gauoffenen Veranstaltung des Kreises Mark hatten auch der VfL. Bochum 48 und die Betriebssportgemeinschaft Edelstahlwerke Teilnehmer entsandt, die auf der ganzen Linie mit Erfolg sich durchsetzten.

**In den Mehrkämpfen,**

im Fünfkampf war es Fritz Henkemeier und im Dreikampf für Frauen war es Hilde Hackert, die besonders gute Leistungen zeigten. Henkemeier erreichte 3641,7, Hilde Hackert 1736 Punkte.

In den Staffelwettbewerben war die Konkurrenz groß. In den kurzen Staffeln ging der VfL. Bochum 48 leer aus, dagegen konnte er aber unter starker Konkurrenz die 3 mal 1000 Meter in der Besetzung Schiff, Bauks, Legge gewinnen und den OSV. Hörde auf den zweiten Platz verweisen. In der 4×1500-Meter-Staffel war es ebenso, in der Besetzung Kehres, Schiff, Bauks, Legge war auch hier der VfL. Bochum 48 nach hartem Kampf siegreich, OSV. Hörde in der Besetzung Dökel, Maas, Bartsch, Beerhorst errang hier den zweiten Platz.

Die Veranstaltung, die mustergültig vorbereitet war, hatte 34 Staffelmannschaften und wohl 100 Mehrkämpfer aufzuweisen.

Siegerliste: Gauoffene Mehrkampf- und Staffelwettbewerbe: Männer, Altersklasse 1908 und älter: Dreikampf: 1. Hellmann (Friesen Haspe) 1713 Punkte, 2. Metker (Hütten-Ver. Dortmund) 1508 Punkte, 3. Wiedemann (Hütten-Ver. Dortmund) 1686 Punkte. Männer, Altersklasse 1900 und älter: Dreikampf: 1. Gastrop (Germania Eilpe) 1612 Punkte, 2. Quambusch (Eintracht Werringhausen) 1511 Punkte, 3. Porst (Eintracht Gevelsberg) 1186 Punkte. Männer, Fünfkampf: 1. Henkemeier (VfL. Bochum 48) 3641,7 Punkte, 2. Siebert (Rote Erde Schwelm) 3359 Punkte, 3. Bockelbrink (Hütten-Ver. Dortmund) 3344,6 Punkte, 4. Steinmetz (Menden 09) 3273,8 Punkte, 5. Ley (Turng. Witten) 3233,1 Punkte. Frauen, Dreikampf: 1. Hackert (VfL. Bochum 48) 1736 Punkte, 2. Busch (Turng. Witten) 1532 Punkte, 3. Roß (Turng. Witten) 1447 Punkte. — Staffelwettbewerbe: Frauen, 4×100 Meter: 1. Sportring Gevelsberg 57,4 Sek., 2. Eintracht Hagen-Eckesey 57,6 Sek., 3. Friesen Hagen-Haspe 57,7 Sek. Männer, 4×100 Meter: 1. VfL. Hagen 46,3 Sek., 2. Turng. Witten 46,8 Sek., 3. Mark Iserlohn 47,5 Sek. Männer, 4×400 Meter: 1. Turng. Witten 3.39,7 Min., 2. DSC. Hagen 3,41,1 Min., 3. VfL. Hagen 3,42,3 Min. Schwedenstaffel 100, 200, 300, 400 Meter: 1. VfL. Hagen 2,09,5 Min., 2. TuS. Iserlohn 2,11,04 Min., 3. Hütten-Ver. Dortmund 2,12 Min. Olympische Staffel 400, 200, 200, 800 Meter: 1. DSC. Hagen 3,55,4 Min., 2. Eintracht Hagen-Eckesey 3,59-2 Min., 3. OSV. Hörde 4,02 Min., 4. VfL. Bochum 48 4,04,3 Min. 3×1000-Meter-Staffel: 1. VfL. Bochum 48 8,08,2 Min., 2. OSV. Hörde 8,17,8 Min., 3. DSC. Hagen 8,48,6 Min. 4×1500-Meter-Staffel: 1. VfL. Bochum 48 17,50,4 Min., 2. OSV. Hörde 18,02,9 Min.



Frl. Hackert prüft ihre Zeit



Henkemeier und Jupp Legge beim kameradschaftlichen Plausch

Aufnahmen: Brüning

# Flugmodelle im Wettbewerb

Der vom Korpsführer des NS.-Fliegerkorps im Einvernehmen mit der Reichsjugendführung veranstaltete 12. Reichswettbewerb für Flugmodelle auf dem Fluggelände nahe der Flugmodellbauschule Hober Meißner stand im Zeichen außergewöhnlicher Fortschritte auf dem Gebiete der baulichen und fliegerischen Entwicklung. Das Hauptinteresse während der zweitägigen Veranstaltung galt neben den nach der internationalen FAI.-Formel gebauten Motorflugmodellen den neuen Schleppflugmodellen und den Fortschritten auf dem Gebiete des Schwingenflugmodells.

Von den 66 gestarteten Motorflugmodellen waren etwa 60 nach eigenen Ideen der Wettbewerbsteilnehmer gebaut, und ihre Bewährung bewies, daß die Kinderkrankheiten des motorischen Antriebs für Flugmodelle nunmehr überwunden sind. Auch bei den Schlepp- sowie Schwingenflugmodellen gab es erwähnenswerte Neukonstruktionen. Das Gesamtergebnis zeigte gegenüber den früheren Reichswettbewerben eine zielstrebige Weiterentwicklung, die beweist, daß die deutsche Jugend trotz des Krieges auch hier die Arbeit stolz und erfolgsicher weiterführt und daß die Erziehungsarbeit in den NSFK.-Einheiten reiche Früchte trägt. Die oberste Leitung des Reichswettbewerbes hatte der Chef des Stabes des NS.-Fliegerkorps, Obergruppenführer Spohrleder, die Reichsjugendführung war durch Oberbannführer Voigtländer und das Reichsluftfahrtministerium durch Ministerialrat Arndt vertreten.

Die beste Mannschaft stellte die NSFK.-Gruppe Weser-Elbe, die mit 1550 Wertungspunkten die Goldene Plakette des Korpsführers gewann. Den zweiten Platz errang die NSFK.-Gruppe Ostland und damit die Silberne Plakette. Gewinner der Bronzenen Plaketten wurden die Gruppen Mitte, Nord und Schwaben. Wettbewerbsgesamtsieger und Gewinner der Goldenen Plakette und des Wanderpreises des Korpsführers blieb NSFK.-Sturmmann Horst Jarsen (Ostland). Den Sonderpreis des Reichsjugendführers für den besten Hitlerjungen erhielt Gustav Sämann (Hannover) und für den besten Pimpf die gleiche Auszeichnung Hermann Auer (Augsburg). Die erste Sonderprämie für technische Verbesserungen am Schwingenflugmodell wurde dem Hitlerjungen Buck (Schwaben) zuerkannt. In den einzelnen Klassen siegten: Klasse A, Jugendliche bis 16 Jahre: Hitlerjunge Friedrich (Berlin); Klasse A 1, über 16 Jahre, Gummiantriebsflugmodelle: NSFK.-Förderer Pille (Berlin); Klasse C 2, Schwingenflugmodelle mit Gummiantrieb: Pimpf Kugler (Schwaben). Klasse DW., Wasserflugmodelle mit Benzinmotor: Hitlerjunge Gustav Sämann (Hannover). Klasse DV., Flugmodelle mit Motorantrieb: HJ.-Oberscharführer Haas (Mitte). Klasse DV., Schleppflug: Hitlerjunge Barrenthien (Nord).

### Für den Adlerpreis gerüstet

**Westfalen-Handballauswahl siegt 11:3**

Zur Vorbereitung auf den Handball-Adlerpreis spielte am Sonntag Westfalens Handballauswahl in Gevelsberg gegen eine Kombination von Lenne/Volme. Sie siegte nach technisch überlegenem Spiel hoch mit 11:3 (5:0) und wies damit nach, daß sie gut gerüstet ist. Es spielten für den Gau: Neufelder (Reichsbahn Witten); Becker (Eintracht Dortmund), Wachtel (Recklinghausen Ost); Goldhof (Sportring Gevelsberg), Soree (Eintracht Dortmund), Appel (Recklinghausen Ost); Motsch, Möller (Polizei Recklinghausen), Hollberg, Schneider (Recklinghausen Ost), Palewitz (VfL. 48 Bochum).

Der Sportring Gevelsberg war über Eintracht Dortmund mit 7:6 (4:4) erfolgreich.

# Lohmann nur Vierter

## Toni Merkens Deutscher Stehermeister

9000 Radsportfreunde kamen am Sonntag hinaus zum Reichelsdorfer Keller bei Nürnberg, um die deutschen Dauerfahrer im Kampf um die Meisterschaft zu sehen. Oft schon hatten sie zuvor die Extraklasse fahren sehen, immer wieder konnten sie sich davon überzeugen, daß Toni Merkens eine große Zukunft als Steher haben würde. Und hier feierten sie den Olympiasieger der Flieger, den großen Sieger über die kurzen Strecken, nun schließlich begeistert als Deutschen Meister der Dauerfahrer. Eine Ueberraschung — mit Abstrichen. Ihre Freude war um so größer, als ihr Landsmann Umbenhauer, auch einer von den „Jungen", noch vor den „großen Kanonen" als Zweiter einkam. Hinter ihm Schindler und dann erst Walter Lohmann aus Bochum, der Erweltmeister . . .

Die Meisterschaft war wirklich eine klare Sache für den Kölner. In vierter Position abgehend, hatte er sich bereits nach der vierten Runde an die zweite Stelle gearbeitet und beim ersten Kilometer den bis dahin führenden Umbenhauer überholt. Merkens legte sich dann taktisch klug hinter seinen schärfsten Rivalen, Lohmann, den er allerdings nicht passieren konnte. Dagegen kam der Erweltmeister, als er in den letzten Runden Umbenhauer vom zweiten Platz verdrängen wollte von der Rolle und dann nur als Vierter ein. Die beiden Kölner Krewer und Schorn lieferten sich über die ganzen 100 Kilometer scharfe Positionskämpfe, kamen aber über die letzten Plätze nicht hinaus.

Deutsche Stehermeisterschaft, 100 Kilometer: 1. Toni Merkens (Köln) 1,27,09,4, 2. Umbenbauer (Nürnberg) 350 Meter, 3. Schindler (Chemnitz) 500 Meter, 4. Lohmann (Bochum) 590 Meter, 5. Krewer (Köln) 1220 Meter, 6. Schorn (Köln) 2430 Meter zurück.

In einem Zweikampf der beiden deutschen HJ.-Meister blieb Kleinhaus (Dülken) jedesmal gegen den Nürnberger Maul erfolgreich.

### Deutschlands Aufgebot für Turin

Die deutschen Leichtathleten stehen im September vor drei Länderkämpfen, die am 7. und 8. September in Bukarest gegen Rumänien, am 14. und 15. September in Turin gegen Italien und am 28. und 29. September in Athen gegen Griechenland durchgeführt werden. Dazu kommt noch der dritte Frauen-Länderkampf Deutschland — Italien am 8. September in Garmisch-Partenkirchen. Die vom Reichssportführer getroffene Auswahl für Turin ist eine vorsorgliche, da die besonderen Verhältnisse noch die eine oder andere Aenderung notwendig machen können. Es sollen in Turin starten:

100 Meter: Mellerowicz (Berlin), Kersch (Frankfurt a. M.),
200 Meter: Mellerowicz (Berlin), Scheuring (Ottenau),
400 Meter: Harbig (Dresden), Wieland (Halle),
800 Meter: Harbig (Dresden), Grau (Eßlingen),
1500 Meter: Kaindl (München), Giesen (Berlin),
5000 Meter: Eitel (Eßlingen), Eberlein (München),
10 000 Meter: Syring (Wittenberg), Haushofer (München),
110 Meter Hürden: Becker (Berlin), Erwin Wegner (Berlin),
400 Meter Hürden: Max Mayr (München), Brand (Berlin),
Weitsprung: König (Stettin), Luther (Berlin),
Hochsprung: Nacke (Jena), Koppenwallner (München),
Dreisprung: Gleim (Frankfurt a. M.), Mähnert (Halle),
Stabhochsprung: Glötzner (Weiden), Haunzwickel (Wien)
Kugelstoßen: Trippe (Berlin), Bongen (Berlin),
Diskuswerfen: Wotapek (Wien), Trippe (Berlin),
Speerwerfen: Berg (Leipzig), Loose (Halberstadt),
Hammerwerfen: Blask (Berlin), Mayr (München-Pasing),
4×100 Meter: Bönecke (Berlin), Mellerowicz (Berlin), Neckermann (Mannheim), Kersch (Frankfurt a. M.),
4×400 Meter: Ahrens (Berlin), Linnhoff (Berlin), Wieland (Halle), Harbig (Dresden).

### Die LA.-Streitmacht gegen Rumänien

Deutschlands Streitmacht gegen Rumänien am 7./8. September in Bukarest lautet wie folgt:

100 Meter: von Seyffertitz (Wien), Fehrmann (Dresden); 200 Meter: von Seyffertitz, Fehrmann; 400 Meter: Lorenz (Augsburg), Janisch (Wien); 800 Meter: Eichberger (Wien), Lorenz (Augsburg); 1500 Meter: Eichberger Schneider (Innsbruck); 5000 Meter: Muschik (Wien), Eberhardt (Neustadt-Weinstraße); 110 Meter Hürden: Erwin Wegner (Berlin), Huhle (München); Weitsprung: Janisch, Gruber (beide Wien); Hochsprung: Schlegel (Jena); Flachberger (Salzburg); Dreisprung: Rapp (Wien), Huhle (München); Stabhochsprung: Magris (Stuttgart), Schöber (Graz); Kugelstoßen: Wotapek (Wien), Marktanner (Stuttgart); Diskuswerfen: Wotapek, Marktanner; Speerwerfen: Pektor, Bucher (beide Wien); Hammerwerfen: Mayr (München-Pasing), Kohlsmann (Berlin); 4mal 100 Meter: Gruber, von Seyffertitz, Leitner, Fehrmann; 4mal 400 Meter: Janisch, Eichberger, Fehrmann, Lorenz.

# Bochumer Ruderer siegten

## 3 Starts – 3 Siege in Gelsenkirchen

(Eigenbericht des „BA")

**Gelsenkirchen**, 25. August.

Auf der gestern auf dem Stadthafen in Gelsenkirchen abgehaltenen Ruderregatta des Bannes 251, die als gebietsoffene Kriegs-Bannregatta aufgezogen war, startete der Ruderverein Bochum im Gigvierer Lgr. 2 im I. Anfängervierer und im II. Achter.

Es gelang den jugendlichen Ruderern des RV. Bochum, sämtliche Rennen überlegen zu gewinnen, was besonders erfreulich ist, da ja das Training unter äußerst erschwerten Verhältnissen durchgeführt werden mußte. Gerade im Achter bewies die Bochumer Mannschaft, die, um die Eisenbahn nicht unnötig zu belasten, in einem geliehenen Boot fahren mußte, sehr schöne disziplinierte Haltung, als zweimal ein Bootsschaden während des Rennens den Gegner, RV. Herdecke, begünstigte. Trotz der Behinderung wurde weitergerudert und nach Behebung der Panne der Gegner in zäher und verbissener Weise mit einer Länge Vorsprung niedergerungen.

Beide Mannschaften fuhren vorher die beiden Viererrennen, ebenfalls im Felde vorausrudernd, sicher und unangefochten nach Hause.

**Die Ergebnisse:**

**Rennen 1: Gigvierer Lgr. 1: 1. RV. Gelsenkirchen 3,41; 2. RC. Westfalen Herdecke 3,54; Rennen 2: 2. Gigvierer, Lgr. 2: 1. RV. Bochum 3,24; 2. RV. Gelsenkirchen 3,29 3. RV. Rauxel 3,38. Rennen 3: Anfängervierer: 1. RC. Westfalen Herdecke 4,27; 2. RV. Bochum 3,47,5: 3. HJ. Gelsenkirchen 3,51. Rennen 4: Leichtgewichtsvierer: 1. HJ. Gelsenkirchen 3,29,5; 2. BSG. Hüttenverein Dortmund 3,36. Rennen 8: 1. Rennachter: 1. BSG. Hüttenverein Dortmund (aufgegeben); 2. HJ.-Abteilung des RV. Gelsenkirchen 1920 3,07. Rennen 10: 2. Rennachter: 1. RC. Westfalen Herdecke 3,13; 2. RV. Bochum 3,09.**

### Meisterschaft in der Olympia-Jolle

In Berlin begann am Freitag die vom Zacht-Klub Müggelsee ausgerichtete Deutsche Segelmeisterschaft in der Olympia-Jolle. Dieser ersten Tagesfahrt wurde H. Stein (Lübeck) in 1:12:10 Stunden vor W. Liesfeldt (Berlin) in 1:12:36 und K. Grunewald (Caputh) in 1:15:49 Stunden. Die weiteren Plätze belegten Twelkmeyer (Berlin) in 1:17:08, Böhne (Hannover) in 1:17:50, Holzapfel (Hamburg) in 1:18:02, Wahrendorf (Berlin) in 1:19:15 und der Titelverteidiger W. Poh( (Berlin) in 1:19:54 Stunden. Es starteten 33 Boote, von denen aber nur 17 das Ziel erreichten.

### Um die Bereichs-Hockeymeisterschaften

Das Reichssachamt Hockey veröffentlicht soeben die Ausschreibung der Hockeyspiele um die Bereichsmeisterschaften für Männer und Frauen. Hiernach beginnen die Punktespiele für die Männer spätestens am 15. September und die Meister müssen bis zum 30. März 1941 ermittelt sein. — Die Bereichsklasse eines jeden Bereichs soll nicht mehr als höchstens zehn Mannschaften umfassen. — Bei den Frauen haben die Meisterschaftsspiele spätestens am 29. September zu beginnen. Ein Termin zur Ermittlung der Meisterschafts-Mannschaften ist nicht festgesetzt worden.

# Ein junges Mädchen wartet . . .

## Von Rudolf Ahlers

Es waren nur einige Worte, die im Vorbeigehen fielen, nebenbei und zufällig. Aber Erika wollte es nicht wahr haben und glaubte fest an Vorbestimmung und geheimen Befehl.

Es geschah an einem trüben Abend. Sie kam aus ihrer Buchhandlung und tastete sich wie immer, noch geblendet von dem hellen Licht des Raumes, durch die dunklen Vorstadtstraßen. Regen siebte in feinen Schleiern von unsichtbaren Himmel. Die abgedunkelten Bogenlampen zeichneten kleine Lichtinseln auf den feucht glänzenden Asphalt der Straße, und ein kalter Wind fuhr ärgerlich pfeifend um die dunklen Häuserecken. Eilig, die Schultern hochgezogen, glitten Menschen schattenhaft an ihr vorüber und verschwanden in der Dunkelheit. Wiegenden Schrittes gingen mit klappenden Stiefelabsätzen zwei Gestalten vor ihr her. Soldaten. Im Vorübergehen hörte sie die abgerissenen Worte.

„Achtzehn Transportzüge kommen aus dem Osten heut Nacht hier durch . . ."

Erika stand plötzlich still. Sie wandte sich um und fragte die dunklen Männer. Sie mußte es tun. Es war wie Befehl, und ihre Stimme schwankte ein wenig. Ob auch Artillerie dabei sei? Sie nannte eilig Regiment und Batterie.

Vielleicht, Fräulein — vielleicht, aber wissen kann man das nie.

Aber die Aufhorchende hörte nur das kleine Wort „vielleicht". Es blühte in ihr auf zu einer großen Hoffnung, so wie die Sonne nach trüben Regentagen plötzlich das Gewölk durchbricht. Und nun war die Straße nicht mehr dunkel, und sie spürte den Regen nicht, den ihr der Wind ins Gesicht warf. Hell war plötzlich die Welt. Sie hob den Kopf und, ein leichtes Lächeln über den Lippen, schritt sie schneller ihres Weges.

Vielleicht! Wie eine Fahne war das Wort, die plötzlich im Winde wehte. Ein überfüllter Autobus, auf dessen Trittbrett sie im Anfahren sich drängte, schaukelte sie durch die lichtlosen Straßen dem fernen Bahnhof zu.

Und nun dunkeln die großen Hallen, die langen Bahnsteige um sie her. Pfeiler und Bögen, von kleinen Lichtern bestückt, wachsen geheimnisvoll ins Ungewisse, und die weiten Schienenstränge glänzen feucht aus der Dunkelheit. Sie sieht sie in jene unbekannte Ferne verschwinden, die jäh an einem hellen Septembertage inmitten frohen Lachens alles nahe Leben, das — neue und große Glück ihres jungen Herzens in sich aufgesogen hatte, plötzlich und ohne alle Warnung, ohne Uebergang, so wie eine schwingende Melodie mitten im Takt abbricht und in eine aufhorchende Stille übergeht.

Erika hat den Kragen hoch geschlagen. Der Wind fährt fauchend durch die offene Halle. Es ist kalt, und der Regen sprüht über ihr Gesicht, wenn sie an das Ende des Bahnsteigs gelangt. Sie geht hin und her. Die Züge sind lang. Der dritte fährt mit ärgerlichem Stoßen, als erwache er aus kurzem Schlaf, zur Halle hinaus. Sie ist von Wagen zu Wagen gegangen und hat den Namen in Türen und Luken gerufen, aber die roten Schlußlichter, die das Dunkel langsam auslöscht, haben keine Antwort gegeben. Die Nacht wird darüber hingehen, hat der Stationsbeamte gesagt. Aber, was ist eine Nacht? Was sind Regen und Wind? Nichts? Im leuchtenden Kegel einer Taschenlampe, im Helldunkel der abgeblendeten Lichter kann Peters Gesicht plötzlich nahe vor ihn stehen. Sie kann seine Augen sehen, aufleuchtend in jäher Freude. Sie würde ihn unter Tausenden an einem Schattenwurf erkennen.

Vielleicht. Das Wort ist wie ein Licht, vor das sie schützend die Hände hält.

So geht sie hin und her, und die gespenstisch ins Dunkle wachsenden Hallen wandern vor ihren groß aufgeschlagenen Augen. Aus dem gleichmäßigen Fall ihrer Schritte wächst unmerklich der Schlag von Rudern, die ins Wasser tauchen im klingenden Tropfenfall. Sonne liegt über einem weiten See mit schlafenden Wäldern. Wind strafft die Segel, sanft neigt sich das Boot, und Peters braunes Gesicht steht nahe dem ihren im wolkenlosen Blau des hohen Himmels. Die Töne der kleinen Mundharmonika hüpfen über das Rauschen des Bugwassers, und eine Hummel summt in tiefen Baßtönen über den Wiesenfleck der kleinen Insel.

Neue Züge donnern an den Bahnsteig, halten. Stimmengewirr, Rufen, Lachen. Erika geht weiter von Wagen und fragt. Und das Lächeln ihres Mundes stirbt nicht, als ein lustiger Kanonier sie zu einem schlafenden Kameraden führt, der erstaunt aus dem Schlaf auffährt und sie mit einem fremden Gesicht fragend ansieht.

Weiter rollen die Wagen, endlose Kette. Sie verschwinden im Dunkel der Nacht. Verlassen, eine trübe Fläche, liegt der Bahnsteig da. Die Stunden wandern. Der Wind fährt durch die Halle.

Das Mädchen geht hin und her. Sie ist wie ein Wachtposten. Sie bewacht das Glück und die Not ihres jungen Herzens vor der Unbegreiflichkeit eines großen Geschehens, das stärker als ihre Wünsche sein muß. Sie weiß das wohl. Ihre Gedanken wandern. Kann das Gestern — so nahe dem Heute sein? Ist die Sommernacht soeben vergangen, die mit tausend Sternen das schlafende Meer deckte, während das Mondlicht um ihre Glieder glänzte, als sie durch das Wasser schritten? Alles wird in seinem Gesicht stehen, das der nächste Zug aus der Dunkelheit zu ihr tragen kann. Vielleicht!

Er kommt und fährt. Erika geht auf und ab. Es ist kalt, und der Regen hat ihre Schuhe durchweicht. Sie spürt es nicht. Durch die Hallen dämmert der Morgen. Der letzte Zug. Die Bremsen kreischen. Tür um Tür, Luke um Luke gleiten an der Schreitenden vorüber. Fremde Gesichter lächeln ihr zu. Sie gibt den Gruß zurück. Und als der letzte Wagen in der Kurve verschwindet, geht Erika langsam Stufe um Stufe die Treppe hinab. Es hat aufgehört zu regnen.

Das Mädchen hebt den Kopf. Sie ist in nichts verändert. Immer noch liegt ein leichtes Lächeln über dem windgeröteten Gesicht.

„Später" — sagt sie leise vor sich hin, strafft die Gestalt und geht schnellen Schrittes davon.

### Geschichtstafel

**26. August**

1666 Der niederländische Maler Frans Hals in Haarlem gestorben (geboren um 1580).
1806 Der Buchhändler Johann Philipp Palm zu Braunau am Inn auf Befehl Napoleons I. erschossen. (geboren 1768).
1813 Sieg Blüchers über die Franzosen an der Katzbach; Theodor Körner fällt bei Gadebusch (geboren 1791).
1881 Der Reichsjustizminister Franz Gürtner in Regensburg geboren.
1915 Eroberung von Brest-Litowsk durch die Bugarmee.
1921 Der Schriftsteller Ludwig Thoma in Rottach am Tegernsee gestorben (geboren 1867).

**Auflösung des Silbenrätsels aus der vorigen Nummer:**
1. Gumbinnen, 2. Euphrosyne, 3. Tesching, 4. Rampolla, 5. Eichel, 6. Norwich, 7. Neops, 8. Taschenkent, 9. Magazin, 10. Allerlei, 11. Racine, 12. Silber, 13. Charme, 14. Imperativ, 15. Egern, 16. Revolte. — Getrennt marschieren, vereint schlagen.

# Neue Kleiderkarte ab 1. September

## Zweimonatige Zusatzversorgung durch Vorverlegung der Laufzeit – 150 Punkte

## Verbesserte Bezugsmöglichkeiten – Die alte Karte gilt bis 31. März 1941

Am 1. September tritt die neue Reichskleiderkarte in Kraft. Ihre Zustellung soll so beschleunigt werden, daß alle Volksgenossen innerhalb von zwei bis drei Wochen im Besitz der neuen Reichskleiderkarte sind. Trotz dieser Vorverlegung der Laufzeit bleibt die alte Karte nicht nur, wie vorgesehen, bis zum 31. Oktober in Kraft, sondern ihre Geltungsdauer wird bis zum 31. März 1941 verlängert. Die auf diese Weise erzielte zweimonatige Zusatzversorgung in Textilien gilt als Beweis für die wirtschaftliche Stärke des großdeutschen Reiches im Kriege gelten. Wie bisher, werden besondere Karten für Männer, Frauen, Knaben, Mädchen (diesmal bis zum vollendeten 15. Lebensjahr) und Kleinkinder (2. und 3. Lebensjahr) ausgegeben. Im übrigen weist die neue Karte aber zahlreiche Aenderungen und eine Reihe von Verbesserungen gegenüber der bisherigen Kleiderkarte auf.

### Die wichtigsten Aenderungen sind folgende:

1. Die Gesamtpunktzahl ist einheitlich auf 150 Punkte festgesetzt worden. Das bedeutet aber nicht eine genau 50prozentige Erhöhung der Bezugsmöglichkeiten gegenüber der alten Kleiderkarte, die nur 100 Punkte und für Kleinkinder 70 Punkte hatte.

### Aenderungen in der Punktbewertung

2. Die Punktbewertung für die einzelnen Gegenstände ist nicht mehr die gleiche wie bisher. Die Bewertung erfolgt vielmehr noch stärker als bisher nach dem Gewicht der verarbeiteten Rohstoffe und nach der Spinnstoffzusammensetzung. Deshalb sind wollene und wollhaltige Gegenstände in der Punktzahl höher bewertet worden als bisher, z. B.

**Herrenanzüge mit 80 Punkten gegen 60,**

Wollkleider für Frauen mit 42 gegen 40, Kostüme mit 56 gegen 45 usw., während bei anderen Textilwaren, namentlich aus Kunstseide, eine zum Teil erhebliche Punktverbilligung eintritt, z. B. Kleider aus Kunstseide nur noch 23 Punkte gegenüber 30. Wollene Stoffe, die bisher mit 94 Zentimeter Breite mit 14 und über 94 Zentimeter Breite mit 18 Punkten bewertet wurden, sind auf 16 Punkte bei 143 Zentimeter Fertigbreite heruntergesetzt worden. Kunstseidene und kunstseidehaltige Stoffe sind entsprechend ihrem geringeren Gewicht und weil sie aus einheimischen Rohstoffen hergestellt und reichlicher vorhanden sind, mit 6 Punkten je Meter in der Normalbreite von 90 Zentimeter gegenüber früher 8 Punkten bewertet worden. Alle übrigen Stoffe, die bisher mit 8 Punkten bis 94 Zentimeter Breite bewertet waren, sind bis zur Breite von 90 Zentimeter mit der gleichen Punktzahl angesetzt. Ein wesentlicher Unterschied zur alten Kleiderkarte besteht daher darin, daß die neue

**vier Rubriken für die Bewertung der einzelnen Waren**

enthält. Die erste Spalte umfaßt dabei die Waren, bei deren Punktbewertung ein Unterschied in der Spinnstoffzusammensetzung nicht gemacht wird, die zweite enthält die Punktzahl für wollene und wollhaltige Waren, die Spalte III für die kunstseidenen und kunstseidehaltigen und die Spalte IV für Waren aus anderen Stoffen.

3. Die Aenderung in der Punktbewertung gilt aber nicht für die alten Karten. Auf diese kann noch bis zum 31. März 1941 nach der bisherigen Punktbewertung weiter gekauft werden. Nur wenn die auf der alten Karte noch vorhandenen Punkte beim Kauf einer Ware nicht ausreichen, die neue Karte also mit herangezogen werden muß, gelten die auf der neuen Kleiderkarte angegebenen Punktbewertungen.

### Selbstanfertigung erleichtert!

4. Die Selbstanfertigung ist gegenüber der alten Kleiderkarte noch erleichtert worden. Bei der Punktfestsetzung für die Fertigkleidung ist nämlich in fast allen Fällen von der normalerweise für die Herstellung dieses Kleidungsstückes benötigten Metermenge ausgegangen worden. Dadurch ergibt sich eine im ganzen günstigere Punktbewertung der Meterware. Auch auf die Kleiderkarte für Männer kann jetzt Meterware gekauft werden.

### Liste erweitert

5. Die Liste der auf der Kleiderkarte angegebenen Waren ist erheblich erweitert worden. Außerdem ist eine Reihe von weniger gefragten Waren, die aus Raumgründen auf der Kleiderkarte nicht aufgeführt werden konnten, in einem Katalog zur zweiten Reichskleiderkarte aufgenommen worden. Dieser Katalog kann vom Verbraucher bei allen Einzelhandelsgeschäften eingesehen werden. Damit sind Zweifelsfragen, die bisher bei einigen Waren in der Punktbewertung bestanden hatten, geklärt.

### Der Bezug des Wintermantels

6. In der Liste der bezugsberechtigten Waren erscheint jetzt erstmalig der Wintermantel, und zwar bei Männern mit 120 Punkten und bei Frauen mit 75 Punkten. Das bedeutet aber nicht, daß jetzt die Wintermäntel nur auf die Kleiderkarte bezogen werden können. Wie bisher kann vielmehr bei Nachweis eines Bedarfes ein Bezugschein für einen Wintermantel beantragt werden. Wer einen Bedarf nachweisen kann, trotzdem aber einen neuen kaufen möchte, kann es jetzt auf Grund der Kleiderkarte tun.

### Die Fälligkeiten

7. Die Fälligkeiten der neuen Kleiderkarte sind folgende: 40 Punkte ab 1. September 1940, 30 Punkte ab 1. Dezember 1940 und je 40 Punkte ab 1. März und 1. Juni 1941. Daneben ist wie bisher beim Einkauf von Großstücken oder dem dazu benötigten Stoff ein Vorgriff auf schraffierte Kleiderkartenabschnitte möglich.

### Ein Paar Strümpfe und Socken mehr

8. Es können jetzt zu der Normalpunktzahl ein Paar Strümpfe und Socken mehr bezogen werden als bisher, bei den Männern also 4 Paar und bei den Frauen 5 Paar. Die zusätzlichen 2 Paar Strümpfe und Socken werden nicht mit der doppelten, sondern nur noch mit der 1½fachen Punktzahl bewertet. Bei der Frauenkleiderkarte können Söckchen jetzt ohne Abtrennung des Strumpfabschnittes zu 3 Punkten bezogen werden.

### Bei Knaben und Mädchen

9. Die Kleiderkarte für Knaben und Mädchen wird bis zum vollendeten 15. Lebensjahr ausgegeben. Hier sind gleichfalls viele Waren in der Punktzahl höher bewertet worden, ein Knabenanzug z. B. auf 50 Punkte, was aber durch die Erhöhung der Punktzahl von 100 auf 150 ausgeglichen wird. Bei der Mädchen-Kleiderkarte spielt die Punktermäßigung für Kunstseide eine z. T. erhebliche Rolle. Vom vollendeten 13. bis zum vollendeten 18. Lebensjahr erhalten Knaben und Mädchen auf Antrag, jedoch ohne Prüfung, eine zusätzliche Kleiderkarte, die bei Knaben 50 und bei Mädchen 40 Punkte enthält.

### Bei Kleinkindern

10. Bei der Kleinkinderkarte sind viele Artikel wegen ihres Gewichtes und ihres Stoffverbrauches in der Punktbewertung erhöht worden, was aber durch die starke Vermehrung der Punktzahl von 70 auf 150 mehr als aufgewogen wird. Auch bei den Säuglingskarten tritt eine Verbesserung ein. Punktzahl und Bewertung sind zwar die gleichen wie bisher, aber für das zweitgeborene Kind werden nicht mehr 30, sondern 60 Punkte ausgegeben.

### Erleichterter Bezug von Arbeitskleidung

11. Berufskleidung wird, wie bisher, auf Bezugschein ohne Anrechnung auf die Kleiderkarte abgegeben. Die Arbeitskleidung, also solche Kleidung, die auch außerhalb der Arbeit getragen werden kann, kann unter Anrechnung von einem Drittel der Kleiderkartenabschnitte abgegeben werden.

12. Strickgarne sind jetzt nur noch mit 4 bis 6 Punkten statt bisher 7 Punkten für 100 Gramm bewertet. Auf den in den Handel kommenden Handarbeitsgarnen sind die abzugebenden Punkte vermerkt. Die neue Kleiderkarte enthält wie die alte Sonderabschnitte, auf die nach besonderer Bekanntmachung zusätzliche Spinnstoffwaren abgegeben werden können. Daneben sind vier Sonderabschnitte mit bestimmten Fälligkeitsterminen für Nähmittel vorgesehen.

Im ganzen sind die Bezugsmöglichkeiten der neuen Karte verbessert worden. In welchem Umfange künftig mehr Spinnstoffwaren als bisher bezogen werden können, wird freilich von dem Bedarf und den Kaufwünschen des einzelnen Verbrauchers selbst abhängen. Bei einer sinnvollen Zusammenstellung des Bedarfs ist es weitgehend möglich, für das Mehr an Punkten auch ein entsprechendes Mehr an Bekleidungswaren zu erhalten.

# Die Reichskleiderkarte für Frauen

Auf der Frauen-Kleiderkarte ist das Wollkleid von 40 auf 52 Punkte erhöht worden, ebenso sind wollhaltige Kostüme, Komplets und Jacken höher bewertet worden, während alle kunstseidenen Stoffe und alle Fertigkleidungsstücke erheblich niedriger bepunktet sind. Der Frauen-Wintermantel kann nunmehr auch auf Kleiderkarte zu 75 Punkten bezogen werden.

Auch das Umschlagtuch kann auf Kleiderkarte gekauft werden. Beides wird auch weiterhin auf Bezugschein bei nachgewiesenem Bedarf ohne Abtrennung von Kleiderkartenabschnitten abgegeben. Söckchen können ohne Abtrennung des Strumpfabschnittes zu 3 Punkten bezogen werden.

### Die Punkttabelle

| | I | II | III | IV |
|---|---|---|---|---|
| Kleider | — | 42 | 23 | 30 |
| Kostüme | — | 56 | 25 | 36 |
| Röcke, Hosenröcke, Hosen, gewebt | — | 18 | 10 | 16 |
| Desgleichen, gewirkt oder gestrickt | — | 26 | 10 | 16 |
| Blusen, gewebt | — | 20 | 11 | 17 |
| Blusen, gewirkt oder gestrickt | — | 17 | 11 | 17 |
| Polo- und Charmeuseblusen | — | — | 11 | 15 |
| Polo- und Charmeusejacken (mit kurzen Aermeln) | — | — | 9 | 12 |
| Dirndlblusen | — | — | 6 | 9 |
| Pullover mit Aermeln | — | 19 | 14 | — |
| Pullover ohne oder mit ¼ Aermeln | — | 14 | 9 | — |
| Strickwesten mit Aermeln | 23 | — | — | — |
| Strickwesten ohne oder mit ¼ Aermeln | 18 | — | — | — |
| Jacken, gewebt, gefüttert | 38 | — | — | — |
| Jacken, gewebt, ungefüttert | — | 22 | 13 | 20 |
| Jacken, gewirkt oder gestrickt | 33 | — | — | — |
| Windjacken und Windblusen | 25 | — | — | — |
| Gummi-, gummierte und imprägnierte Regenmäntel und Regenumhänge, ungefüttert, ungefütterte Popelinmäntel, ungefütterte Completmäntel | 25 | — | — | — |
| Sommermäntel und Umhänge, auch gefütterte Regenmäntel, Gabardinemäntel | — | 50 | 45 | 45 |
| Wintermäntel | — | 75 | 40 | 75 |
| Umschlagtücher bis 1 qm groß | — | 12 | 6 | 10 |
| Umschlagtücher über 1 qm groß | — | 25 | 12 | 20 |
| Kittel, Kittelschürzen, Berufsmäntel und Kleiderschürzen, auch Arbeitskleider | — | 42 | 23 | 30 |
| Trägerschürzen, Warpschürzen | — | — | 10 | 12 |
| Sonstige, trägerlose Schürzen, Dirndl- und Ansteckschürzen | — | — | 7 | 10 |
| Schals, Vierecktücher, Kopftücher, Erntehauben | — | 6 | 4 | 4 |
| Handschuhe und Fäustlinge aus Spinnstoffen, gewirkt mit Futter oder gestrickt | 3 | — | — | — |
| Krawatten, Querbinder und Schleifen | 1 | — | — | — |
| Taghemden mit Vollachsel, ab 90 cm Gesamtlänge, gewebt | — | — | 13 | 20 |
| Taghemden mit Trägern, auch alle gewirkten oder gestrickten Taghemden, ab 90 cm Gesamtlänge | — | 12 | 7 | 12 |
| Hemdchen, unter 90 cm Gesamtlänge, auch Unterjacken, gewirkt oder gestrickt | — | 10 | 6 | 10 |
| Hemdchen, unter 90 cm Gesamtl., gewebt | — | — | 6 | 12 |
| Nachthemden | — | — | 16 | 22 |
| Schlafanzüge | — | — | 24 | 30 |
| Nachtjacken | 7 | — | 11 | 18 |
| Hemdhosen, gewirkt oder gestrickt | — | — | 8 | 14 |
| Hemdhosen, gewebt | — | — | 8 | 10 |
| Hemdhosen, plattiert | — | 21 | 9 | 17 |
| Schlüpfer und Beinkleider (soweit keine Sonderregelung) | — | 14 | 7 | 14 |
| Höschen, unter 50 cm Gesamtlänge, gewirkt oder gestrickt | — | 12 | 7 | 7 |
| Höschen, unter 50 cm Gesamtlänge, gewebt | — | 9 | 6 | 6 |
| Unterkleider (soweit keine Sonderregelung) | — | — | 6 | 10 |
| Unterröcke jeder Art | — | 21 | 9 | 17 |
| Büstenhalter | 3 | — | 7 | 14 |
| Strumpfhaltergürtel | 4 | — | — | — |
| Hüfthalter (Mieder) | 10 | — | — | — |
| Büstenmieder (Korseletts) | 14 | — | — | — |
| Strümpfe | 4 | — | — | — |
| Söckchen | 3 | — | — | — |
| Turn- und Sporthemden | — | — | 5 | 6 |
| Turn- und Sporthosen | — | — | 5 | 8 |
| Badeanzüge | — | 15 | 12 | 15 |
| Bademäntel | 30 | — | — | — |
| Trainingsanzüge | — | — | 30 | 38 |
| Trainingshosen, Eislaufhosen | — | — | 14 | 18 |
| Trainingsjacken | — | — | 16 | 20 |
| Taschentücher | 1 | — | — | — |
| Strick- und Handarbeitsgarne 100 g | 4 bis 6 | | | |

### Die Tabelle für Mädchenbekleidung

| | I | II | III | IV |
|---|---|---|---|---|
| Kleider | — | 24 | 13 | 20 |
| Röcke, Leibchenröcke, Hosenröcke, Hosen gewebt | — | 11 | 7 | 10 |
| Röcke, Leibchenröcke, Hosenröcke, Hosen gewirkt oder gestrickt | — | 16 | 7 | 10 |
| Blusen, auch gewirkt oder gestrickt | — | 9 | 7 | 9 |
| Dirndlblusen | — | — | 4 | 5 |
| Polo- und Charmeusehemden oder Blusen | — | — | 7 | 9 |
| Polo- und Charmeusejacken (mit kurzen Aermeln | 6 | — | — | — |
| Spielhöschen | — | — | 6 | 8 |
| Schürzen | — | — | 8 | 10 |
| Dirndlschürzen | — | — | 3 | 5 |
| Pullover, Strickwesten, mit Aermeln | — | 14 | 8 | 14 |
| Pullover, Strickwesten, ohne oder mit ¼ Aermeln | — | 11 | 6 | 11 |
| Jacken aus Wolle und wollhaltig, gefüttert, gewebt | 33 | — | — | — |
| Jacken, ungefüttert, auch gewirkt od. gestr. | — | 21 | 11 | 16 |
| Jacken, auch gewirkt oder gestrickt | — | 21 | 11 | 16 |
| Kletterwesten | 15 | — | — | — |
| Windjacken und Windblusen | 15 | — | — | — |
| Gummi-, gummierte und imprägnierte Regenmäntel und Regenumhänge, ungefüttert, ungefütterte Popelinemäntel | 18 | — | — | — |
| Sommermäntel, auch Umhänge und gefütterte Regenmäntel | — | 37 | 18 | 23 |
| Wintermäntel | 37 | — | — | — |
| Gamaschenanzüge | 40 | — | — | — |
| Gamaschenhosen | 16 | — | — | — |
| Gestrickte Mützen | — | 4 | 3 | 4 |
| Schals, Vierecktücher, Kopftücher u. Erntehauben | — | 6 | 4 | 4 |
| Handschuhe, auch Fäustlinge aus Spinnstoffen, gewirkt mit Futter oder gestrickt | 2 | — | — | — |
| Krawatten, Querbinder und Schleifen | 1 | — | — | — |
| Taghemden, gewebt | — | — | 6 | 10 |
| Taghemden, gewirkt oder gestrickt | 5 | — | — | — |
| Nachthemden | — | — | 10 | 17 |
| Schlafanzüge, gewebt | — | — | 20 | 25 |
| Schlafanzüge, gewirkt oder gestrickt | 16 | — | — | — |
| Unterjacken jeder Art | — | 6 | 5 | 6 |
| Hemdhosen, gewebt | — | — | 6 | 11 |
| Hemdhosen, gewirkt oder gestrickt | 6 | — | — | — |
| Schlüpfer und sonstige Beinkleider, auch gewirkt oder gestrickt | — | 7 | 4 | 6 |
| Unterkleider und Unterröcke (soweit keine Sonderregelung) | — | 10 | 7 | 10 |
| Leibchen, Strumpfhaltergürtel | 3 | — | — | — |
| Strumpfhalterhemden | 5 | — | — | — |
| Strümpfe aller Art | 4 | — | — | — |
| Söckchen | 2 | — | — | — |
| Turnhemden | 5 | — | — | — |
| Turnhosen | — | — | 5 | 8 |
| Badeanzüge | — | 8 | 7 | 8 |
| Bademäntel | 15 | — | — | — |
| Trainingsanzüge | — | — | 16 | 20 |
| Trainingshosen, Eislaufhosen | — | — | 9 | 11 |
| Trainingsjacken | — | — | 7 | 9 |
| Taschentücher | 1 | — | — | — |
| Strick- und Handarbeitsgarne | 4 bis 6 | | | |

### Die Tabelle für Knabenbekleidung

| | I | II | III | IV |
|---|---|---|---|---|
| Anzüge, dreiteilig (mit Weste) | 50 | — | — | — |
| Anzüge, zweiteilig | 40 | — | — | — |
| Jacken, Joppen, Janker, gefüttert; auch gewirkt oder gestrickt | 26 | — | — | — |
| Jacken, Joppen, Janker, ungefüttert, auch gewirkt oder gestrickt | — | 14 | 9 | 14 |
| Hosen, auch gewirkt oder gestrickt | 14 | — | — | — |
| Leibchenhosen, Anknöpfer, auch gewirkt oder gestrickt | 9 | — | — | — |
| Waschanzüge | — | — | 14 | 18 |
| Waschhosen | — | — | 5 | 8 |
| Waschblusen | — | — | 6 | 9 |
| Waschjanker und -jacken | — | — | 11 | 17 |
| Spielhöschen | — | — | 6 | 8 |
| Schürzen | — | — | 3 | 5 |
| Pullover, Strickwesten mit Aermeln | 14 | — | — | — |
| Pullover, Strickwesten ohne Aermel | 11 | — | — | — |
| Kletterwesten | 15 | — | — | — |
| Windjacken und Windblusen | 15 | — | — | — |
| Gummi- u. gummierte Mäntel u. Umhänge | 18 | — | — | — |
| Lodenmäntel, Lodenkotzen u. Lodenumhänge | 44 | — | — | — |
| Sommer- und Uebergangsmäntel | — | 50 | 27 | 42 |
| Wintermäntel | 50 | — | — | — |
| Gamaschenanzüge | 40 | — | — | — |
| Gamaschenhosen | 16 | — | — | — |
| Gestrickte Mützen | — | 4 | 3 | 4 |
| Schals, Vierecktücher | — | 6 | 4 | 4 |
| Handschuhe, auch Fäustlinge aus Spinnstoffen gewirkt mit Futter oder gestrickt | 2 | — | — | — |
| Krawatten, Querbinder, Schleifen | 1 | — | — | — |
| Taghemden aus Geweben (Oberhemden, sogenannte Sporthemden oder sonstige Hemden mit Halsbund), auch mit einem dazugehörigen Kragen | — | 20 | 11 | 18 |
| Taghemden, gewirkt | — | — | 11 | 13 |
| Polo- und Charmeusehemden | — | — | 7 | 9 |
| Polo- und Charmeusejacken (mit kurz. Aerm.) | 6 | — | — | — |
| Nachthemden | — | — | 10 | 17 |
| Schlafanzüge aus Geweben | — | — | 20 | 25 |
| Schlafanzüge, gewirkt oder gestrickt | 16 | — | — | — |
| Unterhemden (ohne Halsbund), Unterjacken | 6 | — | — | — |
| Netzjacken | 4 | — | — | — |
| Unterhosen, lang oder dreiviertellang | 9 | — | — | — |
| Unterhosen, kurz, Schlüpfer | 6 | — | — | — |
| Netzunterhosen, kurz | 4 | — | — | — |
| Hemdhosen | 9 | — | — | — |
| Netzhemdhosen | 8 | — | — | — |
| Leibchen | 3 | — | — | — |
| Kragen | 1 | — | — | — |
| Söckchen | 2 | — | — | — |
| Kinderstrümpfe aller Art | 4 | — | — | — |
| Sonstige Strümpfe | 8 | — | — | — |
| Socken, gestrickt | 6 | — | — | — |
| Socken, gewirkt | 4 | — | — | — |
| Turnhemden | 5 | — | — | — |
| Turnhosen | — | — | 5 | 8 |
| Badehosen, auch Dreieckhosen | — | 4 | 3 | 4 |
| Badeanzüge | — | 8 | 7 | 8 |
| Bademäntel | 15 | — | — | — |
| Trainingsanzüge | — | — | 16 | 20 |
| Trainingshosen, Eislaufhosen | — | — | 9 | 11 |
| Trainingsjacken | — | — | 7 | 9 |
| Taschentücher | 1 | — | — | — |
| Strick- und Handarbeitsgarne, 100 Gramm | 4 bis 6 | | | |

# Die Reichskleiderkarte für Männer

Bei der Männerkleiderkarte ist der Anzug von 60 auf 80 Punkte erhöht worden. Der Wintermantel kann nunmehr auch gegen 120 Punkte auf Kleiderkarte gekauft werden. Gleichzeitig kann der Wintermantel aber wie bisher bei Nachweis des Bedarfs auf Bezugschein ohne Abgabe von Kleiderkartenabschnitten bezogen werden. Wer also trotz des hervorragenden Zustandes seines Mantels gesteigerten Wert auf die Anschaffung eines zweiten Mantels legt, muß dafür 120 Punkte seiner Kleiderkarte hergeben; nur das Vorhandensein eines sehr schlechten oder gar keines Wintermantels ist die Voraussetzung für Gewährung eines Bezugscheines. Es kann ferner in Zukunft auf die Männerkleiderkarte Meterware bezogen werden, was bei der alten Kleiderkarte nicht möglich war.

### Die Punkttabelle

| | I | II | III | IV |
|---|---|---|---|---|
| Anzüge, dreiteilig (mit Weste) | 80 | — | — | — |
| Saktos, Janker gefüttert | 42 | — | — | — |
| Saktos, Janker halbgefüttert | 39 | — | — | — |
| Janker, Jacken (Sommertrachtenjacken, Leinen-, Wasch-, Sommerzwirn- u. Lüsterjoppen, Sommer-Lodenjoppen u. Jacken) ungefüttert | 28 | — | 17 | 25 |
| Hosen | 10 | — | — | — |
| Stoffwesten | 21 | — | — | — |
| Pullover mit Aermeln | 16 | — | — | — |
| Pullover ohne Aermel | 28 | — | — | — |
| Strickwesten mit Aermeln | 21 | — | — | — |
| Strickwesten ohne Aermel | 44 | — | — | — |
| Berufsjacken, gewirkt oder gestrickt | 25 | — | — | — |
| Windjacken und Windblusen | 25 | — | — | — |
| Gummimäntel, Gummiumhänge, Mäntel und Umhänge aus Oelluch u. ä. | 35 | — | — | — |
| Popelinemäntel, ungefüttert | 56 | — | — | — |
| Lodenmäntel, Lodenkotzen und Pelerinen | 60 | — | — | — |
| Winterjoppen, Lodenjoppen | 120 | — | — | — |
| Wintermäntel | 65 | — | — | — |
| Sonstige Mäntel | — | — | 5 | 8 |
| Arbeitsschürzen | — | 6 | 4 | 4 |
| Schals, Vierecktücher | 5 | — | — | — |
| Handschuhe und Fäustlinge a. Spinnstoffen gewirkt mit Futter oder gestrickt | 1 | — | — | — |
| Krawatten, Querbinder und Schleifen | — | 22 | 14 | 19 |
| Arbeitshemden (ohne Kragen) | — | 24 | 15 | 20 |
| Taghemden (Oberhemden, sog. Sporthemden, Hemden mit Halsband), auch mit einem zugehörigen Kragen | — | — | 12 | 15 |
| Polo- und Charmeusehemden mit kg. Aerm. | 11 | — | — | — |
| Polo- u. Charmeusehemden m. krz. Aerm. | 9 | — | — | — |
| Polo- u. Charmeusejacken (m. kurz. Aerm.) | — | — | 19 | 30 |
| Nachthemden | — | — | 29 | 45 |
| Schlafanzüge | — | 14 | 11 | 14 |
| Unterhemden (ohne Halsbund), Unterjacken mit Aermeln | — | 7 | 6 | 7 |
| Netzunterhemden und Netzunterjacken | — | 14 | 11 | 14 |
| Unterhosen, lang und ¾ lang | — | 10 | 8 | 10 |
| Unterhosen, kurz | — | 7 | 6 | 7 |
| Netzunterhosen, kurz | — | 14 | 11 | 14 |
| Hemdhosen | — | 11 | 9 | 11 |
| Netzhemdhosen | 1 | — | — | — |
| Kragen | 6 | — | — | — |
| Socken, gestrickt | 4 | — | — | — |
| Socken, gewirkt | | | | |
| Strümpfe, gestrickt, Sportstrümpfe und Sportstutzen | 8 | — | — | — |
| Strümpfe, gewirkt | 5 | — | — | — |
| Turnhemden jeder Art, Grubenhemden und -jacken | — | — | 5 | 6 |
| Turn- und Sporthosen | — | — | 5 | 8 |
| Badehosen, auch Dreieckhosen | — | 9 | 6 | 6 |
| Badeanzüge | — | 15 | 12 | 15 |
| Bademäntel | 30 | — | — | — |
| Trainingsanzüge | — | — | 30 | 38 |
| Trainingshosen, Eislaufhosen | — | — | 14 | 18 |
| Trainingsjacken | — | — | 16 | 20 |
| Taschentücher | 1 | — | — | — |
| Strick- und Handarbeitsgarne 100 g | 4 bis 6 | | | |

# Die Karten für Knaben und Mädchen

Die Kleiderkarte für Knaben und Mädchen wird bis zum vollendeten 15. Lebensjahre ausgegeben. Vom vollendeten 13. bis zum vollendeten 18. Lebensjahr erhalten die Knaben und Mädchen auf Antrag, jedoch ohne Prüfung, eine zusätzliche Kleiderkarte von 50 Punkten für die Knaben und 40 Punkten für die Mädchen. Diese Zusatzkarten werden so rechtzeitig ausgegeben, daß sie spätestens am 1. März 1941 in den Händen der Verbraucher sind. Die zur Zeit geltende Regelung für Uebergrößen bleibt bestehen. Auf den Kleiderkarten für Knaben und Mädchen sind 7 Bezugsnachweise für je 1 Paar Socken oder Strümpfe vorgesehen, die zusammen mit den Punktabschnitten abgetrennt werden müssen. Der Knabenanzug ist auf 50 Punkte erhöht — entsprechend die übrigen Teile der Oberkleidung. Auch die übrigen Positionen sind zum Teil erhöht worden, was aber ausgeglichen wird durch die Erhöhung der Punktzahl von 100 auf 150 Punkte und durch die zusätzliche Kleiderkarte vom vollendeten 13. bis zum vollendeten 18. Lebensjahr. Bei der Mädchenkleiderkarte wirkt sich die Punktermäßigung für Kunstseide zum Teil erheblich aus, während für die wollhaltigen Kleidungsstücke eine Erhöhung eingetreten ist.

# Die Kleiderkarte für das Kleinkind

Die Kleinkinder-Karte hatte bisher nur 70 Punkte. Die neue Kleiderkarte hat 150 Punkte. Wegen ihres Gewichtes und des Stoffverbrauches sind viele Artikel für das Kleinkind in der Punktbewertung erhöht worden. Diese Erhöhung wird aber durch die starke Vermehrung der Gesamt-Kleiderkartenpunkte von 70 auf 150 mehr als ausgeglichen.

### Punkttabelle für das Kleinkind

| | I | II | III | IV |
|---|---|---|---|---|
| Anzüge, 2teilig, wollhaltig, gewirkt oder gestrickt (Winteranzüge) je 1 Teil gleich 9 P. | 18 | — | — | — |
| Anzüge, 2teilig, wollhaltig, gewebt, je 1 Teil gleich 12 Punkte | 24 | — | — | — |
| Kleidchen, wollhaltig, auch gewirkt oder gestrickt (Winterkleidchen), auch gestrickte Spielanzüge | 15 | — | — | — |
| Röcke, auch Falten- und Strickröcke | — | 6 | 4 | 5 |
| Anzüge, 2teilig, nicht wollhaltig, gewirkt oder gestrickt (Sommeranzüge), je 1 Teil gleich 6 Punkte | 12 | — | — | — |
| Anzüge, 2teilig, nicht wollhaltig, gewebt, je 1 Teil gleich 6 bzw. 9 Punkte | — | — | 12 | 18 |
| Kleidchen, nicht wollhaltig, auch gewirkt oder gestrickt (Sommerkleidchen), auch gestrickte Spielanzüge | — | — | 7 | 12 |
| Spiel- und Luftanzüge, gewebt | — | — | 8 | 10 |
| Knabenschürzen | — | — | 3 | 4 |
| Mädchenschürzen | — | — | 4 | 6 |
| Blusen, auch Waschblusen | — | 4 | 3 | 4 |
| Oberjacken und Janker | — | 8 | 6 | 8 |
| Leibchen (Oberkleidung) | — | 4 | 3 | 4 |
| Pullover, Strickwesten, mit Aermeln | — | 11 | 6 | 11 |
| Pullover, Strickwesten, ohne od. mit Viertel-Aermeln | — | 8 | 5 | 8 |
| Ueberziehhöschen, Trägerhöschen | — | 9 | 8 | 9 |
| Ueberziehjäckchen | 6 | — | — | — |
| Mäntel | — | 20 | 17 | 20 |
| Gamaschenanzüge | 24 | — | — | — |
| Gamaschenhosen | 11 | — | — | — |
| Gestrickte Mützen | 2 | — | — | — |
| Schals | 1 | — | — | — |
| Handschuhe und Fäustel | — | 3 | 2 | 2 |
| Hemden, auch Polo- und Charmeusehemden und -jacken, Unterhemden und -jacken | — | 5 | 3 | 5 |
| Nachthemden | — | — | 7 | 11 |
| Schlafanzüge und Schlafsäcke | — | — | 11 | 18 |
| Hemdhosen | — | 6 | 3 | 6 |
| Kinderjäckchen, gewirkt oder gestrickt | 3 | — | — | — |
| Schlüpfer und Unterziehhöschen | 2 | — | — | — |
| Unterkleider, Unterröcke, auch gewirkt oder gestrickt | — | 6 | 3 | 6 |
| Leibchen (Unterkleidung), auch gewirkt oder gestrickt, Strumpfhalterhemden | 3 | — | — | — |
| Strümpfe jeder Art | — | 2 | 1 | 2 |
| Söckchen jeder Art | — | 5 | 4 | 5 |
| Badeanzüge | — | — | 10 | 12 |
| Trainingsanzüge | — | — | 5 | 6 |
| Trainingshosen | — | — | 5 | 6 |
| Trainingsjacken | 1 | — | — | — |
| Taschentücher | | | | |
| Strick- und Handarbeitsgarne 100 Gramm | 4 bis 6 | | | |

### Die Säuglingskarten

werden bis auf weiteres mit der gleichen Punktzahl und der gleichen Bewertung ausgegeben, mit der einen Aenderung, daß für das zweitgeborene Kind in Zukunft nicht 30, sondern 60 Punkte gegeben werden.

Neben der Reichskleiderkarte läuft noch eine Versorgung mit Arbeits- und Berufskleidung. Berufkleidung wird auf Bezugschein ohne Anrechnung auf die Kleiderkarte, die Arbeitskleidung (das ist solche Kleidung, die auch außerhalb der Arbeit getragen werden kann) unter Anrechnung von einem Drittel der Reichskleiderkarten-Abschnitte abgegeben.

Die Verlobung meiner Tochter Berta mit Herrn Alfons Simon gebe ich bekannt

C. Kliver sen.

Bochum
Diekampstraße 37

Berta Kliver
Alfons Simon
Verlobte

Berlin-Friedenau
Kreisauerstraße 4 III

im August 1940

---

Freitag mittag entschlief nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden mein innigstgeliebter Mann, mein herzensguter Vater, unser Sohn, Bruder, Schwager und Onkel, der

Reviersteiger a. D.

## Adolf Rüffer

im Alter von 53 Jahren.

In tiefer Trauer:

Mimi Rüffer geb. Böhme
Werner Rüffer Arzt

Bochum-Gerthe, den 24. August 1940
Dietrich-Benking-Straße 121

Die Einäscherung findet im Krematorium zu Dortmund statt. Die Beisetzung der Urne erfolgt am Sonnabend, dem 31. August, um 16 Uhr, von der Trauerhalle des Friedhofes Bochum-Hiltrop. Trauerfeier eine halbe Stunde vorher

---

Stets Arbeit war Dein Leben
Nie dachtest Du an Dich
Nur für die Deinen streben
War Deine höchste Pflicht.

Heute Nacht um 12.30 Uhr entschlief sanft, jedoch plötzlich und unerwartet nach kurzem, schwerem Leiden mein lieber, herzensguter Mann, unser treusorgender Vater, der

Invalide

## Michael Bartilla

im Alter von 61 Jahren.

In tiefer Trauer:

Friederike Bartilla
geb. Sahm
nebst Kindern
und Anverwandten

Bochum, den 24. August 1940
Querenburger Straße 25

Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 28. Aug., um 15 Uhr, von der kleinen Leichenhalle des Friedhofes Freigrafendamm aus statt

---



**Gern genommen — gut vertragen.**

Dr. Buer's Reinlecithin ist gut verträglich. Selbst empfindliche Menschen nehmen es gern. Dr. Buer's Reinlecithin, der konzentrierte Nervennährstoff, wirkt nervenpflegend, nervenkraftaufbauend, nachhaltig.

**Für die Nervenpflege:** gegen nervöse Kopf-, Herz- u. Magenschmerzen, Unruhe und Schlaflosigkeit.

Dr. Buer's ...wirkt Nerven ...nachhaltig... **Reinlecithin**

**Verlangen Sie aber ausdrücklich den konzentrierten Nervennährstoff „Dr. Buer's Reinlecithin"**

---

## Familien-Nachrichten

**aus anderen Zeitungen übernommen**

**Verlobte:** Wesel: Erich Korn mit Ilse Reeh. Rheydt: Dipl.-Ing. Johannes Nöthen mit Elisabeth Haas. Düsseldorf: F. H. Schüphaus mit Ingeborg Becker.

**Vermählte:** Essen: Dr. Hermann Jacobs mit Almut Dorothee Urseig. Westerbönen: Hch. Roer mit Hildegard Nielinger.

**Gestorben:** Essen: Helmut Oberdeilden, 31 J. Köln-Zollstock: Soldat Helmut Brüggemann, Albert Gudson, 66 Jahre.

---

**Von der Wehrmacht zurück**

*habe ich meine Praxis wiederaufgenommen*

*Dr. Bellwinkel*
*Kortumstraße 93*

---

Es gibt kein besseres Mittel, um täglich Tausenden neue Argumente, neue Kaufanregungen zu geben, als die Anzeige im „Bochumer Anzeiger".

---

**4 Paßbilder**
zugelassen für Behörde, Wehrpaß usw. sofort mitzunehm.
**60 Pf.**
**Foto-Drogerie Fischer**
Bochum, Kortumstr., Ecke Rottstr

---

## Kaufgesuche

**Chaiselongue** zu kaufen gesucht. Zuschriften unter Gb 98953 Anzeig.

Elektr. **Zimmeröfchen** neu od. gebraucht, zu kaufen gesucht. Zuschriften unter O H 3093 Anz.

Gut erhaltener **Anzug**, Gr. 52, f. große Figur (1,80 m), **Herrenschuhe**, Gr. 44, z. kauf. gef. Zuschriften unter L R 98986 Anz.

## Heiraten

Jg. Mann, 29 J., kath., sucht ein Mädchen bis zu 23 Jahren zwecks **Heirat**. Zuschriften unter R M 98935 Anz.

Reell! Lebenfr., symp. Herr, Buchhalter b. Münster, sich. Stelle, ledig, 1,78 gr., gut aussehend, schlicht, natürl., bed. Erfp., möchte m. feingef., geb., warmh., wanderfr. Dame, 40., a. Hausfr., kath., bek. w. zwecks **späterer Heirat** Zuschriften unter O H 3091 Anz.

---

**Alte Gold- u. Silbersachen**
die bei Ihnen nutzlos liegen, nehme ich gern in Zahlung oder kaufe an.
**JOSEF KNÖPPER**
Juwelier und Uhrmacher
an der Drehscheibe
Gen. Nr. 26474

---

## Stellenangebote

Wir suchen für unseren Eisenbahnbetrieb einen erfahrenen, energischen

### Rangiermeister

Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild, Angabe der Gehaltsansprüche und des frühesten Eintrittstermins sind zu richten an

Klöckner-Werke AG.
Werk Osnabrück
Personalabteilung

---

Verheirateter, älterer, zuverlässiger **Kraftfahrer** f. Lieferwagen gef. **Mollerus-Waschanstalt**, Brückstraße 21

Sauberes, ehrl. **Mädchen** für sofort od. später gesucht. **Granica**, Humboldtstr. 39

**2 kräftige Mädchen**
für alle Haus- und Küchenarbeiten sofort oder später gesucht.
**Pilsner-Stube Hoffmann, Remscheid**
Adolf-Hitler-Straße 64, Ruf 465 14

**Hausgehilfin**
mit nur guten Zeugnissen, sofort oder z. 1. 9. gesucht. Vorzustellen ab 13 Uhr.
Bergassessor **Vollmar**, Farnstraße 32. Tel. 666 10.

Zum 1. Oktober tüchtige **Friseuse** gesucht.
**Salon Riegas**, Münster i. W., Servatiiplatz 33a

**Jg. Mädchen** für Heißmangel gesucht Augustastraße 21

Ein i. allen Hausarbeit. erfahrenes **Mädchen** für klein., ruhigen Privathaushalt gesucht. Bergstraße 89

Tüchtiges **Mädchen** f. kl. Etagenhaush. f. halbe Tage ges. Fürstenstr. 32, 1. E.

Sauberes **Mädchen** zur Mithilfe in der Backstube für sofort gesucht. **Kond. Hausmann**, Alleestraße 20, Tel. 626 15

**Hausgehilfin** für 3/4 Tag f. Etagenhaush. (3 Personen) gesucht. Bidumestr. 12, 1. Etg.

Kinderliebes **Pflichtjahrmädel** z. 1. Okt. gesucht. Boch.-Weitmar, Rubensstraße 1

Zum 15. Sept., evtl. früh. od. spät. **Hausgehilfin** für 3/4 Tage oder ganz gesucht. **C. Franken**, Ewaldstraße 8

**Mädchen** für 3/4 Tage oder **Putzfrau** gesucht. **Witwe Heinrich Knepper, Bochum**, Dorstener Str. 95

Für einige Stund. d. Vormittags eine **Putzhilfe** gesucht. Frau Mürmann, Viktoriastraße 9

---

## Stellengesuche

Suche f. 4 Std. tägl. **Nebenbeschäft.** gleich welcher Art. Zuschriften unter U V 98984 Anz.

**„BA"-ANZEIGEN helfen verkaufen!**

---

## Vermietung

Abgeschlossene **3-Z.-Wohng.** m. 1 Manf., Nähe Kaufhaus Kortum, Miete 72 M., zu vermieten. Zuschriften unter A B 98975 Anz.

Antoniusstr. 22 I gute Schlafstelle frei

Kortumstr. 13, 3. E., link. Aufg., möbl. Zimmer z. verm.

Kortumstr. 21 II möbliert. Zimmer mit Pension frei.

## Mietgesuche

Lehrerin sucht **3-Zimm.-Neubauwohnung** (Preis 60—65 M). Zuschriften unter M K 3092 Anz.

Jg. Ehepaar, 1 K., sucht für sofort **2½-3-Wh.** evtl. m. etw. Gartenland. Zuschriften unter M B 99000 Anz.

Jg. Ehepaar sucht möbl. Zimmer m. Kochgel. (elg. Kochherd vorhanden). Zuschrift. u. B M 98996 Anz.

## Verkäufe

**Schrebergart.** zu verkaufen. **Hillebrand**, Malteserstraße 34

Gut erhaltener **Kinderwagen** billig z. verkaufen. **W.-Höntrop**, Mattenburg 152

Gut erh. **Herd** m. Rohr f. 50 M. zu verkaufen. **Wacker**, Clemensstraße 26

2fl. **Gasherd** zu verkaufen. Katterring 5

Kleiner **Salonflügel** vollkommen neuwertig, sehr preiswert zu verkaufen. **Hilger & Co.** Essen, Huyssenallee 38

Gut erhaltenes **Klavier** u. eich. Büfettschr. preisw. z. verkauf. Kohlenstr. 163, p.

**Kuh** zu verkaufen. **Boch.-Linden**, Baaker Straße 16

**Schwein** zum Welterfüttern zu verkaufen. Castroper Str. 56

**Stempelschilder** preiswert, sauber, schnell **Bockau & Freese** 25 Viktoriastr. 25 zwischen Amtsgericht u. Rottstraße

---

## Kapitalien

**I. Hypotheken**
zu 4½ % Zinsen auf Alt- und Neubauten. 30 000 RM. **Privatgelder**, auch in Teilabschnitten, als II. Hypothek auf gute Objekte, sofort greifbar durch **Wilh. Bonaek**, Hypotheken und Immob., Oskar-Hoffmann-Str. 10. Ruf 620 09.

---

**Spare und sichere Dich**
durch eine Lebensversicherung bei der
**Victoria-Versicherung** (gegr. 1853)
Geschäftsstelle: Bochum, Bongardstraße 39
Telephon 617 82

---



**Diplom-Optiker Wegener**
Kortumstr. 91 neben Cafe Döhmann
Lieferant aller Krankenkassen

---

**Fußpflege Reko!**
Brückstraße 23

---

Denk immer an Eure und Eurer Kinder Gesundheit

Ess nur

**Vollkornbrot**

Aber mit der Gütemarke







Erhältlich u. a. bei folgenden Bäckermeistern:

**JOSEF MULLER**
Bochum-Laer, Laerfeldstr. 32-34

**H. DÖHMANN**
Bochum, Kortumstr. 87-89

**BERNHARD MENNE**
Bochum, Oskar-Hoffmann-Str. 30
Zweiggeschäfte: Yorkstr. 45
Oskar Hoffmann-Str. 98

**WILHELM KÖTTING**
Bochum, Drusenbergstr. 105

**AUGUST WAHL**
Boch.-Altenbochum, Wasserstr. 11

**ALFRED PROBST**
Boch.-Langendreer, Hauptstr. 220

**LUDWIG KESSENICH**
Bochum, Roonstr. 43

**HERBERT LUDWIG**
Bochum, Viktoriastr. 20

**FELIX GERBIG**
Bochum, Grabenstr. 31

**WILLY SCHULTE-PELKUM**
B.-Weitmar, Hattinger Str. 250

**JOSEF FREWER**
Wattensch.-Höntrop, Hellweg 193
Boch.-Dahlhausen, Eiberger Str. 3

**THEODOR MEYER**
Bochum, Marienstr. 40

**HEINRICH WELPER**
Pumpernickel-Bäckerei
Bochum, Amtsstr. 8a

**FRANZ JESCHEK**
Wattenscheid, Adolf-Hitler-Platz 6

---

## 3. Deutsche Reichslotterie, 5. Klasse

12. Ziehungstag, Nachmittagsziehung, 22. August

3 Gewinne zu 300000 RM. 270897
3 Gewinne zu 50000 RM. 348380
9 Gewinne zu 10000 RM. 73831 84341 193778
9 Gewinne zu 5000 RM. 215926 265475 382244
3 Gewinne zu 4000 RM. 27144
9 Gewinne zu 3000 RM. 2553 331352 395518
45 Gewinne zu 2000 RM. 10801 15687 26582 69264
72019 92775 101246 111510 112675 173306 222358 232506
267215 362042 374932
84 Gewinne zu 1000 RM. 9525 24360 27303 48521 89447
118941 121984 136374 139912 142326 144554 184313 202202
203037 213560 226512 237389 242959 258967 260834 268831
287604 297518 318085 321346 323806 383402 386445
285 Gewinne zu 500 RM. 3773 5360 6271 8760 9902
12517 14389 25204 27950 30822 33015 33659 37159 42971
54446 55123 62432 64817 67089 67187 68299 71404 76597
76950 90863 97258 98037 109918 111087 112230 120065 125085
126409 129200 135493 144845 145798 147454 155251 157595
159517 160767 163263 163962 176412 178970 180134 180921
181361 182195 182455 183249 186385 196943 197276 213465
216246 227223 237064 238309 241114 246379 255190 263573
263636 264100 264802 276194 278997 287621 296589 297012
299619 303036 303166 307648 308464 308509 310892 317591
321809 331144 333941 336283 340703 341755 343824 349501
364837 366446 380724 381385 386521 390855 393121

513 Gewinne zu 300 RM. 7387 9368 9838 12254 17909
18440 32019 33862 41949 42819 46860 47329 50553 54245
54357 57493 59319 59521 59536 61944 65405 70822 73338
76238 76271 76960 82040 87500 88218 88372 89477 93845
95036 96562 102440 103345 108223 111164 111182 114038
117811 122149 125381 127827 130122 131177 139960 141857
142738 143493 149010 151315 151853 151903 152905 152943
155546 156453 159273 159501 160107 160206 161019 162690
164606 167179 172301 175412 179591 180675 180865 181394
182328 182489 188159 189262 189525 191615 193404 194269
195597 197358 202570 202731 205398 207061 209136 209242
212647 217811 218730 229879 230268 231227 232318 232435
236928 238803 243122 246339 250449 252063 252950 254024
256411 264601 264780 265343 267237 272873 274338 275240
276491 278446 280973 283811 287718 289731 290286 290322
297178 297520 297908 298011 299573 304599 306300 310464
312298 312886 315465 316680 321276 321956 322130 324693
326679 330774 338275 342027 349544 349788 351975 352443
355951 356892 356955 360796 361686 363782 366842 367337
369203 370430 372457 376641 376920 379110 379766 380440
382657 383015 383362 383416 385932 386462 387462 388893
389197 395176 398506

13. Ziehungstag, Vormittagsziehung, 23. August

6 Gewinne zu 5000 RM. 99096 289161
9 Gewinne zu 4000 RM. 310443 375640 394186
18 Gewinne zu 3000 RM. 49781 132652 138348 238024
239171 280719
30 Gewinne zu 2000 RM. 25846 70584 75304 77061
102502 156405 306602 341754 349645 397313
132 Gewinne zu 1000 RM. 5329 9843 12024 12684 14422
21139 43626 45194 55474 88130 109219 114073 116252 123785
132119 141656 149756 159569 165603 167389 181232 187306
220469 222842 224416 224502 239124 263523 275737 278119
287386 302325 304895 309814 331121 331558 351979 354935
361007 366882 382292 383292 389020 394973
246 Gewinne zu 500 RM. 230 1272 2067 6753 27242
29811 34178 35300 39628 39647 49114 55758 57939 59689
62578 66449 67065 92471 96604 105215 110278 110632 110874
114680 124421 132556 135402 145718 159188 164774 166098
167889 169808 169900 184792 187898 194011 195752 198331
213279 213335 216285 217271 219466 219996 220688 237147
247050 248886 252583 256963 264851 266752 271841 277498
281742 284211 285758 286166 294979 296464 298729 303853
308398 315918 321678 324272 327820 331505 334398 339420
340166 341390 343294 344587 346796 360027 361915 375236
377631 394826 396883

513 Gewinne zu 300 RM. 2116 4433 6260 6913 16298
16574 17205 17330 17895 21434 23271 23968 26064 26304
26663 28092 30058 30458 31256 34485 36530 41636 42913
43601 43874 44794 52182 52267 55009 56151 57565 58504
59574 60218 60236 61288 61619 62027 65541 66842 69250
71290 72112 72114 73409 74623 76546 79424 80241 84595
88335 92065 96700 96934 97481 101435 102013 103003
105579 108622 110611 110613 118490 120976 122004 127014
128787 129170 134072 135789 139770 145249 147144 148692
155575 156997 159591 165123 165697 166920 167006 169423
172188 175916 177344 179794 181111 181909 181973 182720
183645 189943 191998 192997 200786 201366 201895 203250
203995 208120 215947 216779 219407 220077 221741 229264
229823 230096 230244 230908 235286 235303 240257 242267
245178 247452 248451 251742 255716 256111 257744 260458
266391 271055 272668 272993 276486 277257 282036 283219
283640 283823 287122 292606 295586 301340 302353 302630
303627 304468 305457 307728 310963 312820 320121 320652
326275 326642 327120 331415 334094 338649 342104 346220
349255 353268 355265 359146 360648 361597 363202 366042
367670 369350 371088 377296 384746 388057 388943 394338
396129

13. Ziehungstag, Nachmittagsziehung, 23. August

3 Gewinne zu 20000 RM. 71060
3 Gewinne zu 10000 RM. 140890
12 Gewinne zu 5000 RM. 11138 52238 84639 277648
6 Gewinne zu 4000 RM. 169963 258033
3 Gewinne zu 3000 RM. 250312
27 Gewinne zu 2000 RM. 50301 77143 77649 187400
188585 194738 283254 338518 375758
99 Gewinne zu 1000 RM. 5152 35419 56487 66535 86098
93228 100617 125629 127132 156225 160160 165343 178932
187072 202044 205141 229133 246983 260776 286235 291996
292807 297991 313023 315185 316104 339717 344164 353768
359862 366282 376547 384119
291 Gewinne zu 500 RM. 8088 16179 16978 19690 20629
21761 23732 33873 34565 40517 53514 58239 58246 58845
72219 73230 74066 84232 84825 89557 90989 94657 95766
96753 97278 102746 104122 104846 106510 108741 112425
113654 115714 124729 127479 129604 141939 155083 159344
161317 163074 169184 170272 171348 175167 175846 182802
189350 191072 200963 209502 210294 211320 219735 223327
231131 233535 235958 239746 241474 246271 246512 247935
262186 262501 265490 278043 278110 285354 287210 287416
294872 301310 301633 302641 311802 313296 314149 318513
331914 332569 337436 344563 348234 349798 350651 361426
365601 368764 374626 378730 381821 382752 384381 385374
386715 386884

516 Gewinne zu 300 RM. 1699 3532 5054 5521 9154 10163
10455 10699 13317 13730 16700 21119 26301 28355 31924
35978 38499 40005 43629 44014 44269 47869 51492 52111
53670 60890 61040 62272 69040 72929 73321 73711 74589
76967 77358 77438 79559 80455 86949 88452 90823 91265
91333 93246 94243 95651 99100 100604 102541 103953 105631
108292 109797 111117 111123 113715 125042 126359 127248
133026 133823 133847 133926 138394 141941 147264 147416
148951 152677 156670 170314 173904 179338 183224 183433
189505 189763 190074 194768 195335 199647 203543 205422
207384 209001 214857 215089 224246 225112 225972 226961
227076 228002 230426 232481 233581 238760 244747 251401
252126 257510 257975 259092 260710 261032 262264 264024
265883 267711 268543 269088 274499 275966 278649 283368
284324 289047 290292 292581 292791 292799 294088 296530
297399 299012 301803 302609 302620 308946 309320 310815
312989 314461 315754 317228 317718 322052 324851 325980
326562 327912 331360 333871 334395 334633 337303 339222
341932 345781 347786 355730 356757 358465 358676 370598
371455 371887 372050 378164 379166 380417 382489 385324
386243 387536 389078 391073 391988 393427 393445 394867
399183

14. Ziehungstag, Vormittagsziehung, 24. August

3 Gewinne zu 100000 RM. 10378
6 Gewinne zu 40000 RM. 19570 111612
3 Gewinne zu 10000 RM. 68609
6 Gewinne zu 5000 RM. 74606 109062
12 Gewinne zu 4000 RM. 32328 126083 350920 335994
36 Gewinne zu 3000 RM. 3753 7540 64532 83655 106170
157238 232312 341109 351227 356390 365749 390799
42 Gewinne zu 2000 RM. 39581 48858 51161 114322
123861 124641 151408 207241 248150 283367 291295 303565
312930 342268
114 Gewinne zu 1000 RM. 13353 18301 27211 62476
63209 80355 82813 84991 93677 101793 103547 110414 123434
144087 144672 147160 149251 170632 195398 228911 249380
256038 257428 259330 263130 266028 281004 303038 309401
309650 338043 343998 347473 353615 353960 360243 383547
386349
273 Gewinne zu 500 RM. 8441 13689 14211 18068 19717
23345 31775 32048 32344 41603 42889 57017 61372 62367
67240 69650 73268 77428 86028 96018 98058 103231 104198
105059 107097 112147 115551 123836 123890 130756 132115
137488 142451 142490 147635 147925 157030 159984 178795
180066 181405 185448 188411 199335 200375 202663 208294
208918 229309 231737 235233 235806 236563 241914 255178
261289 266543 270560 278039 281781 288885 290593 294495
300531 306567 312347 314956 319952 321372 324282 324579
327760 329547 337817 338973 349996 354942 358954 362586
362881 364881 365976 370567 379177 381025 382054 382596
387338 389581 395939 396175

552 Gewinne zu 300 RM. 3016 3781 4268 13200 15952
17241 18016 18310 18985 19123 22770 23243 23360 30032
31710 35525 38693 40569 43233 43316 44326 45977 47398
47993 48139 48230 52202 54313 56077 56475 57044 57815
58057 58542 62789 64400 65363 65512 65680 66072 68115
68662 69543 70762 74269 75371 76945 77494 80395 82505
85533 86908 89528 90424 93178 93364 96161 99479 105074
105087 110982 113092 113299 113531 118714 121297 122804
122849 124547 124588 124608 124663 125324 129081 129299
129733 130085 134690 136539 139732 144541 145695 146022
146668 153884 156874 158277 158952 163801 172328 173651
178625 181016 181112 184268 186306 188127 191913 192626
193576 200779 202335 206889 207733 208280 211518 213053
214159 217028 217234 218634 220084 220916 221507 223216
231064 231215 232602 232658 234161 238854 245232 246210
247891 249655 250650 255238 259252 265897 267377 268888
276151 279273 280059 280346 281959 284012 284333 285362
286755 290303 291574 292253 297329 297906 298135 298774
299878 301456 302853 304028 306910 316934 317498 319516
319725 325173 325929 326047 326757 329668 331104 331617
337445 341249 347187 355540 356140 357473 357528 362741
364914 365375 374545 377443 383415 389408 391435 393680
394786 396589 397626 397784 397987

---

Für 4-t-Lastkraftwagen
**Beschäftigung**
gesucht.
Zuschriften unt. B. H. 3156 Anzeig.

---

**Brillen Schulte Ladbeck** SEIT 1874

---

**Stempel, Schilder**
liefert schnellstens **Opsteiten**
Kortumstr. 19, a. Graf-Engelbert-Br., Ruf 67881

---

**Leibbinden, Gummistrümpfe**
Einlagen nach Maß
nur vom Fachgeschäft
**Otto Möller**
Orthopädie-Mechanikermeister, Bandagist, **Bochum, Rottstr. 32**
Lieferant sämtl. Krankenkassen und der Ruhrknappschaft

---

**5 spannende Romane**

Drei junge Menschen / Die Flucht vor dem Verhängnis / Peter und das Erz / Marion und die Vagabunden / Märkischer Marmor

in Geschenkkassette nur **RM. 14,25**
Auf Wunsch Monatsraten von RM. 2,—
1. Rate bei Lieferung

**Wege-Verlag, Stuttgart**
Postfach 951 U

---

Optiker **Eickmann**
direkt am Südausgang d. Hpt.-Bhf.
Lieferant aller Krankenkassen



---




---

**Film-Theater**

**Ufa-Tonhalle**
Wo. 3.30 5.30 7.50 Uhr
Kennwort Machin

**Lichtburg**
Wo. 3.20 5.40 und 7.50 Uhr
Frasquita

**Welt-Licht**
Wo. 3.20 5.35 und 7.50 Uhr
Gasparone

**Apollo**
Täglich 3.30 5.30 und 7.45 Uhr
Die Sporck'schen Jäger
**Heute, Montag letzter Tag**

**Gloria-Palast**
Eine kleine Nachtmusik

**Lichtspielhaus** Marienstr. 14
Wo. 3 5.20 und 7.40 Uhr
Fahrt ins Leben

**Hammer Lichtspiele**
Beginn 15.45 Uhr
Ihr Privatsekretär

**Weitmar: Apollo**
Markstraße 416
Verwandte sind auch Menschen

**Wiemelh.: Tonf.-Theater**
Weißer Flieder

---

**Das gediegene Kaffee**

**Kaffee Berning**
Wittener Str. 6—8, gegenüber dem Parkplatz, Ruf 67860